

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten Erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 215.

Verlags-Journalsprecher No. 2958.

Sonntag, den 8. Mai.

Redaktions-Journalsprecher No. 82.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Geht er oder bleibt er, nämlich der Gouverneur Leutwein. Diese Frage stand in der verflochtenen Woche im Vordergrund der politischen Erörterung, und sie ist von den verschiedenen Seiten sehr verschiedenartig beantwortet worden. Jetzt ist diese Frage anscheinend endgültig beantwortet worden. Oberst Leutwein wird auf seinem Gouverneurposten bleiben, und zwar nicht etwa nur vorläufig, während er im Oberkommando durch den Generalleutnant v. Trotha, den alten „Ostafrikaner“, ersetzt werden wird. Von mehreren Seiten wird die Hoffnung ausgesprochen, daß diese Leistung der Gewalt in Südwestafrika die Einleitung zu einer Ersetzung der militärischen Verwaltung durch die Zivilverwaltung bilden werde, eine Forderung, die ja in den kolonialen Kreisen schon seit langer Zeit erhoben worden ist.

Gleichzeitig mit der Ernennung Trothas zum Oberkommandierenden ist auch die Absendung weiterer Verstärkungen nach Südwestafrika in Höhe von rund 1500 Mann beschlossen worden. Daß der Reichstag den neuen Forderungen für Südwestafrika ebenso rückhaltlos zustimmen wird wie den früheren, steht angesichts der Sachlage außer Zweifel, doch wird noch einige Zeit vergehen, bis der neue Nachtragset an die Volksvertretung gelangt. Der Reichstag hat unterdessen die zweite Lesung des Etats schloß, aber glücklich beendet und sich nach der ersten Lesung des Totalhaushaltsetes der Vorlage über die Entschädigung unschuldig Verhafteter zugewandt. Die Mehrheit des Hauses stellte sich hierbei auf den Standpunkt, daß man sich mit dem, was die Regierungsvorlage bietet, als Abblattszahlung begnügen müsse, um nicht die ganze Reform an dem Widerstand der Regierung gegen weitergehende Forderungen scheitern zu lassen.

In der preussischen Volksvertretung hat unterdessen der Kampf um die eigentliche Kanalvorlage begonnen, der aber die von manchen Seiten erwarteten Sensationen nicht gebracht hat. Seitens der Regierung hatte der Verkehrsminister Budde, der in dieser Woche zum Minister von Budde avanciert ist, die Hauptkosten der Kanalverteidigung zu tragen und er entledigte sich dieser Aufgabe, indem er die rein sachlichen Momente betonte, ohne einen Ausflug in das heisse Gebiet der Politik zu wagen. Was die Stellungnahme der bisherigen Kanalopposition betrifft, so atmeten die Reden der Rechten und des Zentrums nichts weniger als Kanalfreundlichkeit. Die Aussichten auf eine Bewilligung der neuen reduzierten Kanalvorlage werden daher auch in parlamen-

tarischen Kreisen nur sehr gering eingeschätzt: im übrigen wird sich aber der neue Kanalkampf aller Voraussicht nach nicht weniger lange hinziehen als die früheren Kämpfe um den Mittelkanal, die mit der Niederlage der Regierung endeten.

Eine schwere Niederlage hat die Sozialdemokratie abermals im Wahlkampf, und zwar bei der Reichstags-erwahl in Altenburg, erlitten, wo der konservative Kandidat den Sozialdemokraten schlug, und aller Voraussicht nach wird der Sozialdemokratie bei der bevorstehenden Erwahl in Frankfurt a. d. O. das gleiche Geschick zuteil werden. Die bürgerlichen Parteien haben sich dort auf die Kandidatur des bekannten nationalliberalen Politikers Wassermann vereinigt, und wenn, was zu hoffen steht, die auf extrem-agrarischer Seite auftretenden Gefühle nach einer Sonderkandidatur unterdrückt werden, so wird man mit einiger Zuversicht darauf rechnen können, daß auch dieser Wahlkreis der Sozialdemokratie entzogen wird. Jedenfalls wird man sich auf einen ganz besonders heftigen und leidenschaftlichen Wahlkampf gefaßt machen müssen.

Heftige, blutige Kämpfe hat es in dieser Woche auch auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz gegeben, wo sich die Ruhepause der vorletzten Woche als die Stille vor dem Sturm erwiesen hat. Die Japaner haben nicht nur mit erneuten Kräften ihre Angriffe auf Port Arthur wieder aufgenommen, sondern auch im Landkrieg ist jetzt der erste bedeutende, wenn auch freilich noch nicht entscheidende Schlag erfolgt. In langwierigen und blutigen Kämpfen hat die erste japanische Armee den Übergang über den Jalu erzwungen und die etwa 30 000 Mann starke russische Macht am Jalu aufs Haupt geschlagen, so daß sie unter schweren Verlusten an Mannschaften und Geschützen einen allem Anschein nach nicht sehr geordneten Rückzug antreten mußte. Die russische Berichterstattung ist nur sehr langsam und widerwillig mit den Berichten über diese Schlappe herausgerückt, wie es sich überhaupt immer mehr herausstellt, daß die russischen Kriegsberichte nach einem sorgsam ausgebildeten Berichterstattungssystem gearbeitet sind. In dieser Beziehung weisen die Russen mit ihrem französischen Alliierten — man erinnere sich nur an die Berichte über den deutsch-französischen Krieg — doch endlich einmal eine gewisse Familienähnlichkeit auf.

Während in Ostasien die Schrecken des Krieges wüten, ist in Amerika ein Werk des Friedens und der Kultur, die Weltausstellung in St. Louis, unter der Teilnahme fast aller Nationen eröffnet worden. Es ist charakteristisch, daß nach den Berichten aus St. Louis neben der deutschen nur die japanische Abteilung einen einigermaßen fertigen Eindruck aufweist. Freilich ist die Friedensarbeit, welche die fixen Japaner in St. Louis zu verrichten hatten, erheblich leichter als die Kriegsarbeit, deren Berichterstattung ihnen in Ostasien noch bevorsteht.

Fenilleton.

Eine Franz Xaver Kraus-Biographie.

Ein, wie wir nach Durchsicht einiger Bogen schon jetzt sagen können, bedeutendes Buch wird in den nächsten Tagen im Verlage von Walter Koenig in Kolmar i. E. erscheinen. Der Titel des Wertes lautet: „Franz Xaver Kraus, ein Lebensbild aus der Zeit des Reformkatholizismus“ von Dr. Ernst Gumbler. (Gr. 8° in vornehmer Ausstattung mit drei Lichtdrucken. Preis 3.50 M. brosch., 4.50 M. geb.). In dieser Schrift wird F. X. Kraus als Gelehrter und als Kirchenpolitiker, als Vertreter wissenschaftlichen Denkens und als rastloser Bekämpfer des Ultramontanismus geschildert. Was dem Buche bleibendes Interesse sichert, ist die Schilderung dessen, was Kraus das Wesen des Ultramontanismus nannte, dann die von ihm angegebenen Mittel zur Abwehr: die Beurteilung des „politischen Katholizismus“ und die Rückkehr zum „religiösen Katholizismus“. Dadurch wird Kraus' Stellungnahme zu den religiösen Fragen und Strömungen der Gegenwart berührt. Hinzuweisen sei heute auch schon auf das Kapitel: Kraus und das Reichsland. Hier wird seine ablehnende Haltung der Errichtung einer katholischen theologischen Fakultät in Straßburg gegenüber auf Grund neuen schriftlichen Materials ausführlich behandelt.

Aus dem reichen Inhalt des Gumbler'schen Buches seien hier einige Bruchstücke wiedergegeben als Probe des in der Biographie waltenden Geistes wie als Zeugnis für die klare Darstellung des Verfassers:

In einer Zeit wie der unserigen — lesen wir da —, in der man trotz ostentativer Betonung des Individualismus die Menschen nach der Zugehörigkeit zu einer ausgesprochenen politischen oder religiösen Richtung zu beurteilen pflegt, kann man einer Persönlichkeit, wie F. X. Kraus, unmöglich ganz gerecht werden. So viele vom Parteigeiste und von apologetischen Tendenzen einge-

gebene Nachrufe bestätigen dies, nicht am wenigsten der offiziellste unter allen, die von Professor Braig im Namen der theologischen Fakultät herausgegebene Erinnerungsschrift.*)

Die rücksichtslose Bekämpfung, die ihm seine Auffassung über freie wissenschaftliche Forschung, seine Anerkennung des modernen Rechtsstaates, seine Zurückweisung jeglicher kirchlicher Bevormundungen auf allen nicht rein religiösen Gebieten des menschlichen Lebens eintrug, hat Kraus zeitweilig als eine ihm persönlich zugeordnete Vergeltung seitens seiner kirchlichen Gegner angesehen. In je höherem Maße er mit den gebärgigsten Äußerungen überschüttet wurde, um so überzeugter war er von der Notwendigkeit seines Einschreitens, um so wachsam harter er aus auf der Warte, um so eindringlicher erklang sein Mahnruf. Von Jahr zu Jahr verhärtete sich seine Ausdrucksweise und wurde im „Cavour“ zur offenen Kriegserklärung an die Secta pharisaeorum, um ein von ihm vielgebrauchtes Wort zu zitieren.

Wie kam F. X. Kraus zu seiner entschiedenen Stellungnahme gegen den Ultramontanismus? Auf diese Frage haben wir eine dreifache Antwort. Zunächst sah er ihn am Werke in Frankreich und Italien, dann verfolgte er seine Spuren in der Kirchengeschichte, endlich beobachtete er ihn in Deutschland, und zwar aus so unmittelbarer Nähe, daß er ernstlich in Gefahr kam, in seinen mächtigen Fangarmen erdrückt und zermalmt zu werden. Doch er setzte dem alten Gegner mit so überlegenen Waffen zu, daß selbst Fernstehende ihn bewundern, seine Ausdauer, seinen Mut, seine Schlagfertigkeit anerkennen mußten. Ihm gebührt das unbergängliche

*) In der Grabrede, die dieser, sonst Kraus wohlgenannte Kollege im Namen der theologischen Fakultät hielt, glaubte er betonen zu müssen, daß entgegen der vielfach gebotenen Annahme, Kraus' Ansichten und Behauptungen im Öremium der theologischen Fakultät nicht ausschlaggebend waren. Diese Reduzierung des Kraus'schen Einflusses mag in gewissen Kreisen wie eine Erleichterung empfunden worden sein, in anderen hat die Persönlichkeit des Gelehrten durch eine so schmerzliche Abhebung vom Hintergrunde an Relief noch bedeutend gewonnen.

Politische Übersicht.

Türkische Marine.

I. Konstantinopel, 4. Mai.

Ich konnte Ihnen bereits früher berichten, daß es das Stedenpferd des Sultans ist, sich eine Marine zu schaffen, die mit einigem Anstand in die Rangordnung der Flotten der verschiedenen Mächte eingereiht werden könnte. In seiner Absicht ist der türkische Souverän durch den Misserfolg der russischen Seemacht in Ostasien noch bestärkt worden. Während die Flotte bisher immerhin noch der Ansicht war, daß es wenig Zweck hätte, Geld für Kriegsfahrzeuge auszugeben, die doch in erster Linie die Bestimmung hätten, Rußland entgegenzutreten, ist die Furcht vor der Übermacht der Russen Augenblicklich der Auffassung gewichen, daß die Türkei im Schwarzem Meere mit einer guten Flotte den Seestreitkräften des Raren doch standhalten könnte. Man wird sich also mit dem Gedanken einer türkischen Kriegsmarine vertraut machen müssen. Schon jetzt hat die Flotte des Sultans eine Reihe kriegerischer Schiffe aufzuweisen. So liegt gegenwärtig vor Mytilene der „Messudje“, ein Kreuzer erster Klasse, der eben vollständig armiert aus der Werft von Ansaldo in Genua hervorgegangen ist; der „Abdul Medjid“, ein Kreuzer dritter Klasse, ist bei Cramp in Philadelphia gebaut; auf dem Wege nach Mytilene befindet sich der Kreuzer „Abdul Hamid“, von derselben Klasse wie der „Abdul Medjid“, ein Schiff, das eine Geschwindigkeit von 22 Knoten hat und mit dem bisher altemodern verlaufene Versuche gemacht worden sind; der Kreuzer „Affari-Teofil“ liegt zur Ausbesserung in Kiel. Außerdem beherbergen die Docks der Admiralität in Konstantinopel vier eben von der Firma Ansaldo neu hergestellte Schiffe, während daselbst der Bau von vier weiteren Fahrzeugen in Angriff genommen wurde. Acht Schiffe wollen gegenwärtig in den Dardanellen, dazu kommen noch eine Anzahl teils bereits bestehender, teils bei großen Werften bestellter Torpedoboote und Torpedobootzerförer. Augenblicklich ist General William, der hiesige Vertreter des Hauses Cramp in Philadelphia, bemüht, dem Sultan gewisse Erleichterungen bei der Zahlungsabwicklung für den Fall vorzuschlagen, daß die Regierung sich entschließen würde, ihre Schiffsbauten zum großen Teil durch seine Firma ausführen zu lassen. An derartigen Angeboten auch von europäischen Häusern fehlt es nicht und der Tiefstand der türkischen Finanzen dürfte unter solchen Umständen den Flottenplänen des Beherrschers der Türkei nicht weiter im Wege stehen.

Der Telegraphendienst im Kriege.

Die große Nordische Telegraphengesellschaft, der die meisten Kabel auf dem gegenwärtigen Kriegsschauplatz gehören, hat jüngst ihre Generalversammlung gehalten. Darin wurde unter anderem mitgeteilt, daß in den Zeiten des chinesisch-japanischen Krieges, sowie

Verdienst in unsrer Zeit der Kompromisse und der klerikalen Reaktion, nicht nur auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht, sondern auch ihr Wesen erkannt, geschildert und die Mittel, sich vor ihr zu schützen, uns an die Hand gegeben zu haben . . .

Wer den Kirchenpolitiker in F. X. Kraus verstehen und richtig beurteilen will, der muß die Vorstellungen kennen, welche Kraus sich hinsichtlich der Natur und der Aufgaben des Staates und der Kirche machte. Er verstand unter Kirchenpolitik nicht jene für den Staat wie für die Kirche gleich vererbliche Kunst der politischen Seelsorge oder der „religiösen Politik“. Ihm war die Kirchenpolitik „jene Theorie und Praxis, welche das Verhältnis zwischen Staat und Kirche zum Gegenstande hat und naturgemäß sich hauptsächlich auf jenes Gebiet richtet, welches beiden Ordnungen gemeinsam ist und hinsichtlich dessen beide bestimmte Rechte in Anspruch nehmen und bestimmte Pflichten auszuüben haben. Wie die Geschichte der Kirchenpolitik gewissermaßen eine Geschichte der Idee vom Staat wie des Begriffes der Kirche in sich schließt, so setzt die Charakteristik eines Kirchenpolitikers, in unserem Falle die eines Mannes wie Kraus, eine klare Vorstellung dessen voraus, was er über das Wesen des Staates und der Kirche dachte. Ranke sprach einmal den trefflichen Satz aus: „Die Freiheit der nationalen Entwicklung ist selbst für die religiöse Doktrin notwendig.“ Und er fügte hinzu: „Es kann auch die Kirche eine von ihr unabhängige Begrenzung nicht entbehren; sie bedarf es, an die wechselnden Bedürfnisse der Geister, die Wandelbarkeit ihrer eigenen Formen erinnert zu werden, um sich von der dumpfen Wiederholung unbegriffener Lehren und Dienste zu bewahren, welche die Seele töten. Unsere Zeit kann nie genug an diesen gehaltenen Ansprüchen des großen deutschen Historikers erinnert werden. Ich würde ihn an dieser Stelle nicht angeführt haben, wenn ich nicht überzeugt wäre, daß auch Kraus seine volle Berechtigung anerkannte. Mit Ranke sah auch er in der Geschichte aller Völker aller Jahrhunderte, selbst die Gegenwart nicht ausgeschlossen, wie die Kirche mit ihren verschiedenen

während der europäischen Expedition gegen China die Kugel der Gesellschaft bedeutend mehr als sonst in Anspruch genommen worden seien. In dem gegenwärtigen Kriege dagegen habe die Gesellschaft zwei ihrer Kugel — die zwischen Wladivostok und Nagasaki — einziehen müssen. Dafür habe sie eine Landlinie errichtet, die zwischen Peking und Kantsch. Die Linie liege aber vom Kriegsschauplatz weiter entfernt, und sollten in China innere Unruhen ausbrechen, so wäre es auch um diese Linie geschehen. Trotz dieses Gewinnanges, sowie trotz der Mehrkosten, die durch den Bau der neuen Landlinie entstanden sind, ist die Gesellschaft doch in der Lage, eine Dividende von 15 Prozent zu verteilen. Das läßt darauf schließen, wie hoch ihre Einnahmen in normalen Zeiten sein müssen.

Der russisch-japanische Krieg.

Vom Schauplatz der Schlacht am Yalu!

Der Kriegskorrespondent der „Daily Mail“, F. A. Mackenzie, schildert in einem vom 30. April datierten Kugelbericht den Schauplatz des Kampfes, der gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses steht, in fesselnder Weise: Widschu, das gestern noch ein unbekanntes Dorf war, ist heute der Mittelpunkt des Krieges. Die Häuser, die von den Einwohnern ganz leer zurückgelassen wurden, liegen jetzt voll von Soldaten und Pferden, und die Straßen hallen wider von dem dumpfen Getöse riesiger Pontons und vorrückender Artillerie. Die schmutzigen Felder außerhalb des Ortes sind mit einer Menge leichter Heereswagen bedeckt. Das Hauptquartier des Generals ist ein einfaches koreanisches Haus. Vom Fürsten bis zum einfachsten Soldaten herab ist jeder voller Hoffnung und Eifer und glaubt, daß jetzt der Tag des großen Landkrieges naht. Ich kam heute hier an und war der erste ausländische Kriegskorrespondent, der das Heer erreichte. Am Sonnabendmittag brach ich allein von Pyönggang auf, ließ meine Diener und den Dolmetscher zurück und nahm nur Schokolade und Nahrungsmittel für 52 Stunden mit mir. Auf dem Wege von Pyönggang nach Widschu drängten sich die Kulis zu Tausenden und beförderten Kriegsvorräte. Graubärte und zehnjährige Knaben, alle lockte der hohe Lohn, den die Japaner geboten hatten. Die Ackerarbeit ruht, alle Leute und alles Vieh des Landes sind in den Kriegsdienst gestellt und damit beschäftigt, Vorräte für die Japaner zu tragen. Das Land nördlich von Widschu ist von unbegreiflichem Schrecken vor dem Kriege. Bei der ersten Nachricht von der Annäherung der Heere flohen die Leute in die Berge und nahmen alles mit sich. Es fehlt den Häusern an Türen, Fenstern, Schränken und allem. Keiz Geflügel ist zurückgelassen, nicht einmal die Dorfhunde. Kasan ist eine förmliche Wüste, die Scheunen sind leer, viele Häuser liegen in Trümmern, alles, was nur irgendwie transportierbar war, ist fortgeschafft worden. Frauen und Kinder verbergen sich in den rauhen Bergen, die im blauen Dunst gegen den Horizont ansteigen. Tiger und wilde Katzen sind ihre Gefährten. Hunger das Schreckensgespenst ihrer Lage. Ihre Flucht wäre im Grunde nicht nötig gewesen, denn sowohl die Japaner wie die Russen haben sich mit den Eingeborenen sehr gut verstanden. Einige erkennen das jetzt und kehren allmählich zurück. Das Los der in die Flucht getriebenen Eingeborenen wurde durch den furchterlichen Sturm, der vor zehn Tagen herrschte und bei dem viele ertranken, noch verschlimmert. Unter den Felsen liegen noch Leichen. Von Widschu an waren die Wege mit langen Militärzügen angefüllt, die Vorräte, Munition und Teile der Pontons zur Überbrückung des Yalu brachten. Die Japaner haben schon

viele Flüsse überbrückt und die Wege von Wönggang nach dem Norden verbessert. Die Bergpässe wirken sehr malerisch mit den langen Kolonnen Soldaten, die die Höhen ersteigen. Die traurige Seite des Krieges fehlt auch hier nicht. Gelegentlich kommen Ambulanzen mit kranken Soldaten durch. Der kleine Kirchhof außerhalb der Mauern von Widschu ist mit Blumen und hölzernen Denkmälern zur Erinnerung an die im Gefecht gefallenen Soldaten bedeckt. Die erste Spur der russischen Invasion ist der Anblick der Telegraphenstangen, die den ganzen Weg entlang durchsägt oder abgebrochen sind. Die Japaner, die auf alle Vorkommnisse vorbereitet sind, haben an ihrer Stelle leichte Stangen errichtet. In Sonatshöng verweilte ich am Montagabend bei einer kleinen Gesellschaft heldenmütiger Missionare, die während des Kampfes auf ihrem Posten geblieben sind, Mr. Whitmore und Dr. und Mrs. Sharrocks. Ich war der erste Europäer, den sie seit dem Ausbruch des Krieges gesehen hatten. Mrs. Sharrocks bewies sich als sehr mutig, obgleich sie die große Gefahr sehr gut kannte, die ihren Kindern bei einem möglichen Ausfall der Eingeborenen drohte. „Wir sind froh, daß wir geblieben sind“, sagte sie, „wir fühlen uns berufen dazu. Auerit herrschten viele Gerüchte und die Leute behaupteten, daß die Russen bei jedem Schritt alles zerstörten und niederbrannten. So hieß es, daß die Russen eine Koreanerin erschossen hätten, die ihre Linien überschritt, weil sie befürchteten, sie könne ihnen Unglück bringen. Viele waren von einer Panik ergriffen, aber die Frauen gewannen Zutrauen, weil eine fremde Frau bei ihnen weilte. Als die Russen ankamen, verhielten sie sich durchaus zudor-

Ein Brief aus Port Arthur.

Ein Apentader Bürger hat von seinem in Port Arthur angestellten Sohn einen Brief erhalten, worin es heißt: „Bis jetzt habt Ihr Euch mit Ansichtskarten begnügen müssen, weil Briefe der Zensur halber nicht durchgehen. Aus unserem Geschäft sind viele junge Leute fortgegangen. Das Geschäft geht großartig. Gleich nach dem ersten Bombardement verkauften wir in acht Tagen von der Eisen-Abteilung für 300 000 M. und fortwährend laufen Aufträge ein. Es ist sehr interessant hier: Sobald die Japaner uns beschließen, schließen wir die Geschäfte und laufen auf die Berge, um von dort aus das Schauspiel zu betrachten. Bis jetzt (der Brief ist vom 1. April datiert) ist in der Altstadt nur ein Haus demoliert worden, in der Neustadt dagegen mehrere, aber niedergebrennt ist noch kein einziges. In der Altstadt haben wir beim Geschäft eine Höhle machen lassen, falls es sehr schlimm werden sollte; in der Neustadt werden wir in einen Keller flüchten. Wenn die Beschließung zu Ende ist und die Japaner abgezogen sind, geht das Geschäft seinen gewöhnlichen Gang; dann weiß man nicht, daß eigentlich Krieg ist. Gätten die Japaner das erstmal des nachts Port Arthur besser angegriffen, so hätten sie es nehmen können, denn nirgends war hier zum Gefecht gemacht. Leider sieht man auf den Straßen viele betrunzene Matrosen und Soldaten, doch das ist nun einmal russische Art. Es werden sehr viele japanische Spione abgefaßt, welche chinesische Kleidung tragen.“ Der Schreiber bittet seinen Vater zum Schluß, ihm „Eingekaufte“ eine Spezialkarte vom Kriegsschauplatz zu schicken.

Ausland.

• **Italien.** Aus Rom, 4. Mai, schreibt uns unser w. Korrespondent: Wie sich jetzt herausstellt, hat König Viktor Emanuel seinen Aufenthalt in Neapel à la Garun

Marschid ausgemittelt, indem er ganz plötzlich um 5 Uhr morgens den Marineminister Mirabello und seinen Adjutanten, den General Brusati, zu sich entbieten ließ und mit beiden, ohne seinen Besuch anzukündigen, sich in das Arsenal begab. Dort nahm er eine sehr eingehende Inspektion vor, die jedoch zu keinerlei Beanstandungen führte. Der Vorfall hat insofern seine besondere Bedeutung, weil in der letzten Zeit wieder vielfach von den heillosten Zuständen in den Arsenalen gesprochen wurde und auch augenblicklich eine parlamentarische Kommission in Funktion ist, um die ganze Verwaltung der Marine zu untersuchen. Auch in dem Prozesse des früheren Marineministers gegen den Abgeordneten Ferri, den Leiter des sozialdemokratischen Blattes „Avanti“, kamen solche Dinge zur Sprache und es scheint daher begreiflich, wenn der König sich mit eigenen Augen überzeugen wollte, wie weit diese Beschuldigungen gerechtfertigt sind. Er hat nun gefunden, daß dieselben durchaus übertrieben waren. — Um die große Freundschaft nicht nur zwischen Italien und Frankreich, sondern auch die zwischen dem Herrscherpaare und der Familie des Präsidenten Loubet urbi et orbi klar zu machen, wird hier behauptet, die Königin Elena habe Madame Loubet dringend eingeladen, sie in Neapel zu besuchen. Ich bin in der Lage, diese Nachricht als erfunden zu bezeichnen. — Im Lombardo in Venetien ist ein Monument zu Ehren des jetzigen Papstes, Pius X., eingeweiht worden. Dort war dieser vom Jahre 1858 bis 1867 als einfacher Vikar tätig gewesen und hatte sich daselbst stets durch seine patriotische Gesinnung ausgezeichnet, d. h. mit anderen Worten, der Abbe Carlo bezeugte sich als ein entzückter Gegner Österreichs. Damals schrieb er auf die Urne, welche die Zettel bei dem Plebiszit von 1866 aufnahm, die Worte: „Wir verlangen die Vereinigung mit Italien und wollen Viktor Emanuel als unseren konstitutionellen König haben.“ Diese Urne wurde während der Enthüllungsfestlichkeiten öffentlich ausgestellt.

• **Frankreich.** Nach einer amtlichen Statistik sind in 1542 von 2710 Gemeinden und Bezirken die Wahlbereitschaft zugunsten der Ministeriellen entschieden. 986 wählten anti-ministeriell, während in 178 das Resultat zweifelhaft ist. Die Ministeriellen haben bisher 128 Mandate gewonnen. In 1309 Bezirken sind Stichwahlen nötig. — Das gestern morgen über den Gesundheitszustand des früheren Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau ausgegebene Bulletin lautet: Temperatur etwas zurückgegangen, Allgemeinbefinden unverändert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 8. Mai.

— **Lehrer-Personalien.** Herr Schulamtsbewerber Schmidt ist in Straßburg angestellt worden. — Herr Lehrer Schmidt in Kirtur ist mit dem 1. Juni d. J. als Lehrer und Oberbeamter an die Strafanstalt in Siegburg versetzt. — Herr Lehrer Jung in Oßheim ist beurlaubt und wird von Herrn Müller in Elz vertreten. — Herr Lehrer Krosch in Rohrbach bei Darmstadt ist an Stelle des Herrn Finke nach Idstein, Herr Präparandenlehrer Labuhn in Montabaur an die Marienschule nach Frankfurt und Herr Lindstedt von Oßheim nach Riedelheim versetzt. — An der 11. Schulstelle zu Schierstein ist Fräulein Schwarz aus Wilsenroth angestellt worden.

— **Von unseren Kämpfern in Afrika.** Unter sehr schwierigen Verhältnissen unsere wackeren Truppen in Südwestafrika zu kämpfen haben, das lehrt am besten ein Brief des inzwischen leider seinen Wunden erlegenen Leutnants v. Rosenberg über das Gefecht bei Klein-Barmen am 4. März. Wir lesen da u. a.: „Wie entsetzlich anstrengend ein solches Gefecht in dieser Gegend ist, kann man sich nicht vorstellen. Meine Sachen waren, wie die

Völker umfassenden Formen sich dem Bestreben hingab, „den Staat in sich aufgehen zu lassen, dessen Prinzip sich zu unterwerfen.“ In keinem geringeren als in dem größten Dichter Italiens hat Kraus den Dolmetscher seiner eigenen, aber auch den berufenen Interpreten der ganzen Christenheit, ja noch mehr unserer modernen Zeit begrüßt. Er tat dies besonders, als er zeigte, wie betruht und entsetzt sich Dante gegen die Forderungen des Pontifikates erhob und die Behauptung aufstellte, die von den Päpsten in Anspruch genommene Gewalt über das Kaiserthum stehe in absolutem Widerspruch mit der Natur der Kirche selbst. „Ist die Kirche“, so führt Kraus im Anschluß an Dante aus, „nichts anderes als die Fortsetzung der irdischen Erscheinung Christi, so kann sie ohne von ihrer eigenen Idee abzufallen, eine weltliche Universal-Herrschaft nicht anstreben. Damit hat Dante das Prinzip und die letzte Absicht dessen, was wir heute den politischen Katholizismus nennen, als mit der Natur des Christentums und der Idee der Kirche innerlich unvereinbar erkannt — klarer, als dies irgend jemand vor ihm getan, und klarer, als irgend jemand nach ihm bis zu diesem 19. Jahrhundert es erkannt hat. Die jesuitische Theologie und unsere heutigen Ultramontanen huldigen beinahe ausschließlich der gegenteiligen Ansicht. Für sie ist die Kirche eine Societas perfecta, „ein Staat im Staat, sie hat die Qualität eines Staates“, sie ist eine wirkliche juristische Person und darum ist die Kirche vollkommen unabhängig. Auch die Kirche hat ein politisches Territorium. Zwar gehören die Territorien auch dem Staate per titolo politico, wie Mgr. Giobbio, Professor des Kirchenrechts an der Accademia dei nobili Ecclesiastici als Interpret der Kurie ausführt, — aber daselbe Territorium gehört auch der Kirche per titolo religioso. Somit ist die Kirche in den Augen der Jesuiten, ihrer Theologie und der von ihnen inspirierten Hierarchie nicht etwa nur eine Affoziation, sondern ein vollkommener Staat. Und wie jeder Staat, hat nach dieser Lehre die Kirche das Recht, ein Stück seines Territoriums, das sie für die öffentlichen Zwecke braucht, dem Privatbesitz zu entziehen. Des weitern hat nach unserem kirchlichen Gewährsmann die Kirche das Recht, auch heute kraft ihrer juridischen Superiorität über alle Staaten, sich des bewaffneten Armes des Staates zu bedienen. Auch heute noch wird in Rom des weitern der Satz gelehrt, daß die Aleriker nur der Jurisdiktion des Papstes und nicht derjenigen des Staates

unterstehen. Demnach ist die moderne Rechtsordnung für die Jesuiten eine terra incognita.

Kraus war der Ansicht, daß die katholische Christenheit von selbst wieder von Strömungen abkommen würde, die er weder als Theologe noch als Historiker noch endlich als Bürger billigen konnte. Erlebte hat er diese Umwandlung freilich nicht, er hat wohl auch selbst geahnt, daß sie noch in weiter Ferne liege, gerade so wie eine Ausöhnung zwischen Vatikan und Quirinal.

Mit dem gleichen Scharfblick, mit welchem der Freiburger Gelehrte den Jesuitismus als den spiritus rector des politischen Katholizismus kennzeichnete, hat er diesen bis in seine innersten Tiefen analysiert und die Merkmale zusammengestellt, welche dem ultramontanen System, seit es überhaupt in der Geschichte aufgetreten ist, zu allen Zeiten und überall zu eigen waren. „Mir scheint“, sagt Kraus, „daß diese Merkmale sich in folgenden fünf Punkten zusammenfassen lassen, die man gerade als den Katedismus dieser „Lehre“ bezeichnen darf:

1. Ultramontan ist, wer den Begriff der Kirche über den der Religion setzt.
2. Ultramontan ist, wer den Papst mit der Kirche verwechselt.
3. Ultramontan ist, wer da glaubt, das Reich Gottes sei von dieser Welt und es sei, wie das der mittelalterliche Sturalismus behauptet hat, in der Schlüsselgewalt Petri auch weltliche Jurisdiktion über Fürsten und Völker eingeschlossen.
4. Ultramontan ist, wer da meint, religiöse Überzeugung könne durch materielle Gewalt erzwungen oder durch solche gebrochen werden.
5. Ultramontan ist, wer immer sich bereit findet, ein klares Gebot des eigenen Gewissens dem Anspruche einer fremden Autorität zu opfern.

Einem mehr allgemein gehaltenen grundsätzlichen Bekenntnis (das in dem Havillierschen Bude mitgeteilt ist) hat Kraus, als er sich als Publizist vor das Forum der Öffentlichkeit stellte und jene monumentale Serie von kirchenpolitischen Briefen in der Beilage zur „Allgemeinen Zeitung“ einleitete, ein noch präziseres, seinen kirchenpolitischen Standpunkt genau definierendes, vorausgeschickt. Damals schrieb er: „Wir stehen zunächst als Publizisten fest auf dem Standpunkt der modernen Staatsidee, deren magna charta für uns die volle und ungeschmälerte Freiheit des Gewissens bildet; das ist für

uns ein erster Prüfstein, an dem wir Freund und Feind erkennen. Wir stehen des weitern auf allen Punkten ein für die Einheit und Größe des deutschen Reiches unter der Hohenzollernschen Spitze und wir werden unumsichtiglich alle Machinationen aufdecken und verfolgen, welche den stolzen Bau unterminieren, uns vor das Jahr 1870 zurückwerfen oder Zustände unter uns zurückführen wollen, wie sie vor 1618 bestanden. Und wir stehen drittens ebenso entschieden für die Erhaltung der Monarchie ein, nicht bloß im Interesse der Ordnung, sondern auch im Interesse der Freiheit: wir kündigen offenen Krieg allen Bestrebungen an, welche den Einfluß der Kirche zugunsten der demokratischen Politik, zugunsten der Herrschaft des vierten Standes über die große gebildete Mehrheit des deutschen Bürgertums mobil machen wollen.“ Den Kirchenpolitikern aber, welche uns nach einem blindigen Programm fragen wollen, würden wir sagen, daß uns ein solches vor nahezu neunhundert Jahren in zwei kurzen Sätzen gegeben wurde: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ — und „Bebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.“ —

Schillers Tod und Goethe.

Nach Genas's Erinnerungen.

Am 9. Mai feiert der Todestag unseres großen Dichters Schiller wieder. Mit Goethe zusammen leitete er damals das Weimarsche Hoftheater, wo Anton Genas vermöge seiner Stellung als Regisseur in enge Beziehungen zu Schiller und Goethe trat. Genas hinterließ Aufzeichnungen, die, fortgesetzt von seinem Sohne Eduard, einem zu seiner Zeit sehr hochgeschätzten Hofschauspieler, vor kurzem unter dem Titel „Aus Weimars klassischer und nachklassischer Zeit“ von Rob. Kohlrausch neu herausgegeben wurden. (Memoirenbibliothek Rob. Zug, Stuttgart, geb. 5 M. 50 Pf.). Dem Bude, das eine Fülle des Interessanten bietet und auf das wir noch zurückkommen werden, entnehmen wir folgendes über Schillers letzte Tage und sein so frühes Dahinscheiden: „Acht Tage vor seinem Tode besuchte er noch das Theater. Ich stand am Eingang, als er kam. Er grüßte mich mit den Worten: „Guten Abend, Genas! Goethe hat mich bis an das Palais begleitet; er kommt heute nicht, aber ich will mir das Stück doch ansehen. Anwesend ist zwar nicht mein Mann, aber er kennt das Theater.“

meiner Leinwand, vollständig zerrissen, auch Hände und Gesicht waren ganz von Dornen zerschnitten, so daß wir teilweise verbunden wurden. In der wahnsinnigen Mittagspause waren wir die letzten Stunden ohne Wasser und hatten seit dem Abend vorher nichts im Magen. Meine Stiefel ebenso, wie die vieler anderen, waren durch das Klammern vorn durchgestoßen, so daß der Strumpf durchkam, denn die Fesseln sind weicher als an den Ranten, von der Hitze glühend heiß und die Dornen sind wie aus Stahl. Man ist ein Erdwurm gegen die alten Schuttruppler, die wirklich alle Fesseln sind. Ehe ich es ihnen gleichmachen kann, muß ich noch viel mehr leiden. Hier entzündet ein Riefeneiser im Reisten perniciösen Mias.

— **Waltheater.** Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen des mit großem Beifall aufgenommenen Mat-Programms statt, und zwar nachmittags 4 Uhr bei ungünstiger Witterung Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen, abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen tritt ein solches Künstlerpersonal. Im Haupt-Restaurant konzentriert vormittags 11 1/2 bis 1 Uhr, sowie abends 8 Uhr die ungarische Opernkapelle unter Leitung ihres Primas Gyorgy Szilassy.

— Die gegenwärtige kühle Witterung, die seit den Gewitterniederschlägen am Sonntag eingetreten ist, schadet der Baumblüte keineswegs. Der Obstzüchter ist sogar sehr froh, daß die nachlässige Witterung eingetreten ist, damit die in Unmasse vorhandenen Malven in ihrem Förderswerke behindert sind oder vielleicht hierdurch vernichtet werden. Die soeben sich belaubenden Eichenwäldchen haben auch unter dieser Plage zu leiden.

o. **Wiesbadener Volks- und Mittelschulen.** Nach einer am 20. April e. aufgenommenen Statistik zählten die hiesigen Volksschulen 140 Klassen, 109 Lehrer, 32 ordentliche Lehrerinnen und 12 Handarbeitslehrerinnen, zusammen also 153 vollbeschäftigte Lehrkräfte. Nach der Konfession sind 78 Lehrer evangelisch, 30 katholisch, 19 ordentliche Lehrerinnen evangelisch, 13 katholisch, von den Handarbeitslehrerinnen 9 evangelisch und 3 katholisch. In den Volksschulen kommen durchschnittlich auf eine evangelische Lehrkraft 61 evangelische, auf eine katholische Lehrkraft 58 katholische Kinder. Die Mittelschulen umfassen 57 Klassen mit 46 Lehrern, 12 ordentlichen Lehrerinnen und 9 Handarbeitslehrerinnen (zusammen 61). 35 Lehrer, 9 Lehrerinnen und 2 Handarbeitslehrerinnen sind evangelisch, 11 Lehrer, 3 Lehrerinnen und 1 Handarbeitslehrerin sind katholisch. In den Mittelschulen kommen auf eine evangelische Lehrkraft 40 evangelische und auf eine katholische 41 katholische Kinder. Die Volks- und Mittelschulen zusammen zählen 197 Klassen, 155 Lehrer, 44 ordentliche Lehrerinnen und 15 Handarbeitslehrerinnen, im ganzen 214 Lehrkräfte. Dieselben verteilen sich wie folgt: Reichstraße 30 bei 1420 Schülern, Blücherplatz (Knabenschule) 24 (nur Lehrer) bei 1298, Kastellstraße 30, bei 1300, Lehrstraße 25 bei 1201, Schulberg 25, bei 1174, Gutenbergplatz 15 bei 745, Malzerlandstraße 3, bei 140, Clarenthal 1 bei 50, Luisenstraße (Knabenschule) 19 (nur Lehrer) bei 783, Rheinstraße 28 bei 1152 und Siffstraße 14 bei 509 Kindern. Der Zugang an sechs- bis achtjährigen Kindern betrug zu Ostern d. J. in den Volksschulen 1115, in den Mittelschulen 411, zusammen 1526, und der Bestand überhaupt bezifferte sich in den Volksschulen auf 7420, in den Mittelschulen auf 2984, zusammen 9814 Kinder. Davon entfallen auf die Volksschulen in der Reichstraße 1422 (nur Mädchen), (950 evangelisch, 457 katholisch, 1 altkatholisch, 13 sonst christlich und 2 israelitisch), Blücherplatz: 1298 (nur Knaben), (868 evangelisch, 417 katholisch, 1 altkatholisch, 14 sonst christlich und ein israelitisch), Kastellstraße: 1300, 478 Knaben, 917 Mädchen (848 evangelisch, 529 katholisch, 1 altkatholisch, 6 sonst christlich, 7 israelitisch), Lehrstraße: 1201, 795 Knaben, 406 Mädchen (757 evangelisch, 438 katholisch,

8 altkatholisch, 6 sonst christlich), Schulberg: 1174, 597 Knaben, 577 Mädchen (721 evangelisch, 419 katholisch, 4 altkatholisch, 14 sonst christlich, 20 israelitisch), Gutenbergplatz: 745, 307 Knaben, 438 Mädchen (460 evangelisch, 283 katholisch, 2 altkatholisch, 2 sonst christlich), Malzerlandstraße: 140, 72 Knaben, 68 Mädchen (82 evangelisch, 56 katholisch, 2 sonst christlich), Clarenthal: 50, 31 Knaben, 19 Mädchen (37 evangelisch, 13 katholisch), auf die Mittelschulen in der Luisenstraße: 783 (nur Knaben), (507 evangelisch, 208 katholisch, 2 altkatholisch, 7 sonst christlich), Rheinstraße: 1152, 199 Knaben, 956 Mädchen (857 evangelisch, 240 katholisch, 19 sonst christlich, 27 israelitisch) Siffstraße: 509, 170 Knaben, 339 Mädchen (370 evangelisch, 125 katholisch, 3 altkatholisch, 4 sonst christlich, 10 israelitisch). Die Volksschulen besuchen demnach 7420 Kinder, 3578 Knaben und 3842 Mädchen, wovon 4721 evangelisch, 2612 katholisch, 57 sonst christlich und 30 israelitisch sind. Die Mittelschulen zählen 2984 Kinder, 1102 Knaben und 1292 Mädchen. Davon sind 1734 evangelisch, 577 katholisch, 2 altkatholisch, 30 sonst christlich und 58 israelitisch. Von den gesamten 9814 Schülern sind 4675 Knaben, 5139 Mädchen, 6455 evangelisch, 3189 katholisch, 14 altkatholisch, 87 sonst christlich und 88 israelitisch. Der Abgang zu Ostern 1904 betrug in den Volksschulen: an Konfirmanden 750, nach höheren Schulen 10, in den Mittelschulen: an Konfirmanden 194, nach höheren Schulen 138. Zu Ostern 1905 kommen in den Volksschulen 847 Kinder zur Entlassung. Der durchschnittliche Klassenbestand beträgt gegenwärtig in den Volksschulen 58,4, in den Mittelschulen 48,0 Kinder, und die drei Fortbildungsklassen (neunten) Klassen der Mittelschulen werden von 47 Kindern besucht. Die Hilfsschule, für diejenigen schulpflichtigen Kinder bestimmt, die derartig schwach beanlagt sind, daß sie an dem Unterricht der Volksschule nicht mit Erfolg teilnehmen können, zählt 66 Kinder. Die Aufnahme in die Hilfsschule, welche auf dem Schulberg eingerichtet ist, erfolgt in der Regel erst, nachdem die Kinder 1 bis 2 Jahre ohne genügende Fortschritte die Normalschule besucht haben. Die Hilfsschule soll sich nach und nach zu einer sechsklassigen, selbständigen Anstalt entwickeln. Für jedes Kind der Hilfsschule wird ein Personalbogen geführt, in dem Lehrer und Schularzt ihre Beobachtungen einzutragen haben.

— **40. Konfirmandenfest** vom 27. Mai bis 1. Juni in Frankfurt a. M. für die Konfirmanden im Saalbau sind nunmehr die Preise der Plätze festgesetzt worden. Es werden zunächst Dauerkarten für die Orchesterkonzerte und das erste Kammermusik-Konzert ausgeben; diese kosten: Logen und Fremdenloge 1. und 2. Reihe 20 M., hintere Reihen 18 M., Saal 20 M., Gallerie und Balkon 14 M., Seitengalerien 10 M. Diese Dauerkarten gelangen vom 12. bis 18. Mai zur Ausgabe. Vom 17. Mai ab werden Einzelkarten für die Orchesterkonzerte und für die Kammermusik-Konzerte ausgeben. Die Preise für die Orchesterkonzerte betragen: Logen und Fremdenloge 1. und 2. Reihe 6 M., hintere Reihen 5 M., Saal 5 M., Gallerie und Balkon 4 M., Seitengalerien 3 M., Obere Gallerie 2 M. Die Einzelplätze für das erste Kammermusik-Konzert (im großen Saal) kosten: Logen und Fremdenloge 1. und 2. Reihe 6 M., hintere Reihen 4 M., Saal 4 M., Gallerie und Balkon 3 M., Seitengalerien 2 M., Obere Gallerie 1.50 M. Für das zweite Kammermusik-Konzert (im kleinen Saal): Saal und Balkon 5 M., Gallerie 3 M. Den Kartenverkauf besorgen die Musikalienhandlungen von G. A. André (Steinweg 7), B. Pirnberg (Schillerstraße 20) und Th. Denfel (Theaterplatz 4). Da ein großer Teil der Plätze den Mitgliedern des Allgemeinen deutschen Musikvereins vorbehalten bleibt, so wird es sich für das übrige kunstsinig Publikum empfehlen, rechtzeitig sich Plätze zu sichern. Das vollständig mit Texten versehenes Programm wird in Kürze erscheinen und für 1 M. käuflich sein.

— **Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg.** 50 000 Mark Stellenlosen-Renten hat der genannte Verband im vorigen Jahre an seine Mitglieder ausbezahlt, streng genommen waren es sogar 51 008 Mark. Damit war indessen die Fürsorge dieser Vereinigung für nothleidende Berufslosen noch keineswegs erschöpft; ihre Darlehenskasse gewährte 288 Mitgliedern sinstlose Unterhaltungen im Gesamtbetrage von 6040 M. Auf

dem Gebiete des kostlosen Rechtshubes wurden 476 schriftliche und mündliche Rechtsauskünfte erteilt und in 511 Fällen wurde die Vermittelung von handelsgerichtlichen Streitigkeiten abgeurteilt, wobei 20 290 M. zurückbehaltener Gehälter und 82 Beugnisse erkritten wurden, 27 verloren gingen und 78 juristisch noch schweben. Die Auskunftsstelle erteilte 1011 Auskünfte über Firmen, die Stellenvermittlung besetzte 1184 Stellen. Der Mittelalterbestand betrug Ende v. J. 50 218, die Zahl der Ortsgruppen und Zweigvereine 730. Die Krankenkasse gewann 850 Neuaufnahmen und vermehrte ihr Vermögen um 32 500 M. Das Gesamtvermögen des Verbandes, der zurzeit in Hamburg ein eigenes Geschäftshaus errichtet, beträgt über 400 000 M. In 500 öffentlichen Versammlungen und 1908 Eingaben an gesetzgebende Körperschaften und Behörden vertrat der Verband seine sozialpolitischen Forderungen. Erfolge sind erzielt worden auf reichsgesetzlichen Gebieten in erster Linie durch Einführung des Krankenversicherungszwanges, ferner durch die Vorlage über die Kaufmannsgerichte und endlich durch die vom Verbands beauftragte Umfrage des Beirates für Arbeiterhaftpflicht bei den kaufmännischen Vereinen über die Arbeitszeit in den Sommer. Von weiteren Erfolgen, soweit sie sich ziffermäßig erfassen lassen, sind hervorzuheben: Verbesserung der Sonntagsruhe in 29 Städten, Verminderung der Ausnahmestunden in 12 Städten, Einführung des Samstag-Prüfungsurlaubes in 18 Städten, des 8-Uhr-Prüfungsurlaubes in 29 Städten, Verminderung der Ausnahmestunden für den Badenurlaub in 29 Städten, völlige Befreiung derselben in 6 Städten. In 21 Städten wurden kaufmännische Fortbildungsschulen errichtet oder den Verbandsforderungen entsprechend umgestaltet. Die Befreiung der Lehrlingskassen gelang durch Vermittelung der Behörden in 4 Fällen. 44 Ortsgruppen verstanden an 615 Firmen Gesuche um Gewährung eines Urlaubs an die Angestellten. An der Umfrage über die Pensionsversicherung der Privatangestellten war der Verband mit der Abfertigung von 15 000 Fragebogen beteiligt. Generalsynodalen Stellenvermittlern wurde in 8 Fällen das Handwerksgeleit. Das Verbandsorgan wurde in einer Gesamtauflage von über 1 Million Exemplaren vertrieben, von den Verbandschriften wurden 25 000 Exemplare abgesetzt.

— **Vorheriges Lösen von Fahrkarten.** Um das Lösen von Fahrkarten an den Schaltern zu erleichtern, hat die Staatsbahnenverwaltung die Einrichtung getroffen, daß sämtliche Fahrkarten schon am Tage vor der Benutzung gelöst werden können. Es ist also sehr zu empfehlen, auch bei Sonntagsausflügen sich schon am Tage vorher für die Fahrkarten zu sorgen, da erfahrungsgemäß bei den Früh- und ersten Nachmittagszügen der Andrang an den Fahrkartenschaltern oft sehr stark ist.

— **Tierquälerei.** Herr W. Hohmann, Sedanstraße 8, schreibt uns: „Bzüglich der Zuschrift von mehreren Abonnentinnen in Ihrer Abend-Ausgabe Nr. 212 teile ich Ihnen mit, daß genannte Abonnentinnen jedenfalls keinen großen Begriff haben von Fahrwert und von Schindereien, resp. Tierquälereien, sonst würden dieselben anders urteilen. Fragliche Pferde, welche den Wagen vollgeladen nach der Baustelle zogen, können jedenfalls auch den leeren Wagen bergab ziehen. Wenn nun ein Pferd sich halbschwarz zeigt, so gehört demselben Respekt beigebracht. Dieses kann nur durch Zurufen, und falls dies nichts hilft, durch andere Mittel geschehen. Daß der Zuruf etwas laut geschehen muß, ist selbstverständlich, da, wie bekannt, Pferde nicht so gut hören als Menschen. Die Pferde sind gut genährt und kosten viel Geld, deshalb müssen sie auch arbeiten. Einen Menschen, der nicht arbeitet, steckt man ins Arbeitshaus, und ein Pferd, das nicht zieht, muß Schläge haben.“ — Legtere dürfen aber nicht zur Tierquälerei ausarten, möchten wir hinzufügen.

— **Auszeichnung.** Die keramische Hochschule in Oberrhein hat auf der internationalen Ausstellung in Petersburg in der Gruppe „Bakagotik das Ehren Diplom (die höchste Auszeichnung), in der Gruppe „Gewerbe und Industrie“ ebenfalls das Ehren Diplom und in der Gruppe „Kunst“ die goldene Medaille erhalten.

— **Vorsicht bei Ehen.** Wegen eines zu Koblenz im Jahre 1901 verstorbenen Witwe übergab vor ihrem Eintritt in das Hospital einer Bekannten die Summe von 500 M. mit der Auflage, im Falle sie sterbe, dieselbe ihrer Tochter, der Ehefrau K., auszuhändigen. Nach dem Tode der Witwe entledigte sich deren Bekannte des ihr erteilten Auftrages und zahlte das Geld der Ehefrau K. aus. Hiermit waren die übrigen Erben je-

Ich war erschrocken über sein blaßes Gesicht und seine fast gläsernen Augen. Den anderen Tag ging ich in geschäftlicher Beziehung zu ihm. Der Bediente sagte mir, daß sein Herr eine sehr schlimme Nacht gehabt habe und zu Bette läge. Trotzdem empfing er mich mit seiner gewohnten Milde. „Ja, ja, mein lieber Genast, da liege ich wieder“, sagte er. „Mit Goethe geht es heute auch nicht gut; ich habe zu ihm geschickt. Seine kräftige Natur hilft ihm über alles hinaus; er wird genesen; wer aber weiß, was uns die nächste Stunde schwarzverschleiert bringt? Unserer Körper werden scheiden, aber unsere Seelen werden ewig zusammenleben.“ Darauf gab er mir einige Besuche und reichte mir zum Abschied die Hand, die stierisch brannte. Mit dieser Behmut verließ ich sein einfaches Stübchen, um ihn nur auf der Bahre wiederzusehen. Am 9. Mai hauchte er seinen unsterblichen Geist aus.

Unser Jammer war groß, aber keiner wagte, sein Dahinscheiden Goethe mitzuteilen, und doch wußte man nicht, wie man es anfangen sollte, ohne seinen Befehl die nächste Vorstellung zu stillen. Endlich legte sich die Jagemann ins Mittel und erklärte dem Herzog unumwunden, daß sie in ihrer Stimmung nicht Komödie spielen könne. Darauf wurde auf Befehl des Herzogs Samstag, den 10. Mai, die Bühne geschlossen. Statt des Theaterzettels erschien an diesem Tage folgende Bekanntmachung:

„Weimar, den 10. Mai 1805.“

„Bei der traurigen Stimmung, welche durch das Ableben des allgemein geschätzten und um das deutsche Theater so sehr verdienten Herrn Hofrat von Schiller, allhier, besonders bei dem Personale des kaiserlichen Hoftheaters hervorgerufen worden, wird auf Ansuchen desselben die morgende Darstellung mit gnädiger Zustimmung ausgesetzt.“

Alle diese Vorkommnisse waren Goethe, der selbst bettlägerig war, bis nach der Beerdigung Schillers verheimlicht worden; erst Sonntag, den 12., teilte sein Sohn August ihm die Trauerkunde mit. Darauf soll er den Befehl erteilt haben, niemand, wer es auch sei, zu ihm zu lassen.

Einige Zeit darauf führten mich dringende Geschäfte zu ihm; mit Zittern und Zagen trat ich den Weg an. Er empfing mich mit ernster Miene, ankerte aber kein Wort über Schillers Dahinscheiden. Als ich seine Befehle eingeholt hatte, wollte ich mich entfernen, da rief er:

„Noch eins!“ Sagt dem, der die sonderbare Annonce über den Tod meines Freundes verfaßt hat, er hätte es sollen bleiben lassen! Wenn ein Schiller stirbt, bedarf es dem Publikum gegenüber wegen einer ausgefallenen Theatervorstellung keiner Entschuldigung.“ Ich wußte recht gut, wer sie verfaßt hatte, schwie aber wohlweislich, um einen sonst hochverdienten Mann nicht bloßzustellen. Es war eben damaliger Kanzleistil. Goethes Entrüstung hielt ich aber doch nicht gegen den Verfasser zurück. Längere Zeit ging Goethe nicht in das Theater.

Weiter unten lesen wir über eine unter Goethes Leitung im darauffolgenden Jahre dem Andenken Schillers geweihte Vorstellung im Weimariischen Theater:

Schillers Todesbiog war herangekommen, und es wurden am 10. Mai von „Wallensteins Tod“ der zweite, dritte und vierte Akt gegeben. Daraus folgte das „Lied von der Glocke“, ganz so, wie es in Lauchstädt dargestellt worden war, und den Schluß bildete ein Epilog von Goethe mit Chorgesang. Jedermann wußte, daß diese Vorstellung dem Andenken Schillers geweiht war, und eine allgemeine Rührung herrschte im Publikum und in noch höherem Grade bei dem darstellenden Personal; nur unter Tränen konnte die Jagemann den Monolog der Thekla zu Ende bringen. Es war auch ganz natürlich; der Unvergessliche hatte ja in diesen Räumen mit uns gewirkt und jedem mit Rat und Tat beigegeben; alle konnten sich seines Wohlwollens und seiner freundlichen Rücksicht rühmen. Als der Vorhang gefallen war, entfernte sich das Publikum geräuschlos, nur eine mächtige Stimme (ein Student aus Jena) rief: „Schiller, du wirst in dem Herzen deines deutschen Volkes fortleben ewige Zeiten!“

Aus Maurus Jokais Leben.

Die Arbeitskraft des greisen Dichters, dessen Tod für Ungarn eine nationale Trauer bedeutet, ist bis in die letzte Zeit nicht erlahmt. Die Arbeit war ihm Lebenseselement. Alles andere, so sagte er einmal, könnte man entschren, nur dann erst begänne die wahre Misere des Lebens, wenn man die Lust an der Arbeit verlore. Und ein anderes Mal schreibt er: „Als Stechsigjähriger sehe ich ein neues Vaterland, eine neue Nation, eine neue Familie, eine neue Literatur um mich herum, und doch fühle ich mich nicht fremd in all dieser Umwandlung.“

Das kommt daher, weil ich immer mit den Neueren mitgegangen bin. Der Fortschritt ist aus der Vergangenheit gekommen, und da ich mit dieser in ständigem Kontakt geblieben bin, fühle ich mich auch wohl inmitten der Konsequenzen, die sie hatte. Ich fühle mich noch fähig, die Würde der Arbeit auf mich zu nehmen, mich am Leben zu freuen, den Schicksalschlägen mutig ins Auge zu sehen und auf die Zukunft zu vertrauen. Alle Abende lege ich mich zur Ruhe wie einer, der seine Rechnung mit dem Leben abgeschlossen hat, und am nächsten Tage stehe ich mit einem Feuerreifer auf, als ob ich noch mehrerer arbeitsreiche Jahrzehnte vor mir hätte. . . . Bekanntlich erlangte Maurus Jokai im Jahre 1846 das Advokatendiplom. Eine seltsame Fronte liegt in der Tatsache, daß alle Examinatoren einstimmig den Stil Maurus Jokais für äußerst mangelhaft erklärten, und daß nur sein glänzendes mündliches Examen ihn davor rettete, durchs Examen zu fallen. Freilich biß Jokai nicht lange Advokat. Die Zwangsversicherung des Mobilars eines Bauern, zu der er von Gericht wegen schreiben mußte, drückte ihn so nieder, daß er in Tränen ausbrach und für immer auf eine Laufbahn verzichtete, die zu so unbarmherzigen Konsequenzen führte. Schon während seiner Studienzeit hatte Jokai angefangen, zu schreiben und hatte sogar in einem literarischen Wettbewerb einen Preis für eine Novelle davongetragen, die „das Gottesgericht“ betitelt war. Der Preis bestand aus einem ganzen Dukaten! Über diesen ersten Erfolg schrieb der Dichter später: „Dieser Dukaten und besonders das Begleitwort „Auf zur Arbeit“, das man mir mitgab, hatten einen entscheidenden Einfluß auf mein ganzes Leben. Niemals habe ich den Rat vergessen, niemals habe ich den Dukaten ausgegeben. Und dies, trotzdem es einen Tag in meinem Leben gab, an dem ich seit dem vorangegangenen Abend nichts gegessen hatte und nichts weiter als diesen Dukaten besaß. Es war nach dem Treffen bei Vilagos. Mir blieben einige Banknoten, aber sie waren außer Kurs gesetzt. Glücklicherweise traf ich schließlich einen Freund, denn wenn ich auch vor Hunger gestorben wäre, nie hätte ich mich von meinem Dukaten getrennt. Noch heute gehört er zu meinen größten Schätzen. Ich glaube, daß solche Wettbewerbe viel Gutes haben, und daß die dabei gewonnenen Preise den Trieb zum Schaffen wecken, der auf dem Grunde so vieler jugendlicher Gemüter schlummert.“ Dieser „Trieb zum Schaffen“ freilich drängte Jokai damals noch zum Malerberuf. Er träumte davon, ein ungarischer Rafael zu werden. Seine Freunde

doch nicht einverstanden, weil die Zuwendung der Erblasterin an die Ehefrau K. sich als eine Schenkung von Todes wegen charakterisiere und da den gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Form nicht genügt sei, sonach unwirksam wäre. Es kam nun zwischen den Beteiligten zum Rechtsstreit, in welchem die beschenkte Ehefrau K. auf dem Standpunkte steht, daß es sich um keine Schenkung von Todes wegen, sondern um einen Vertrag auf Leistung an einen Dritten (§ 228 B. G. B.) handle, wonach eine Leistung an diesen mit der Wirkung bedungen werden kann, daß er unmittelbar das Recht erwirbt, die Leistung zu fordern. Sowohl das Landgericht zu Koblenz wie auch das Kölner Oberlandesgericht in der Berufungsbekanntmachung erklärten die Zuwendung an die Ehefrau K. für unwirksam, letzteres mit folgender Begründung: Der rechtliche Gesichtspunkt des Vertrages zugunsten Dritter kommt nicht in Frage, weil die Erblasterin ihre Bekannte nicht bloß als Votum zur Unterbringung des Geldes benutzte, sondern ihr zugleich Vollmacht geben wollte, das Geld nach ihrem Tode namens ihrer der Ehefrau K. zu schenken, also die Schenkungserklärung und die tatsächliche Schenkung an Stelle der Erblasterin zu bewirken. Hierin liegt aber eine verdeckte letztwillige Verfügung, die nur in der für Testamente vorgeschriebenen Form erfolgen kann. Da diese Form im vorliegenden Falle fehlt, ist die Zuwendung rechtsungültig.

o. Die neue Straßbahnhalle Ringkirche-Schierkeinerstraße ist gestern unter Beteiligung eines Vertreters der Kgl. Regierung, des Herrn Polizeipräsidenten v. Schenk, Vertretern der Stadt und der Unternehmerin, der „Süddeutschen Eisenbahngesellschaft“, der vorgeschriebenen landespolizeilichen Prüfung unterzogen worden, die zu Beanstandungen keine Veranlassung gab. Die neue Linie wird heute Sonntag eröffnet. Sie wird vorerst für sich allein, also ohne direkte Verbindung mit der grünen Linie, in welche sie einmündet, betrieben. Die Anfangsstation ist bei der Ringkirche, die Endstation an der Gemarkungsgrenze, vor der Infanteriefaserne. Der erste Wagen fährt von der Ringkirche um 6.28 Uhr früh, die nächsten 7.06, 7.21, 7.36, 7.51, 8.06 und dann alle 7½ Minuten bis zu den letzten Wagen 9.43, 9.58, 10.18 und 10.28 abends. Von der Endstation „Infanteriefaserne“ fährt der erste Wagen 6.33 früh, die nächsten Wagen 7.18, 7.33, 7.48, 8.03 und 8.11, dann alle 7½ Minuten bis 9.43 abends, dem die letzten Wagen um 10.08, 10.18 und 10.33 folgen.

— Sonderzug nach Berlin. Donnerstag, den 19. Mai abends 8.36, fährt von Sachsenhausen ein Sonderzug mit ermäßigten Preisen, bestehend aus Wagen zweiter und dritter Klasse, nach Berlin-Weißdamer Bahnhof. Die Ankunft daselbst erfolgt am 20. Mai, vormittags 7.50. In Hanau sind ¾ Stunden Zeit zum Abendessen. Die Preise der Rückfahrkarten betragen ab Frankfurt-Sachsenhausen 2. Klasse 82.60 M. und 3. Klasse 21.90 M. Die Karten gelten zur Rückfahrt 45 Tage und berechtigen zu allen fahrplanmäßigen Zügen, zu den D-Zügen nur gegen Vorlegung von Platzkarten. Freigelegte, außer dem üblichen Handgepäck, wird nicht gewährt. Außer in Sachsenhausen gibt es zu dem Sonderzuge noch Rückfahrkarten in Offenbach, Hanau und Fulda. Der Zug kommt ursprünglich von Straßburg über Weissemburg, Worms, Mainz.

— Ein eigenartiges Gefährt erregte gestern nachmittag in der oberen Rheinstraße das Interesse der Passanten. Dorthin machte gegenüber dem Restaurant „Wies“ ein herkulisch gebauter Mann namens Johann Georg Eschenhaus aus Steinheim, Oberamt Heidenheim, 88 Jahre alt, mit seinem sonderbaren Vehikel, einem großen Faß im Gewicht von ca. 180 Pfund, das er, an einer zu einer Schere gebogenen Eisenstange befestigt, hinter sich herzog, Halt. Er soll, wie er angibt, infolge einer Wette um 5000 Dollar das Faß zu Fuß von Waldkirch nach Rom, von Rom zurück nach Waldkirch und von

da nach St. Louis zur Weltausstellung befördern. Dorthin muß er bestimmungsgemäß am 21. September d. J. eintreffen. Mit seinem Faß fuhr er am 21. Juni 1903 von Waldkirch ab. Die Reise nach Rom durch die größeren Städte Italiens und der Schweiz, zurück nach Waldkirch hat er schon zurückgelegt und befindet sich jetzt auf dem Wege nach St. Louis. Nach seiner Angabe soll er an einem Tage schon bis zu 60 Kilometer zurückgelegt haben. Seinen Unterhalt muß er sich durch den Verkauf von Ansichtskarten, die ihn und sein Gefährt darstellen, verdienen. Eschenhaus ist derselbe, der im vorigen Jahre in Feuerbach mit einer Löwenbändigerin zusammen im Käfig des Löwen längere Zeit verweilte und mit derselben in aller Gemütsruhe zwei Flaschen Wein trank und dazu seine Zigarre rauchte. Von Beruf ist Eschenhaus Erdarbeiter.

o. Der vermählte Schulknaube Wilhelm Merz, welcher sich am Sonntag aus seiner elterlichen Wohnung entfernt hatte und dann nicht mehr gesehen wurde, ist am Freitag in Frankfurt a. M., wo er sich herumtrieb, aufgegriffen und hierher zurückgebracht worden.

— Der Unfall im Raurober Wasserfollen. Von der Firma C. Kolberg & Cie. erhalten wir folgende Zuschrift: Der Bericht in Ihrem werten Blatt Nr. 212 von vorgestern stellt die Ursache des im Stollenbaubetrieb bei Raumbach am 20. April er. vorgekommenen Unglücksfalls unrichtig dar. Die Betriebsrichtungen schließen einen Unfall, wie in dem genannten Artikel beschrieben, aus. Ein feldengebliebener Schuß von der vorhergegangenen Schicht hat sich nicht durch irrtümliches Weiterbohren entladen. Würde dies der Fall gewesen sein — ein solches Vorkommnis ist, wie gesagt, ausgeschlossen —, so wäre die Belegschaft nicht mit dem Leben davongekommen. Die Ursache des Unfalls dürfte darin zu suchen sein, daß sich eine ganz geringe Menge Sprengstoff — um eine solche kann es sich nur handeln — von der vorhergegangenen Sprengung, ausgelangt, resp. verfliegen hat. Dieser Rückstand hat sich dann bei der Bohrung entzündet. Ein solches Vorkommnis gehört zu denjenigen, welche sehr selten vorkommen, und die Unfälle aus einer solchen Ursache sind keine schweren. Bei dem Bau des Kellertoppfollens, ca. 4½ Jahre, sind bis heute noch keine Unfälle durch und bei den Sprengarbeiten vorgekommen. Elektrische Zündung bietet keine größere Sicherheit wie die beim hiesigen Bau verwandten Sicherheitszündung und letztere werden bei allen größeren derartigen Bauten — Simplon usw. — ebenfalls ausschließlich verwendet.

o. Ein strecher Diebstahl wurde am Freitag in einem Hause in der Mähringstraße verübt. Dort wurde ein Mann bemerkt, als er gerade das Haus verließ. Nach seinem Begehrt befragt, gab er an, die Wohnung eines Ingenieurs gesucht zu haben, in Wirklichkeit aber hatte er gestohlen, und zwar ein Portemonnaie mit 5 M., das auf einer Kommode gelegen hatte. Der Diebstahl wurde leider erst entdeckt, als der streche Dieb bereits verschwunden war.

— Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: für die in Afrika kämpfenden deutschen Krieger: Von Herrn Zimmermann 5 M. — für die Sommerflieger armer Kinder: Von C. W. 5 M., von Herrn Rudolf Bierde 10 M. — für die Gedächtnisfeier in Speier: Von Herrn Philipp Adam Born und Johann Philipp Hen in Passau auf 1 M., von Herrn Ingenieur Heinrich Kraft hier durch den Vertrauensmann 20 M.

— Kleine Notizen. In den letzten Tagen sind wieder in einigen Häusern in den Mandarden-Losetten die Bleirohre der Wasserleitungen abgesehen und gestohlen worden.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesang-Verein „Cäcilia“ unternimmt heute Sonntag nachmittag einen Spaziergang nach Jhadt (Waldkirch). Gemütschöpflicher Abmarsch punkt 3 Uhr von der Englischen Kirche.

* Der Väterklub „Fetterkeit“ veranstaltet am Sonntag, den 8. Mai, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz in der Turnhalle, Deilmundstraße 20.

* Der „Evang. Arbeiter-Verein“ macht Sonntag, den 8. Mai, einen Familienausflug nach Wehen, Galtbach „Zum deutschen Haus“.

* Der Gärtner-Verein „Federa“ (gegründet 1882) macht Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 4 Uhr, einen Ausflug nach der Neuen Turnhalle in Diebrich (Raiserstraße), verbunden mit humoristischer Unterhaltung und großer Pflanzenverlosung.

* Der Verein selbständiger Kaufleute Wiesbaden, C. V., hält morgen Montag, abends 8½ Uhr, im „Hotel Ronnenhof“ (Damenhof) seine alljährliche ordentliche Generalversammlung ab.

§§ Erbenheim, 8. Mai. Der Landwirt Heinrich Stein kaufte von den Erben des verstorbenen Milchhändlers Georg Kunt 5½ Ar Ackerland im Distrikt „Boden“ zu 4000 M. — Sonntag, den 8. Mai d. J., unternimmt der „Adalbert“ einen Ausflug über Wiesbaden, Kloster Clarenthal, Chausseehaus, Georgensborn, Schlungenbad, Naunthal und Reudorf nach Etroffe. Abfahrt nachmittags 1 Uhr vom Galtbach „Zum Engel“.

§§ Erbenheim, 7. Mai. Bei der hier taggefundenen 8. der Schiffe wurden von Gemeindevorständen die Herren August Karl Born, Heinrich Konrad Born und Georg Stoll in wiedererwählt.

— Cronberg, 6. Mai. Der Königl. Leibarzt Dr. med. Spielhagen hat durch Vermittlung des Buchdruckersbesizers A. Andree die ehemals dem Herrn Baron K. in Wiesbaden gehörende Villa „Victoria“ an der Bahnstraße dahier käuflich erworben.

* Aus der Umgebung. In Birges wurden an Stelle der zurücktretenden Schiffe Herren J. Gerhards und Cairmbach die Herren A. Nigels und Math. Dommrich gewählt.

In Unterliederbach wurde nach dem Döbber Kreisst. der schon mehrmals bestrafte Buchhalter Sosenheimer verhaftet. Er soll Beschlag in Höhe von 2000 M. gefällig haben. In Raderheim wurde der Schuhmacher und Vereinsdiener B. M. wegen wiederholter Sittlichkeitsvergehen verhaftet.

Kleine Chronik.

Zweikampf. Am letzten Freitag früh um 6½ Uhr hat bei Breslau hinter den Militärschießständen auf der Viechweide ein Zweikampf zwischen einem Referendar und einem Kaufmann stattgefunden. Die Bedingungen waren dreimaliger Angelwisch mit gezogenen Pistolen bei 15 Schritt Entfernung. Im zweiten Gange erhielt der Referendar einen Streifschuss am linken Oberarm, worauf sich die Gegner versöhnten. Veranlassung zu dem Duell war ein nächtlicher Cafehausstreit gewesen.

Ein Jünger Dippolds. Das Landgericht in Halberstadt verurteilte den Lehrer Jandt wegen ähnlicher Verbrechen wie die von Dippold begangenen zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust und ordnete die sofortige Verhaftung an.

Fischverkauf. In neuerer Zeit sind für den bedeutenden Fischverkehr zwischen dem Elb (Deutsch-Voricourt) und Berlin Versuche mit Beförderungsmitteln angestellt worden, die sich namentlich für Karpfen zur Winterzeit sehr gut bewährt haben. In großen, geböckelten Gitterwagen ist an im Wageninnern befindlichen Ringen ein ausgepanneter wasserdichter Plan befestigt worden, in dem Wasser und Fische, letztere im Gewicht von 50 bis 60 Zentnern, Aufnahme finden. Solche Beförderung ist auch im Verkehr aus der Niederlausitz und aus Holland nach Berlin mit Erfolg eingeführt worden.

Ränder. In einer Schenke in Brzesz bei Kattowitz übernachteten zwei Bekter, einer lahm, der andere ohne Finger. Über Nacht belauschten sie das Wirtspaar und erfuhren, daß der Mann früh nach der Stadt fahren werde, um 600 Rubel dem Gutsherrn abzuliefern. Morgens sah der Rüst seinen lahmen Nachbarn auf dem Wege liegen und jämmerlich klagen. Mitleidig blieb er stehen und erfuhr, der andere Wirt habe seinen Reisefährten im Stich gelassen. Um ihm ein Nachhausekommen zu ermöglichen, reichte er ihm die Hand und

Aus Kunst und Leben.

Aus den Kunstausstellungen.

Nur selten erweist sich eine Kollektiv-Ausstellung so als durchaus geschlossenes, selbständiges Persönlichkeitsbild wie die C. Th. Meyer-Basel, die derzeit im Kunstaon Aktuarus zu sehen ist. In seinen Bildern öffnet sich uns eine Welt für sich. Sie hat die suchenden Stürme des Frühlings hinter sich und liegt in der klaren, fruchtbareren Ruhe des Sommertags vor uns. Keine geniale, neue Sonnen entdeckende Phantasie ist ihr Schöpfer gewesen. Aber ein edel, christliches Naturempfinden voll tiefen, ernsten Schauens fällt sie mit Reichtümern und stillen Wundern. Überall freud Meyer-Basel nach größter Einfachheit seiner Ausdrucksmittel und in glücklichen Momenten gelangt er auf diesen Wegen bis an die Grenzen der Größe. Im Berg- und Hügelland ist er wie bald kaum ein anderer zu Hause. Fast möchte man es Architektur im besten Sinne nennen, wie er die Massen in architektonischem Wechsel und harmonischer Klarheit gliedert und aufbaut. Bei seiner ausgeprägten Art ist es fast unnützlich, das eine oder andere Werk besonders herauszuheben. Sie sprechen alle in gleicher Stärke von seinem Wesen. So sei nur auf zwei, drei hingewiesen, für die je nach der Individualität ein anderer Beschauer mit demselben Rechte drei andere als die stärksten wählen kann. Da ist der „Blid auf den Chiemsee“ mit seiner einsamen Größe, „Am Bach“ mit seiner herben Zartheit und der feine, so eigenartige „Vorfrühling“.

Eine in jeder Hinsicht ganz anders geartete Natur ist Ferd. Melly, der mit seinem Nachlaß die Kollektion des Leipziger Künstlerbundes im Kunstaon Wagner beherrscht. Ein Suchender und Ringender noch mitten im heißen Kampf. Mit rücksichtsloser Energie, die in schwächeren Momenten in eine nervöse Hast zerflattert, geht oder jagt er dem nach, was ihm subjektiv gerade die Hauptsache an seinem Vorwurf ist, ohne Rücksicht auf objektive Natur, ohne Rücksicht auf den Schlußgedruck seiner Arbeit. Der Beschauer existiert für ihn nicht. Bei seinen schwächeren Arbeiten — dahin gehören besonders die Landschaften und Porträts, aber auch einige Figurenstudien — geht man daher vor Skizzen, die dem Beschauer nichts zu

Petoefi und Drlai ermutigten ihn darin, und während Jokat die Züge Petoefis auf der Weinwand festzuhalten suchte, deklamirte Petoefi, der Schauspieler werden wollte, Drlais Verse. Bald freilich wendete sich das Blatt. Die drei Freunde erkannten, daß sie sich in ihrem Beruf getäuscht hatten: Drlai nahm den Pinsel auf, den Jokat niederlegte und wurde ein nicht unbedeutender Maler. Petoefi trat in die Fußstapfen Drlais und dichtete. Bekanntlich ist er der genialste ungarische Lyriker geworden, während Jokat, der populärste ungarische Schriftsteller, seine Beschäftigung für den nun endgültig von ihm erwählten Schriftstellerberuf in dem umfangreichen Werke seines Lebens hinlänglich bewiesen hat. Wie stark Jokat im Herzen des ungarischen Volkes lebte, wie die ungarischen Kritiker ihn feierten und sein Bild als eines Retters und Trösters Ungarns in schwerster Not der Nachwelt zu überliefern suchten, beweist folgende charakteristische Stelle, die sich in einer von ungarischen Schriftstellern verfaßten „Geschichte der ungarischen Literatur“ befindet, und die Jokat wie einen Apostel des Heils feiert. Es gab einmal, so heißt es da, und Gott sei Dank es gibt noch einen Mann mit goldenem Herzen, der ewig jung ist und Kraft und Zartheit in sich vereint, den der liebe Gott in einer mildtätigen Laune geschaffen und zu den Menschen geschickt hat, um sie zu trösten. . . „Geh, mein Sohn“, sagte er zu ihm, „gehe zu den betäubten Sterblichen, die um die nichtigen Dinge dieser Welt trauern, und verkünde diesen Unglücklichen die Unsterblichkeit der Kunst. Sprich ihnen von einer Welt, in der es keine Wölfe gibt; verkünde die irdischen Leiden mit einem Himmelsstrahl, erhebe die schwachen Gemüter und mildere den Schmerz. Siehe, hier ist Ungarn. Im ganzen Weltall gibt es kein Land, das mehr heimgejagt und gedrückt ist. Das ungarische Volk ist in Trauer. Die gebrochene Degen seiner Kinder stogen in Stücken auf dem blutigen Boden. Die verlebte Gerechtigkeit beklagt sich. Geh und tröste dieses Volk. Ich habe den Magyaren immer geliebt. Aber zu meiner großen Trauer habe ich festgestellt, daß er selbst sich nicht liebt. Vielleicht wird er sich in Dir lieben. Geh!“ Da machte der himmlische Pilger sich auf den Weg, und an der Stirn trug er das Siegel seiner hohen Mission. Er durchnah ruhig die Luft, nahm Abschied von den Sternen und zog auf die ungarische Ebene hinab. Dort befand er sich wie in seinem wahren Vater-

lande. Ein anderer als er wäre bei dem Anblick so vielen Glendes vielleicht entnütigt worden. Aber der Jüngling dachte nur an seine hohe Mission, und die lieblichen Worte des Glaubens flossen von seinen Lippen. Mit seinen Träumen und Erzählungen verstand er es, die Menge des Volkes zu entzücken. Überall, wo er erschien, blühte ein freundliches Feuer in den Augen auf, und Zufriedenheit leuchte in die Herzen zurück. Der Mann, dem wir diese Wunder verdanken, heißt Maurus Jokat. . . Die Popularität, die Jokat nicht nur in seinem Vaterlande, sondern auch in der ganzen Welt genießt, zeigen folgende Zahlen: Im ganzen sind 2 000 000 Exemplare seiner Werke in ungarischer Sprache gedruckt worden. Die ungarische Sprache wird von etwa acht bis neun Millionen Menschen gesprochen. Da nun aber auch heute noch nicht all diese Millionen bereits auch lesen können, so ergibt sich, daß es zum Mindesten keinen gebildeten Magyaren gibt, der nicht die Werke Jokals besitzt. Nach einer vor einigen Jahren aufgestellten Statistik gibt es folgende Übersetzungen Jokaischer Werke: 140 seiner Werke sind ins Deutsche überetzt, 48 ins Polnische, 30 ins Russische, 22 ins Englische, 22 ins Tschechische, 16 ins Finnische, 16 ins Schwedische, 16 ins Serbische, 7 ins Italienische, 7 ins Französische, 6 ins Dänische, 4 ins Holländische, 2 ins Rumänische, 2 ins Ruthenische, 2 ins Slowenische, 1 ins Kroatische. Diese Zahlen beweisen, daß Jokat auch bis in die entferntesten Gegenden des zivilisierten Europas seine Freunde und Bewunderer hat. Welche Verehrung der Dichter seinen Landsleuten einflößte, zeigen auch die Diplome, Urkunden, Adressen und Pergamente aller Art, die er im Jahre 1894 ans Anlaß des 50. Jahrestages seines Eintritts in die literarische Laufbahn erhielt. Diese Befundungen nationaler Dankbarkeit, die auch 1900 auf der Pariser Weltausstellung zu sehen waren, sind kalligraphiert, schön illuminiert, in Saffianleder gebunden und mit Edelmetallen und Edelsteinen verziert. Einige dieser Urkunden sind auch gerollt und stecken in Etuis aus Samt oder Seide. Alle großen Städte Ungarns haben diese Pergamente mit ihrem Wappen und Siegel versehen. Die ungarische Akademie, die Universitäten, die protestantischen und katolischen Seminare, die Staatschulen, alle hatten sich an diesen Glückwünschen beteiligt, und kein König konnte königlicher gefeiert werden. . .

hat ihn auf den Wagen. In diesem Augenblick verfehlte ihm der Bettler mit einem langen Messer einen wichtigen Stich in den Unterleib, so daß der Wirt sofort niedersank. Schnell war jetzt auch der andere Verbrecher zur Stelle. Sie raubten dem Wirt das Geld und ständen im Begriff, den Wagen zu besteigen, um davonzufahren. Da rief plötzlich die Pferde davon, der Wohnung ihres Besitzers zu. Die erschrockene Frau sandte alsbald Boten aus, und es ist diesen gelungen, das Verbrechen zu entdecken und die Täter festzunehmen.

Pilatus-Bahn. Der fahrplanmäßige Betrieb nach Pilatus-Kulm wurde Donnerstag, den 5. Mai, wieder aufgenommen.

Muttermord. In Kasst (Belgien) hatten Brunnenarbeiter in einer Zisterne die verkrüppelte Leiche einer Frau gefunden. Die Untersuchung ergab, daß es sich um die Mutter eines jungen Mädchens handelte, welches im Verein mit ihrem Geliebten die Frau umgebracht hatte, weil letztere ihre Einwilligung zur Heirat verweigerte. Das Mädchen gestand vor dem Untersuchungsrichter die Tat ein.

Schlafkrankheit. Der aus dem Kongostaat zurückgekehrte Angehörige eines Antwerpener Ausfuhrhauses, van der Stiphelen, den die Schlafkrankheit befallen hatte, ist nach der „Abn. Ztg.“ im Krankenhaus Camille zu Antwerpen gestorben. Der Zustand eines Schiffskapitäns, den dasselbe Leiden erfaßt hat, ist hoffnungslos.

Fremdenbuchpoesie. Im „Wanderer im Riesengebirge“ findet sich folgendes treffende epigrammatische Urteil von Adelheid Scheibert über die Fremdenbuch-Dichter:

So ich auch ein Fremdenbuch gelesen,
Mein Urteil ist stets dasselbe gewesen.
Die Reisen können in unsern Tagen
Nicht mehr die Höhenluft vertragen.

Letzte Nachrichten.

wb. Schlig, 7. Mai. Der Kaiser ist heute vormittag 9 Uhr nach Donaueschingen abgereist.

wb. Stuttgart, 7. Mai. In der gestrigen Sitzung des Komitees für die Errichtung eines Neckar-Rona-Kanals wurde aus der Antwortnote der badischen Regierung an das württembergische Ministerium des Innern mitgeteilt, daß die badische Regierung bezüglich der Herstellung der Pläne für die Grundrechte Mannheim-Heidelberg vorschlägt, daß administrative und technische Beamte der drei Oberstaaten zusammenzutreten und über die Ausführung der Vorarbeiten beraten sollen. Die Pläne der badischen Strecke sollen von badischen Technikern bearbeitet werden, und zwar auf Kosten Württembergs, sofern es über die ordentlichen Kräfte Baden hinausgeht.

wb. Paris, 7. Mai. Das sozialistische Blatt „Action“ behauptet, daß auf Ansuchen der russischen Botschaft zwei revolutionäre namens Burtschew und Borakow von der französischen Regierung ausgewiesen wurden, weil sie Anstifter zu einem Anschlag gegen das Leben des Kaisers Nikolaus waren. Vor einigen Wochen waren sie wegen Veröffentlichung zahlreicher Schriften, die gegen den Zaren gerichtet waren, aus der Schweiz ausgewiesen worden.

Volkswirtschaftliches.

Weinversteigerungen.

Gattenheim, 6. Mai. Am Donnerstag, den 19. Mai d. J., bringt die A. Wilhelm in Aktien-Gesellschaft i. V. zu Schloß Reichartshausen bei Dattenheim im Rheingau wieder eine reichhaltige Kollektion ihrer vorzüglichen Flaschenweine aus den besten Lagen und den Jahrgängen 1892, 1898, 1896, 1890, 1892, 1893, 1895 und 1897 zur Auktion. Neben Dattendeimer, Weisenheimer, Deßbacher, Haßgarterner, sind vorzugsweise Radesheimer

lagen haben und in ihrer Unfertigkeit nur zum Widerstand reizen. Sie sind aber in der Minorität. Die Mehrzahl der Arbeiten dagegen nimmt durch die tiefe Antizipation, die schlagende Unmittelbarkeit, die frische Wahrheit, mit der ein Bildnis, eine charakteristische Haltung, eine eigenartige Bewegung festgehalten ist, gelangen. Überall zeigt sich da ein ungewöhnliches Beobachtungsvermögen, eine virtuose Fertigkeit und Sicherheit der Technik, jeder Nuance des Blicks und der Empfindung gerecht zu werden. Man sehe daraufhin die impetive Licht- und Farbenwirkung der „Masse“, die echte Haltung der „Dame im Stuhl“, die natürliche Festigkeit des „Halbakt“, die famose Charakteristik der „Dame im Hut“ an. Für den feinen und lädigen eigenartigen Farbensinn des Künstlers sprechen „Lesendes Mädchen“, „Dame auf Sofa“, die in mehreren sorgsam durchgeführten Interieurs und dem ausgezeichneten „Damenporträt“ (mit Interieur) harmonisch anklingen. Von den übrigen Ausstellern, die in ihrer ruhigen Art neben dem gewaltsamen Melly einen schweren Stand haben, interessiert besonders Duca mit dem flotten, lebensvollen Porträt des Malers Stumpf, Porthe Schulte mit einer schön gestimmten, wenn auch nicht durchaus wahren „Mondnacht“, Stumpf mit seinem eigenartigen „Loki“ und Brandel mit einer eck empfindenen „Abenddämmerung“.

Das Wiesbadener Kunstprinzip. Der bekannte Schriftsteller Dr. Hagemann, der Verfasser eines geschwollen vielgelesenen Buches „Regie“ und Herausgeber einer umfassend angelegten Monographienreihe „Das Theater“, beschäftigt sich in No. 421 der „Rhein. Ztg.“ in einem längeren Essay mit der letzten Bewusstseinsstellung im hiesigen Hoftheater und kommt dabei u. a. zu folgenden Untersuchungen von prinzipieller Bedeutung: „Das Wiesbadener Kunstprinzip ist im Grunde ein Unkunst-Prinzip.“ „Seine ganze Kunst ist nur das Produkt einer willigen Geldschaluppe, verlässlicher kulturgeschichtlicher Nachschlagebücher und der Errungenschaften des letzten naturwissenschaftlich-technischen Jahrhunderts. Es kennt keinen inneren, nur einen äußeren Stil. Schön und richtig gekleidet, bewegen sich die Darsteller mit einem gewissen Theaterflair und von bühnenkundiger Hand geleitet in einem klaren und richtigen Rahmen. Das ist alles. Das

und Nautenhaler Weine vertreten. Die Taxen bewegen sich in den Preislagen von 1 M. bis 18 M. die Flasche und kommen die einzelnen Nummern in Dosen von 12-200 Flaschen, den Preisen entsprechend, zum Ausgab; es ist somit jedermann eine günstige Gelegenheit zum Erwerb eines feinen Tropfens geboten. Probetage finden am 16., 17. und 18. d. M. zu Schloß Reichartshausen statt. Interessenten erfahren alles Nähere durch die Verteilungsstellen, die die A. Wilhelm i. V. zu Dattenheim auf Wunsch gerne zusetzt.

Einfendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einfendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

„Gibt es denn mitten in einem zivilisierten Land wie Deutschland, in einer Weltstadt wie Wiesbaden, keine Hilfe gegen Vandalen, die in ein paar Stunden zerstören, was in Jahrhunderten zur Freude aller Naturfreunde herangewachsen ist? In nächster Nähe des mythenreichen, festungsartigen Baumerts, das sich an der oberen Schopenhauerstraße erhebt, um, wie man sagt, ein Wartehäuschen für die elektrische Bahn zu tragen, ist der eine malerische alte schattenspendende Baum, eine Hainbuche, bereits gefallen, und die unterhalb davon vor der Ballmühle stehenden herrlichen alten Eichen und prächtigen Kastanienbäume sind auch bereits durch Strich als dem Untergang geweiht gekennzeichnet. Und oberhalb? Mitten durch die Eichen, diesen prachtvollen Hain hindurch sind die Begegnungen gestiftet; sollen denn auch dort die stolzen Bäume fallen? Im vorigen Jahr sind in dem bisherigen Weg Kanäle gelegt worden; jetzt scheint man den ganzen Weg verlegen zu wollen, trotzdem der neue Weg, den die elektrische Bahn benützt, für den Fußverkehr mehr wie ausreichend ist. Und die Kosten für diese überflüssige Arbeit, die den Weg nach dem Friedhof nur um ein sehr geringes verkürzt? Aber noch Schlimmeres steht bevor: trotzdem wohl alle Welt darüber einig ist, daß keine große Ausgabe der Stadt besser angebracht war als die für die Kerotalanlagen, will man doch die Ruinwendung davon für das Waldfriedhof nicht ziehen, sondern diese für das Bestehen naturgemäß sich darbietende Promenade in den Wald auf fallender Sportanlage mit Häusern verbauen! Wenn man die zehntausende beobachtet, die an jedem schönen Sonntagnachmittag durch die Waldfriedhofstraße und die Parkstraße in den Wald hinauslaufen, wenn man den Sommer über die Kindercharen sieht, die im Wald hinter Wald spielen, von den Müttern bewacht, die sich in primitiver Weise Sitzgelegenheiten beschaffen, da die vorhandenen Bänke nicht annähernd ausreichen, wenn man die „Vorländer“ des Waldhorizont dort sich tummeln sieht, dann muß es einem jeden klar werden, daß das Bestehen des Waldfriedhofs als „Lunge“ durchaus nötig hat und mit seinem raschen Anwachsen noch viel nötiger haben wird, und daß es überhaupt in aller Ewigkeit nicht wieder gut zu machen wäre, wenn jetzt aus kurzfristiger Genußsucht der freie Zwischenraum zwischen Stadt und Wald um eine solche Straße verkürzt würde. Gewiß wird niemand eine Millionenanlage wie im Kerotal verlangen, aber ein schattiger Promenadenweg mit Kinderspielplätzen wird ein Segen für alle Zeiten bleiben. Dem Interesse des edlen Parkfreundes, des Kaisers Friedrich, verbannt Wiesbaden seinen schönsten Schmuck, die Kerotalanlage; wer wird an maßgebender Stelle die Freilassung des Waldfriedhofs als Spazierweg und Verbindung zwischen Stadt und Wald erreichen? Was jetzt mit verhältnismäßig geringen Mitteln zu erlangen wäre, wird man, wenn erst die Bebauung angefangen hat, nicht durch die größten Opfer erreichen können. Darum höre; lieber sehe man sich die Wiesen, Gärten und Bleichplätze des Waldfriedhofs so lange an, wie etwa das Deutsche Terrain, ehe man in Überzeugung einen nie wieder gut zu machenden Fehler begeht. Das ganze Bestehen wird dabei unendlich gewinnen, wenn auch vielleicht einigen Besitzern eine erwartete Mehreinnahme entgeht.“

„In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Viehherden von 20 und mehr Kühen ungelockert und frei umherlaufend unter zeitweiliger Aufsicht etlicher Treiber durch die Schopenhauerstraße getrieben werden. Wenn eine Milchkühe schon mal zum Walfriedhof transportiert werden muß, so kann man wenigstens verlangen, daß die Kühe zu 3 oder 6 gelockert von einem Führer geleitet werden. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, daß Abfälle geschaffen wird.“

„Das im Wiesbadener Tagblatt“ erscheinende Eingeladene des Jücker Stadterordneten Worscher Herr Metz läßt für den fernstehenden doch die Frage offen, warum, wenn eine Gehaltsregulierung in Aussicht genommen ist, nicht alle Angestellten bis zu diesem Zeitpunkt vertrieben worden sind, sondern nur einige und allein die Jücker, deren Stand man gewissermaßen öffentlich herabsetzen zu wollen scheint. Diese Absicht geht für den Unbefangenen deutlich aus den Worten des Stadterordneten-Vorsitzers hervor, daß der Stadtdiener gerade so gut Untertassler sei wie die Förster. Wenn ein drei Jahre gedienter und schließlich später im Referentenverhältnis Unteroffizier gewordener Mann mit dem 12 Jahre Bedienten gleich gestellt wird, so ist das den Maßnahmen der

Wiesbadener Theater stellt die Photographie höher als das Bild. Und damit ist sein System gerichtet.“ Und zum Schluß: „Das Wiesbadener Theater spielt zeitig also keinerlei Kulturwerke. Im Gegenteil. Es drängt durch das Betonen des Außerlichen von dem an anderen Kunststätten heute schon in so verheißungsvoller Weise betretenen Wege der Verinnerlichung ab und verflacht damit die Kunstempfindlichkeit und das Kunstverständnis der kritisch nicht durchgebildeten Menge.“ Das Urteil ist scharf, aber leider nicht ungerecht.

„Eine schwimmende Weltausstellung, aber in einem anderen Sinn als die sonstigen Weltausstellungen, ist von einer Vereinigung englischer Unternehmer ins Leben gerufen worden. Diese hat nämlich einen der Kanadischen Pacific-Eisenbahn gehörigen Dampfer gechartert, um auf ihm eine Ausstellung englischer Waren in allen Weltteilen zu veranstalten. Das Schiff hat Ende April London verlassen, ausgestattet mit Warenproben aus den besten englischen Fabriken. Zunächst geht der Dampfer nach Halifax, von dort nach St. Johns in Neu-Fundland und nach verschiedenen kanadischen Häfen. Von Kanada aus begibt sich die schwimmende Ausstellung nach den westindischen Inseln, von dort nach Südafrika und weiter über Mauritius nach Bombay. Dann wird die Fahrt über Colombo, Madras und Kalkutta nach Rangun fortgesetzt, weiterhin nach Penang, durch die Straße von Malakka nach Singapur, Hongkong, Schanghai, Nagasaki und Yokohama. Dann soll der fünfte Erdteil an die Reihe kommen, nämlich Australien und Neu-Seeland. Auf der Heimreise wird das Schiff die Häfen Buenos Aires, Montevideo und Rio de Janeiro besuchen und dann nochmals nach Westafrika hinüber und endlich nordwärts nach England zurückfahren. Das nennt man wenigstens noch eine Kellame im großen, gegen die aber kaum von irgend einem Standpunkt etwas einzurwenden sein dürfte.“

„Die Zeitungen Japans. Die Japaner haben gegenwärtig 4000 Zeitungen. Nach einer Statistik, die der „Gaulois“ darüber veröffentlicht, hat sich in den letzten zwanzig Jahren die Zahl der Zeitungen in Japan verdoppelt. Im Jahre 1882 erschien die erste Zeitung in Japan, 1879 existierten schon 206, bis 1886 stieg die Zahl auf 2000 und jetzt erscheinen bereits 4000 Blätter. In Tokio allein werden 120 Zeitungen herausgegeben. Die wichtigsten davon sind: „Dzidzi Sjimpo“ (Die Zeit),

Abnichtigten Regierung, die die Qualität des Lehrens durch Verlangungsfähigkeit anerkennt und bemerkt, geradezu Dohn gesprochen. Im übrigen ändert die Verichtigung des Herrn Vorhebers nichts an der Tatsache, daß die Förster doch nur 1200 bzw. 750 M. von Dohn beziehen. Jagdschneidger usw. sind keine Gehälter, sondern Nebenverdienst. Der Stadtdiener wird nach seinem Nebenverdienst auch nicht gefragt werden. Brennholz bekommen die Förster zu 12 resp. 8 M. pro K., was jeder wohl mit Recht dem Unterchied der Gehälter zuschreibt. Nun ist aber das Umgekehrte der Fall: Der Förster mit 750 M. bezieht 12, der mit 1200 M. bezieht 8 M. ohne Qualitätsunterschied des Holzes. Jedes weitere Wort ist wohl überflüssig, der Leser wird seine Meinung schon haben. Es handelt sich hier um den Stand, nicht um den Verdienst allein.“

Geschäftliches.



aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Hausfrauen gebraucht
Kondensierte Alpenmilch
Nestle
Voller Rahmgehalt. überall käuflich.

Verlobte

verl. v. d. Darmstädter Möbelfabrik (groß. Hess. Holzmöbelfabrik Darmstadt) Offerte u. Preisliste. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. Sehenswürdigkeit I. Ranges. Ca. 200 Zimmerrichtungen einschl. Küche stets wohnungsfertig aufgestellt u. lieferfertig. Spezialität: compl. Einrichtungen v. M. 1000-50000. Preise fest u. offen ausgeschrieben. Franco-Lieferung, 10jähr. Garantie. Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

Kastanol-Seife

(Apotheker Kügge.) D. R. Patent 114,845.
Die erste Seife, bei der das Schäumen nicht durch Zusatz schädlicher Alkalien, sondern durch Verwendung eines Naturproduktes, des natürlichen Seifenstoffes aus dem Samen der Kastanien, hervorgerufen wird. Nach dem Urtheile hervorragender Versteher über als unerreicht mild das beste Mittel zur Pflege der Haut, des Teints und der Schönheit. Stück 50 Pfg. überall käuflich in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften.

Sapo-Kastanol Co.,

G. m. b. H., Hannover.
Agentur Wiesbaden: Kirchstraße 11, 2 L.



Vertreter:
C. Gessner, Wiesbaden,
Rauenthalerstr. 12.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten,
Illustrierte Kinder-Zeitung Nr. 10 und zwei Sonder-Beilagen,
darunter eine nur für die Stadt-Ausgabe.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Röhrdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

„Nippon“ (Japan), „Dzimin“ (Das Volk), „Koformen Shinbun“ (National-Zeitung), „Tokio Nitsei Shinbun“ (Tosioer Zeitung). Das in Japan am weitesten verbreitete Blatt ist die „Dzissi Sjimpo“ (Die Neue Zeit), die 400 000 Abonnenten hat. Jede Nummer umfaßt 48 große Blätter, die mit Illustrationen, Photographien und Karikaturen bedeckt sind. Eine andere, besonders in Volkskreisen viel gelesene Zeitung ist der „Ni Roku Shinbun“ mit 300 000 Abonnenten. Dieses Blatt wurde vor ungefähr drei Wochen von der japanischen Regierung verboten, weil der Redakteur Okama einen Artikel gegen den Krieg mit Rußland veröffentlicht hat.

„Kunstsalon Altona“, Wilhelmstraße 16. Separatausstellungen von Originalradierungen, Holzschnitten usw. bedeutender Künstler, circa 50 Nummern, wie: Hubert Dorkner, Louis de Chavannes, Diaz, Corot, Jortung usw. Von Dienstag ab kommt eine Kollektion Alfred Döppelers, Frankfurt a. M., umfassend „Gemälde“ und „Moderne Skulptur“, in dem neu eröffneten Hintersaal zur Ausstellung.

„Kunstsalon Darger“ (Lannstraße 6). Neu ausgehelt: Marie von Sauter-Berlin: „Tod good“, Reipold S. A. O. des Kronprinzen, „Parforce-Reiter“, „Mutter-Elise (Volkslied)“ auf der Weide“, „Schwarzer Fleder“ (Kavarell). — Ferner neu ausgehelt: Eine Kollektion Kunstblätter von Professor Sutterlin-Berlin.

„Kunstsalon Victor“. Neu ausgehelt: A. W. de Beauclair-Darmstadt: „Schlößchen bei Feldkirch“, „Ma mit dem Ronie Baldo“, „Partie am Arno“, „Straße in Ala“, „Waldinneres“, Porträtskizzen Franz v. Dettreger und Otto Wolf, Kopie nach Rembrandt (Studienkopf).

Vom Büchertisch.

„Prügelkinder.“ Pädagogische Verbrechen von Adele Schreiber (Verlag der „Frauen-Rundschau“, Berlin und Leipzig). Der Fall Dippold mag seinerzeit manchen als ganz abnormer Sensationsfall erschienen sein, der nicht weniger als typische Bedeutung beanspruchen dürfte. Die vorgenannte Broschüre der bekannten Berliner Frauenrechtlerin belehrt ihn über das traurige Gegenteil. Mit umfassender Kenntnis des einschlägigen Materials, die der Autorin gestattet, ihre Beispiele mit schrecklicher Schlagkraft zu wählen, und warmem Temperament gesättigt, ist die kleine Broschüre der rechte Mahn- und Bedarf an alle, denen Kinder und ihre Erziehung anvertraut sind, an diesen düstern Nacherscheinungen der „Erziehungskunst“ nicht in frühlicher Unwissenheit oder leichtsinnigem Optimismus vorüberzugehen.

Leichte Sommer-Stoffe.

Neuheiten. 1904. Neuheiten.

- Elsässer Woll-Musseline**, solide Qualitäten, hell und dunkelfarbig . . . Meter **70—1.20.**
- Voile-Etamine**, 115/100 cm Meter **3.25, 2.50, 2.—, 1.25.**
- Voile-Etamine**, 78/80 cm breit Meter **1.40, 1.—, 70 Pf.**
- Blusenstoffe**, 110/100 cm breit, nur solide reinwollene Qualitäten, Meter **2.50, 1.75, 1.20.**
- Blusenstoffe**, 45/48 cm, in imit. Waschseide, Bulgarenstreifen . . . **50, 40, 30, 18 Pf.**
- Organdys u. Batiste** in schönem Sortiment Meter **1.20, 1.—, 0.55.**
- Kleiderleinen und Panama**, einfarbig und gemustert, fein und grob gewebt, 70/81 cm Meter **1.50, 0.50.**
- Blusen** in Wolle, Seide u. Waschstoffen, ungeheure Auswahl, **20.—, 15.—, 12.—, 8.—, 1.25.**
- Unterröcke** in Seide, Mohaire und Waschstoffen, grösste Auswahl am Platze Stück **25.—, 15.—, 10.—, 8.—, 6.—, 1.50.**

Costume-Röcke, fussfreie Röcke, Morgenröcke enorm billig.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

1184

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse 46.

Preise für Kurzwaaren.

Schneiderinnen erhalten Rabatt-Bücher!

Nähnadeln	25 St. 1.50	Haken u. Augen, schwer, Paket 2.50	
Stecknadeln	Brief 2.00	Schuhknöpfe	3 St. 2.00
Haarnadeln	2 Pakete 1.00	Schneiderkreide	St. 1.00
Lockennadeln	3 Briefe 1.00	Kleideraufhänger	St. 8.00
Hutnadeln	St. 1.00	Kleiderraffer	St. 4.00
Stopfnadeln	25 St. 4.00	Haarnetze	

Obergarn, 4-fach, 1000 Y., 31 Rollen	16.00	Nähseide	Stern 5.50
Untergarn, 2-fach, 200 Y., 7 Rollen	7.00	Nähseide, prima	Stern 8.00
Hamb. Glanzgarn, 100 Y., 10 Rollen	10.00	Rollenseide, 50 Y., R.	4.00
Familienzwirn, 6 Kn.	10.00	Tailenverschlüsse	7.00
Reihgarn, 20 Gr. Spule	6.00	Tailenband	4 Mtr. 10.00
Fingerhüte	St. 1.00	Tailenstäbe	Dtzd. 12.00

Reiche Auswahl in Spitzen, Besätze, Knöpfe, Posamenten, Agraffen, Gürtel.



Blusen-Stoffe, nur Neuheiten der Saison, in grosser Auswahl enorm billig.

Schweissblätter	Paar 8.50	Porzellanknöpfe	Dtzd. 7.50
Reifen-Einlage f. Röcke	8.00	Schuhknöpfe	Dtzd. 1.00
Schuhriemen	Paar 2.00	Rosenknöpfe	12 Dtzd. 10.00
Wäschebuchstab.	dopp. Dtzd. 3.00	Leinenknöpfe	Dtzd. 5.00
Gardinenband mit Ringe	Meter 8.00	Kragenknöpfe	2 Stück 1.00
Rouleauxkordel	20 Mtr. 36.00	Perlmutterknöpfe	Dtzd. 5.00

Besenlitze Mohair	Mtr. 4.50	Cöperfutter	Mtr. 30.00
Wollitze, schwarz	St. 5.00	Engl. Futter, 100 cm br.	Meter 75.00
Cöperband	St. 5.00	Satin in all. Farb.	Mtr. 65.00
Drahtband	St. 3.00	Orleans	Mtr. von 38.00
Lothband	2 St. 3.00	Reversible	Mtr. 40.00
Verläng.-Borde	Mtr. 28.00	Fert. Futtertailen	St. 175.00

S. Blumenthal & Comp.

1314

Um bis Pfingsten zu räumen,

verkaufen die

Neueste Confection

enorm billig.

In 1000 facher Auswahl

Jackets, Paletots, Costüme, Staubmäntel,
Costümröcke, Blusen.

Besonders
günstige Offerte.

Frank & Marx

Kirchgasse 43, „Zum Storehnest“, Ecke Schulgasse.



**LIEBIG'S
FLEISCH-
EXTRACT**
Unentbehrlich
in jeder Küche.

F 15g

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin

empfehlen seine aufs Beste gearbeiteten Polster- und Kastenmöbel zu anerkannt billigen Preisen
Große Auswahl in Schlafzimmern, Garnituren, Buffets, Schreibtischen, Verticows, Spiegeln u.
Kohhaar, Secgras, Kappel, Woll- und Strohnatzen in jeder Preislage.
Günstige Gelegenheit für Brautleute zum Einkauf von Ausstattungen. 1221
Sämtliche Tapezierarbeiten werden prompt und billigst ausgeführt.
Schillerplatz 1. **W. Egenolf.**

Turn-Gesellschaft.

Sonntag, den 14. Mai, Abends 9 Uhr:
Hauptversammlung

im Vereinslokal, Bellrißstraße 41.

Tagesordnung: 1) Nachbewilligung von Geldmitteln;
2) Besprechung betr. d. Jubiläumsfeier;
3) Mitteilungen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

F 450

Eiserne Garten- und Balkonmöbel

in moderner Form und Farbe,

Rollschutzwände,
Rasenmäher,
Rasensprengler,
Giesskannen,

sowie alle sonstigen Feld- und Gartengeräte
empfehlen in reichhaltigster Auswahl 1104

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwarenhandlung u. Haus- u. Küchengeräte-Magazin,
Tel. 2176. Ecke Weber- u. Saalgasse. Tel. 2176.

Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,

bester Schutz gegen das Herausfallen,

anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Sportwagen, Kinderstuhl und
zugleich als Laufgürtel, bei

H. Schweitzer, Grossherzog. Luxemb. Hoflieferant,
Ellenbogens, Russischer
Ellenbogens 13,

ältestes Special-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und
Sportwagen.



Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufsichten von
Gummireifen in eigener Werkstätte. — Alle Wagenthelle einzeln. 1116

Knaben-Anzüge.

Chice schöne Sachen.

Riesige Auswahl.

Specialität Schulanzüge.

Knabenhosen
in allen Grössen.

Carl Meilinger, Ecke Ellenbogen- und
Neugasse. (Telephon 2481.)

740

Das Motiv aller Umgangsformen ist die Rücksicht auf andere. Es kann nicht ausbleiben, daß diese für die gesamte Lebensanschauung des Menschen, für die sittliche Bestimmung ihre Früchte trägt.

R. v. Ihering.

(11. Fortsetzung.)

Das Haus No. 100.

Original-Roman von Dietrich Theben.

Blutenden Herzens hatte er sich von beiden getrennt — niedergeschmettert sah er die eine wieder!

Die eine!

Nicht die andere?

„Sie sind da — alle beide“ — waren das nicht die Worte gewesen, die er gehört hatte, die er jetzt erst nach ihrem unheimlichen Sinn verstehen lernte?

Der stiere Blick wanderte abermals umher und blieb auf einer weiteren Büste haften, die in der Ecke neben dem dritten Fenster in gleicher Weise aufgestellt war wie die erste.

Er stürzte hinüber.

Ein schwarzes Vestament, verblichen blau die seidene Blase — das Antlitz das des älteren Mädchens — fester, herber als bei der jüngsten — und doch das erkennbare, nein, das treue Ebenbild des Kindes von ebenedem.

Sein Auge blieb tränenlos, aber mit der Erschütterung, die tief aus dem Innern hervorquoll, kam ihm die betäubende Erkenntnis, daß er um ein großes, geheimes Hoffen betrogen, daß die friedlose Wanderfahrt durch die Fremde nun auch daheim ohne Ende war.

Er hatte es sich nicht bekannt, daß die Hoffnung ihn mit tausend Fäden umspinnen, daß er mitten in der herzlosen Jagd nach dem Glück das Gefallen an dem Glanze des überreich zusammengescharften gelben Metalls verloren, daß eine unausgesprochene und doch übermächtig treibende Sehnsucht ihn bewältigt, und daß er alle seine Rechte auf einen lange nicht erschöpften Reichtum nach einer oberflächlichen, fast leichtsinnigen Bemessung ihres Wertes aufzugeben sich entschlossen hatte.

Er hatte vor sich selbst verborgen, daß der Eitel vor dem Milieu der Habacht und Verbredern ihm bis an den Hals gestiegen war, daß er das Verlangen gefühlt hatte, mit der Fremde zugleich das kalte, sinnlose Jagen nach dem Golde gegen ein beiseidenes, stilles, ach — und vielleicht über Erwarten sonniges Glück in der alten, trauten Heimat einzutauschen.

Er hatte gutmachen wollen an den beiden, an den Kindern — ihnen den Reichtum, wenn möglich die Freude bringen wollen und — vielleicht — gleich ihnen der einst verlassenen Frau, die in dem langen Vierteljahrhundert gewandelt — geläutert sein mochte.

Er hatte wollen . . .

Und jetzt!

Die Hoffnung, die er abgewehrt und zugleich gepflegt hatte — sie hatte gelogen, getrogen.

Die Bilder, die er in einem fargen Vertice neben dem kalten, phantasielosen Verstande heraufbeschworen hatte — sie waren nichts gewesen als trügerische Spiegelbilder in der ihn umgährenden, endlosen Wüste eines verfallenen, verpöfchten Lebens.

Die einzige Seite in seinem Gemüt, die noch des warmen Manges fähig gewesen war, war gesprungen mit schrillen, schneidendem Nichton.

Eine maßlose Erbitterung beherrschte ihn.

„Weib! Teufelin!“ seuchte er, wanderte zwischen den Büsten hin und her und erwog, was die Frau veranlaßt haben konnte, die Unglücklichen auch über das Grab hinaus wenigstens in ihren Ebenbildern gegenwärtig zu halten.

Schlummerte auch in ihrem Herzen ein Funke von Liebe, hatte ein Schimmer von Reue sie erfasst — waren die beiden Werke von Künstlerhand unermittelte Zeichen einer — wenn auch wunderlichen, fast scheuen — Pietät?

Pietät!

Er verwarf den Gedanken mit Hohlnachen.

Pietät! Was dem Herzen wert ist, wird aufbewahrt und mit Sorge umgeben und gepflegt. — nicht hinausgestoßen in eine Kumpelkammer, nicht dem Verfall geweiht in Staub und Nacht.

Kalter Schweiß trat ihm auf die Stirn.

Liebe — Reue — Pietät — nein, alles andere eher war die Triebfeder für ihr Handeln gewesen — die Bosheit, die Eingebung des Augenblicks — die Laune — Die Laune!

Das Wort brannte ihm auf der Zunge.

Ihre Launen hatten ihn erschreckt, als sie noch seine Braut war, ihm das Leben zur Hölle gemacht, als sie seine Frau geworden — sie hatten ihr grausames Spiel selbst im Angesicht des Todes strupellos weiter getrieben.

Der Haß würgte ihn, und mit harten Anschuldigungen auf den Rippen verließ er den Saal, trat er in das Prunkgemach.

Er bemeisterte sich, als er nur die Tochter am Fenster stehen und sich nach ihm umwenden, die Frau vom Hause aber nicht anwesend sah.

„Mama läßt um Entschuldigung bitten“, klang es weich an sein Ohr.

Er schielte grollend an dem Mädchen vorbei und überlegte sekundenlang.

„Auch gut“, brachte er dann rauh hervor und fügte drohend hinzu: „Ich kann wiederkommen — bestellen Sie das!“

Er ging mit verbissenem Schweigen, raffte seine Sachen an sich und polterte die Treppe hinab.

Auch Butschows Platz war leer.

„Mömmel!“ knirschte der Australier, riß die Verandattür auf, warf im Hufe den Pelz über und stolperte auf die Straße.

Fünftes Kapitel.

Der Portier im Bayerischen Hofe hielt sich dienstbereit, als der Wagen mit dem Australier vor dem Hotel vorfuhr, er drückte sich aber zur Seite, sobald er das finstere Gesicht des Gastes bemerkte.

Gunter verlor kein Wort, schloß sich bis gegen Abend in keine Zimmer ein und verließ das Hotel stumm, wie er gekommen war. In der Friedrichstraße und Unter den Linden hielt es ihn nicht; er schritt durch das Brandenburger Tor in den Tiergarten und schlug Seitenwege ein, die schlecht beleuchtet, aber auch fast ohne Verkehr waren.

Die Bäume ragten schwarz und kahl in die Nacht.

kein Stern erhellte über ihnen den wolkenverhängten Himmel. Baldeinsamkeit und Waldstille fast mitten in der Großstadt; nur das Klingeln der Straßenbahnen mischte sich zuweilen gedämpft mit dem hohlen Säusen und Brausen der von einer leichten Brise durchstrichenen Büffel.

An einer Bank machte Gunter Halt und ließ sich nieder. Er starrte in das Dunkel, und drohend unwirtlich und finster wie in der Natur war es in ihm. Seine Erregung hatte sich gelegt; aber ein dumpfer Druck wirkte in ihm nach. Das Brausen in der Natur und das Grollen in seiner Brust harmonisierten; und die verhängende, unheimliche, vielleicht unsichtbare Gefahren bergende Finsternis des Waldes glich dem Dunkel seiner unklaren Gedanken und Vorsätze. Aber er war nicht der Mann, der sich von äußeren Eindrücken dauernd widerstandslos lähmen ließ, er erhob sich, stieß mit dem Knickstock auf und schüttelte die Befangenheit mit einem Fluche von sich ab.

„Wir sind noch nicht fertig miteinander“, murmelte er im Weitergehen und stieß die Aulse „Weib — Satan!“ fast schreiend aus. „Erst wissen“, überlegte er, „dann handeln!“

Wissen! Aber wer konnte ihm zum Wissen verhelfen? Und wer konnte ein Interesse daran haben oder gewinnen, ihn aufzuklären?

Wer?

Der Agent kam ihm plötzlich in den Sinn.

Fantig! Ah!

Er atmete erleichtert auf.

Fantig! Er bejaß das Mittel, dem die Zunge zu lösen. Er sollte profitieren dabei, aber er sollte auch herausrücken mit der Sprache, mit der Wahrheit — sollte sie ergründen helfen, wenn er sie selbst nicht kannte — sollte forschen, horchen, reden um jeden Preis!

Er hatte bis dahin kein Gewicht darauf gelegt, sich die Adresse des Mannes zu notieren. Aber er mußte ihn ja zu finden. Und er wollte keine Zeit verlieren.

Er kehrte nach der Gegend des Brandenburger Tors zurück und benutzte eine Pferdebahn nach dem Rollendortplatz.

An der Kreuzung der Bülow- und Potsdamer Straße stieg er aus und begab sich direkt in das Restaurant, an dessen Stammtisch er Jeremias Kluckhohn und den Agenten kennen gelernt hatte. Die Abendstunde war eine zu frühe, als daß er den Eimen oder den Andern schon aufzufinden hoffen durfte; erfuhr er indes die gewünschte Adresse, war sein Zweck auch so erreicht.

„Fantig?“ fragte der corpulente Wirt überlegend und wandte sich zugleich an seine Frau, die neben ihm hantierte. „In der Bülowstraße wohnt er, nicht weit von der Lutherkirche. Weißt du nicht die Nummer?“

Die Frau kam seinem Gedächtnis zu Hilfe.

„Ja, glaube: 72. Im ersten Stock vorn wohnt ein Buchhändler, und vor dem Hause stehen in dem kleinen Vorgarten zwei Angelakazien.“

„Ja, richtig — 72“, bestätigte der Wirt. „Wenn Sie warten wollen: um zehn, mitunter auch eine halbe Stunde früher, kommt er her.“

Gunter verspürte keine Reizung, in dem dumpfigen Lokal zu bleiben und womöglich auch mit Jeremias zusammen zu treffen.

(Fortsetzung folgt.)

Schnell-Politur

(von ersten Firmen empfohlen, viele Anerkennungs-schreiben des In- und Auslandes)

zum Reinigen und Aufpolieren von Planos und anderen Möbeln

VON

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden (Park-Hotel).

Wilhelmstr. 30,

Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Meine Schnell-Politur beseitigt Schmutz- und Oel-Ausschlag von allen polierten schwarzen oder braunen Möbeln leicht und schnell, ohne die Politur oder das Holz anzugreifen u. erzeugt einen ausgezeichneten dauernden Glanz. Die Anwendung ist eine äußerst einfache: Man nimmt ein Stück Leinwand, legt es mehrfach zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur“ und reibt die Möbel damit ab. Da viele minderwertige Fabrikate im Handel vorkommen, welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur“ von Dr. Albersheim und weise andere zurück.

Flasche Mk. 0.75, drei Flaschen Mk. 2.—.

Flur-Toilette,

Flügel, 150 Br., Ruffh., Pfeiler Spiegel, Baneelbrett, 150 Br., 4-jähriger Sopalisch, Epenkasten mit Porzellan, 120 Br., weichen Blau, billig zu vert. Albrechtstraße 12, Möbelwerkerei.

Seiden-Haus M. Marchand,

36 Langgasse 36,

bietet bei anerkannt coulantester und reellster Bedienung

die grösste Auswahl am Platze.

Moselwein Ed. Böhm

zu Bowlen vorzüglich,

Weingrosshandlung

Adolfstrasse 7.

Telephon 130. 1259

Lill's Weinstuben

Gut ventilierte Lokalitäten — Garten.

Spiegelgasse 5,

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Diners, Soupers v. Mk. 1.20 an, im Aboanement Ermässigung.

Sämtliche Delikatessen der Saison.

Reichhaltige Auswahl Rhein-, Mosel-, Rotweine etc. der Weingrosshandlung Chr. Limbarth (Inh. H. Lill) hier.

Damen-Shampooing mit Frisur 1 Mk.

Anfertigung sämtl. Haararbeiten.

K. Löbig, Friseur, Bleichstr., Ecke Heleneustr.

nahe dem Kurhaus, Hoftheater und Kochbrunnen. (Inh. Ferd. Wirth.)

9 Marktstr. 9, Rückersberg & Harf, 9 Marktstr. 9,

bieten die grösste Auswahl in

Gardinen

abgepasst und am Stück, crème und weiss, vorzügl. Qualitäten, zu ausserordentlich billigen Preisen.

Rouleaux.

Stores.

Rouleaux - Stoffe.

Gardinen, zurückgesetzte Dessins, bedeutend unter Preis.

Reisemuster, ca. 150 cm lang, 50 Pf.

Aufforderung.

Diejenigen, welche Forderungen an das verstorbene Fräulein **Friedrike Luise Zeysse**, hier, haben, werden hierdurch ersucht, ihre Rechnungen innerhalb einer Woche bei dem unterzeichneten Testamentvollstrecker einzureichen und diejenigen, welche zu dem Nachlasse Zahlungen zu leisten haben, aufgefordert, solche in derselben Zeit zu bewirken.

Wiesbaden, den 7. Mai 1904.
Dr. Romeiss, Justizrath,
Rheinstraße 31.

Bäcker-Club Heiterkeit.

Sonntag, den 8. Mai, findet in der Turnhalle Gellmündstraße 25

Unterhaltung mit Tanz

statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Clubs freundlichst einladen.

Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr.

Saalbau Germania,

Platterstraße 100.

Seit Sonntag, den 8. Mai, 4 Uhr ab:

Große

Humoristische Unterhaltung

mit Tanz.

Auftreten des Humoristen **Hch. Lehmann** mit neuem Programm, u. a. als „Alte Jungfer“.

Siehe Labet höll. ein

Jac. Koob, Restaurateur.

Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten,

Linoleum

am Stück und abgepasste, Linoleum-Teppeche in allen Grössen in neuesten Mustern.

1227
J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Delapenstrasse, Ecke Museumstrasse.

J. Schugt, Luxemburgstr. 7.

Reichhaltige Auswahl in Jugendschriften u. Romanen zu Ausnahmepreisen. Abonnements auf alle Zeitschriften, Mode-Journale etc.



Fahrräder, Motorräder

Haushaltsmaschinen u. Zubehörteile liefert die

Waffenfabrik Kreiensen

in Kreiensen (Harz) Nr. 53

Vertreter an allen Orten gesucht!
Katalog an Jedermann gratis und franko.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1902, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unerschütterlich. **Strongreol** - kein Schwindel. Viele Dankschreiben, Preis-Karton mit Gebrauchsanweisung & Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. F 47

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Mühlgrabenstr. 78.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mein seit 50 Jahren hier bestehendes Korsettengeschäft von Langgasse 38 nach

Faulbrunnenstraße 12, im 1. Stock,

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. Anfertigung nach Maß und Muster von 10 M. an unter Garantie für tadellosen Sitz nach dem neuesten Façon.

Waschen und Reparieren

wird schnell und billig besorgt.

Hochachtungsvoll

G. R. Engel.

Karl & Alfred Geck,

Bülowstrasse 13.

Werkstätte für Glasmalerei — Kunstverglasungen —
Glasätzerie — Glasmosaik.

Telephon 8848.

Telephon 8848.

Wichtig für die Hausfrau! „Citrine“

abwaschbare, kluge Parfett- und Anstrich-Wachs-Politur, im Gebrauche billiger als alle Parfettwachsen. Zu haben in Flaschen à M. 2.50, 1.50 und 1.00 in Wiesbaden bei: **A. Herling, St. Durgstr. 12, Jul. Bernstein, Ringgasse 54, Otto Lillo, Marktstr. 12, K. Hoebus, Launestr. 26, Fritz Rütcher, Durgstr. 12.** (R.-No. L 8014) F 11

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenpiegel und Anstrichplatten zu Erker-Einrichtungen. Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas, Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder Art etc. etc.

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Uebernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,

Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telephon 521.

Neue Pianos v. M. 450.— an empfiehlt

A. Abler, Launestr. 29.

Von heute ab täglich: Frischer Stangenspargel!

Vegetarisches Speisehaus

„Zur Gesundheit“

Friedrichstraße 18, Wiesbaden.

Wittagstisch 60 Pf., 1 M. Auswahl nach der Karte.

Hochfeiner (Natur)

Apfelwein per 1/4-Ltr.-Flasche 30 Pf.

Heidelbeerwein do. 50 Pf.

ohne Glas, empfiehlt

J. C. Bürgener,

Obstweinfabrik, 27 Gellmündstraße 27.
Telefon 2282.

Trabener Roselwein

per Flasche 50 Pf., ohne Glas, bei 13 Flaschen, in größeren Posten noch billiger. Einzelne 55 Pf. 1241

E. Brunn, Weinhandlung,
Tel. 2274, Dergogl. Anhalt. Hoflieferant.

Direct aus erster Hand. Feinstes Magdeburger

Pflaumen-Mus

Flasche v. 200-300 Pf. p. Ctr. M. 13.—
100 „ „ „ „ 14.—
Kübel 60, 50, 40, 30 „ „ 14.—
Holzleimer 30 „ „ 5.—
Emallie-Eimer 25 „ „ 4.50
„ Kochtopf 18 „ „ 3.90
„ „ 26 „ „ 5.50
Post-Blechleim. 9 „ „ 2.—
Post-Em.-Um. 9 „ „ 2.30
alles unfrank. gegen Nachnahme.
Geflässe frei. Preisl. gratis u. franko.

Ww. Wilhelmine Klaus
Müllfabrik, Magdeburg-N. 30

Gegen Entzündung v. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe

Rot- und Weisswein,

selbstgefertigt, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unentgeltlich zurücknehmen. — 18 Trogern eigene Weinberge an Rheine und Rhein.

Geb. Both, Ahrwaller 156

Braunschweiger Spargel

empf. täglich frisch. Postkoll. 9 Pf. à 3.50 M., starker à 5.00 und sehr starker à 6.50 M., incl. aller Spesen. (R.-No. F. 19182) F 11

Gust. Brandes, Braunschweig,
Gellertstr. 72.

Magnum bonum,

prima Qualität, empfiehlt billigt
Sebanstr. 8. **W. Hohmann.** Telefon 564.

Möbel! Möbel! Möbel!

Friedrichstraße 13.

Verkauf von engl. besten Schlafzimmern, sehr billig, einzelne Betten, Hüften, Spiegel und Bucherschänke, Verticows, Solonschränke, Kleiderschränke in Nub. u. Tannen, Herren- und Damenschreibtische, 1 eichener Diplomatenschreibtisch, Waschkommoden u. Nachtsch. Kommoden und Console, Schreibstühle, Ausziehb. Tisch- und Sophasch. Garnituren, einzelne Sophas, Ottomane, alle Sorten Spiegel, Stühle, Klappsch. Stühle, Plurtoiletten, spanische Wände, Handtuchhalter, Kleidersch. etc. — Alles gute gediegene Arbeit zu den billigsten Preisen.

D. Levitta,

Möbel-Halle,
Friedrichstraße 13.



In reichster Auswahl und zu billigsten Preisen zu haben bei

Hch. Adolf Weygandt

Wiesbaden,
Eisenwaarenhandlung,
Ecke Weber- u. Saalgaasse.

ALBION

(patent m. l. geschütd No. 2 verfürkt entfernt jede den Teint entstellende Färbung, Sommersprossen und Witeffer und macht die Haut blendend weiß. Acht Flacon à 1 Mark in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Gr. Durgstraße 5, Telephon 2483.

Ia Gartenfies,

blaugrau, empfiehlt billigt

Aug. Külpp,
Tel. 887. Sebanplatz 8.

Bekanntmachung.

Für die Reinigung der Geschäftsräume des Bezirks-Ausschusses Luisenplatz 3 hier wird eine geeignete weibliche Person gesucht. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage ihrer Legitimationspapiere in dem Kassens-Büro des Reichs-Verwaltungsbüros der Königl. Regierung, Luisenstraße 11, Zimmer No. 4, in den Vormittagsstunden bis spätestens den 9. d. M. melden. F 284
Wiesbaden, den 5. Mai 1904.
Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 10. Mai cr., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich im Hause des Wäldgasse und Burgstraße, 2. Stock, dahier die zu dem Nachlass der verstorbenen Frau Schondorf, Wwe., gehörigen Gegenstände, als: 2 vollst. Betten, 1 Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 4 St. u. 2 gr. Sesseln, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 2 Kleiderkränze, 1 Waschtisch, 4 Tische, Spiegel, Bilder, versch. Teppiche, Gardinen, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Fischschrank, Küchengeräte, Porzellan u. 17 Bände Schiller, 10 Bände Klopstock, 6 Bände Goethe und sonstige Bücher, ferner eine Partie Kleidungsstücke, Wäsche u. dal. mehr. F 258
Cetting, Gerichtsvollzieher.

Die Gesellschaft Gemüthlichkeit

Mit heute Sonntag einen ihrer so beliebten Ausflüge nach dem Saalbau Burggraf, Waldstr. Auftreten der besten Querspieler u. Duettisten des Vereins. Für die werthen Gäste sind ein paar vergnügliche Stunden in Aussicht gestellt. Anfang 4 Uhr. — Tanz frei. Der Vorstand.

Tanzschüler

d. Frau W. Herrmann u. W. Krombach. Heute Sonntag: Familien-Ausflug mit Tanz nach Schierstein, „Zum Deutschen Hof“, Gemeinname Abfahrt 2.45 Uhr Rheinhof.

Kurort Hahnenflee

560 Meter hoch. „Hotel Deutsches Haus“ mit großer Villa, Haus 1. Ranges. Erstes und ältestes Hotel am Flosse. — Dicht am Taunushochwald. Großer geschützter Garten. Neu: gr. gesch. Veranda mod. Stils. — Pension von 4 Mk. an. Telefon Gohlar 86. F 193
Besitzer G. C. Frick.

Einen wirklich haltbaren Fussboden-Anstrich

erzielen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Vorstreichfarbe und Lackfarbe bei mir decken. — Ich liefere eine harttrocknende Metallfussboden-Ölfarbe zu 40 Pf. p. 1 Pfd. und die dazu nöthige Lackfarbe zu 85 Pf. p. 1 Pfd. Nach-trocknend, schönster Spiegel-Glanz, nicht nachklebend, ausserordentlich haltbar sind die Vorzüge meiner Farbe. Das Anstreichen wird auf Wunsch von einem mir zur Verfügung stehenden Arbeiter in den Abendstunden billig und bestens besorgt. 1851
Ferner empfehle:
Sämmtliche Öl- u. trockene Farben, hochprima Parquetwachs, Parquettücher, Stahlspäne, präpar. Fussbodenöl, Terpentinöl u. Pinsel.
Anerkannt beste Waaren. Billigste Preise. Fachgemässe Auskunft.
Rich. Seyb,
Wiesbaden, Rheinstraße 82.
Telephon 2858.

Dehnbrot

Lebten (besonders in Gegenwart Anderer) heisst Quell und sicher
Julius Wolf,
lebt Rheinstraße 15, Wiesbaden.
Ketten von Scheiteln, sowie v. d. Brf. Bardeleben, Westphal, Wroth, Gsmarch, v. Nyßbaum, Chorrot u. werden angekauft.

Roland-Maschinen-Gesellschaft

Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahl. Anzahl 25-50 Mk. Anzahl 5-15 Mk. monatl. Gegen Anzahlung lief. Fahrräder v. 70 Mk. an. Man verl. umsonst Preisl.
Wiesbaden, in Coles 233.
Maus Kartoffeln Kumpf 40 Pf. Schmalbacherstraße 71.

Einen grösseren Posten
Herren-Hosen

habe ich zu folgenden Preisen aufgelegt:
Serie I Mk. 4.50, Serie III Mk. 8.80,
„ II „ 5.90, „ IV „ 12.—.
Durchweg gute Qualitäten und schöne Muster.
Heinrich Wels, Marktstrasse 32.
Telephon 2491.

Wiesbadener Männergesang-Verein.

E. V.
Nächsten Sonntag, den 15. Mai, Nachmittags:
Samilien-Ausflug
nach Schierstein, Rheingauer Hof, Bes. Georg Wwe., F 870
wogu die verehrl. Mitglieder und Inhaber von Gaskarten ergebenst einladet
Der Vorstand.

Zu einem Sanatorium geeignet

Ist die 20 Minuten von Blankenburg am Harz, seither als lucrative Sommerpension betriebene Pension „Waldfrieden“ verhältnissmässig wegen zu verkaufen. Ihre geliebte Lage, dicht am herrlichen Hochwald, mit gutem Wasser und nur 10 Minuten von einer Station der Harz-Bergbahn entfernt, vorzügliches Quellwasser und Forellenteiche, große Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, Badehaus, elektrische Lichtanlage mit Wasserkraft und 8 Morgen Park machen das Anwesen zu jedem Kurbetrieb geeignet. Näheres durch den Tagbl.-Verlag. Ak

Motor-Fahrzeuge,

einfachstes und zuverlässigstes System, in jeder Ausführung von 1800 Mk. an.
Otto Sassmann,
Westendstr. 21. Scharnhorststr. 26.
Ausfahrten per Stunde und Tag. — Einstellhallen u. Mechanische Werkstätte. Reparaturen prompt und billigst.

Hotel-Restaurant Buchmann

direkt am Kochbrunnen,
Saalgasse 34.
Frauensteiner Marschall
à Glas 40 Pfg.
Reichhaltige Abendkarte.

Genuss ohn' Ueberdruß

bloten fraglos die nach sublimem Verfahren hergestellten, durchaus bekömmlichen und ausgiebigen Marken: F 523
Cacao vero 1/2 kg. 3 Mk.
Cacao Fortuna 2
Cacao Juno 2.40
Cacao Apollo 1.60.
Hartwig & Vogel, Dresden-A.
Nur in Packungen, die unsere Firma tragen, erhältlich.
Vertreter **Louis Jacobs, Agenturen,**
Stiftstrasse 11. Telephon 2974.
Ziegenmilch abzugeben Platterstraße 78.

Bein-Offerte.

Verleude in Fässern von 30 Liter an
pfälzer Weissweine, Ia. Qualität, pro Liter von 40 Pf.
an ab Station Rülzheim (Pfalz).
H. Haas.
Auch halte mein Lager in Ia. Rothweinen bestens empfohlen. — Versandt gegen Nachnahme oder nach Aufgäbe von Referenzen. Vertreter an all. Orten gesucht.

Kartoffel-Abschlag.

Magnum bonum, Ia. 50 Hilo mit 2% Part. Prima Weiß-Weichfleischige, 50 Hilo mit 2% Part 60 Pf. od. Friedberg verendet gegen Nachnahme **Jakob Stern-Simon, Friedberg** bei Frankfurt a. M. Waggonsladungen entsprechend billiger. (F. 2597/5) F 125
2-jährige Spargelpflanzen,
Ruhm von Braunschweig, empfiehlt
A. Hohlath, Nidelsberg 14.

Speditions-, Möbeltransport- und Kollfuhrgeschäft

von **Carl Meyer Nachfolger, Joh. Müller,**
Roonstraße 13,
empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten und Unternehmungen und sichert seinen w. Kunden stets reelle und flotte Bedienung zu bei äußerster Berechnung. Besonders gepflegt: Möbeltransporte in u. außerhalb der Stadt.
Bestellungen beliebe man an meine Adresse, Roonstraße 13, oder an **Jak. Kommer,** Bismarckring 17, zu richten. Telephon angemeldet.
J. Schugt, Luxemburgstr. 7,
empfiehlt billigt: Ansichtskarten Duzend von 10 Pf. an, Briefpapiere u. Briefhüllen in ff. Ausstattung, alle Sorten Kopierpapier, Glospapier, Butterdrabpapier, Tinten, sowie alle Schreibartikel, sämtl. Bedarf für die hies. Schulen, Tischläufer, Graspapier, Tortenpapier u.



Eischränke

mit Glasplatten, Majolikaplatten, Majolikafacheln, Zinkaufschlag, vorzüglich kühlend, in allen Größen, empfiehlt billigt

Conrad Krell,

Taunusstraße 13. 1295



Wasche mit Luhn's
Giebt schönste Wasche
Nur echt MIT ROTBAND
In Kisten von 2, 5, 10 Pfd. und mehr.
Salmiak-Terpentin-Schmierseife, Weisse Schmierseife, Glycerin-Schmierseife, Salmiak-Terp.-Kernseife-Abfälle.
Gustav Erkel,
Seifen-Fabrik, 2899
Gr. Burgstr. 10. Metzgergasse 12.
Küchener heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein **Lotteriet** Prospekt der Firma **Edmund Pilschen** in Lübeck bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird. (O/H 2321) F 1



HAUSENER KORBROD
aus der Brot-Fabrik von **LAUTZ & HOFMANN**
HAUSEN
zu haben in den bekannten Niederlagen. 156

Unser heutige Stadt-Anlage liegt ein Probe...

Gustav Enders, Maurermeister, Wiesbaden.

Fernsprechanschluss No. 3342.

Gummiwaren Krankenpflege-Artikel, Weiswand, H. Unger, Berlin N.

Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stiftzähne, Reparaturen sofort.

Was jede Dame wissen muss... von Frau Dr. Bock, Moderne Toilettenkunst.

Dr. Ober, Unterbett u. Kissen aus 12% W., Hotel, 17% W., Kuschel-Betten 22% W.

Beste au-giebigster Glühstoff Marken „Flott“ oder „Universal“.

Seifen-Abschlag! Beste weiße Kernseife per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.

Adalbert Gärtner, 13 Marktstraße 13.

Man verlange stets Spratt's Hundekuchen. Illustration of a dog.

Richard Seyb, Rheinstraße 32.

Kohlen, alle Sorten, in vorzüglicher Qualität, sowohl in Waggenladungen als in einzelnen Fuhrren.

Gustav Bickel, jetzt Goethestraße 27.

Gartenfries, silberblauen und gelben, in schöner Waare empfiehlt W. A. Schmidt, Moritzstraße 23.

Wohnung... Der Vereinigung des geschäftlichen Verkehrs...

Weinrestaurant mit Café, Pensionat, vom Besitzer Josef, billig zu verp. und zu überh.

Ph. Wenk, Martinsgasse 5, Worms.

Existenz für einzelne Damen. Kleines Pensionat, 3 Zimmer, Küche, Wauk.

Flaschenbier-Geschäft mit guter lebendes u. todes Inventar, krankheitshalber zu verkaufen.

Concurrenzloses Unternehmen in der Nähe Wiesbadens sofort für 800 Mk. zu verkaufen.

Ein Spitzhund zu verkaufen, Herzog, Friedriehstraße 37.

Schottischer Schäferhund zu verkaufen Schulstraße 7, 1. Etage rechts.

Eine Hündin, italienisches Windspiel, billig zu verkaufen.

Stichelh. Jagdhund, 7 Monate alt, b. zu verkaufen.

Drei Paar ächte belgische Kapins, tragbar, billig zu verkaufen.

Garier Kanarien, W. u. B., zu verp. Clarenthalerstraße 5, 2.

Gutschlagender Kanarienhahn f. 5 Mk., ein noch neuer Sorbet-Apparat f. 5 Mk.

Kanarien-Zuchtstübchen zu verkaufen, Herzog, Friedriehstraße 37.

Achtung! Für Züchter u. Vogelliebhaber. Edle Garzer Koller, 2. hohe Preisbockel.

Brillantbroche, Brillants, Herren- u. Damen-Ringe, Delgemalte alter Meister.

Umsatz. Standuhr (Pendule) in Bronze und Kommode billig zu verkaufen.

Für Antler! Norwegischer Lederrod, fast neu, zu verkaufen.

Heberzieher (enal.) f. Herrn, neu, billig zu verkaufen.

Ein fast neuer dunk. Rod-Anzug für H. biden Herrn zu verkaufen.

Sehr gut erhaltener Gehrod-Anzug zu verkaufen.

Organdys-Stoff, 10 Mr., sehr bill. abzug, Riehlstr. 6, P.

Zu verkaufen physikalische Lehrmittel (elektrische Mikroskop), sowie Dreifarbenaufnahme.

Eine große Anzahl Bücher zu verkaufen, Näheres im Taobl.-Verlag.

Drilling, vorzügliche Qualität u. Schmelzung, nur auf dem Schneidstein gefertigt.

Pianinos, große Anzahl gedrahter, ein schwarzes gr. Brunnhild von Wand sehr preiswürdig.

Wenig geschriebenes Symphonien mit Platten billig zu verkaufen.

Wenig geschriebenes Symphonien mit Platten billig zu verkaufen.

Billigster Verkauf von Möbeln und Betten. Um zu räumen, verkaufen wir von heute ab zu bedeutend reduzierten Preisen.

Fertige Betten. Gut gearbeit. komplette Betten, in eigenen Werkstätten angef., v. 85-180, moderne Bettstellen.

Streng reell Möbel jeglicher Art, komplette Betten liefert frei ins Haus direct an Private u. Pensionen.

Möbelfabrik unter constanten Bedingungen u. strengster Discretion auf monatliche oder vierteljährliche Zahlungen.

Für Brautleute. Gut gearbeit. Möbel, m. Handarbeit, w. Ersparsich d. hob. Ladenmiete.

Morgen Montag u. die folgenden Tage großer Verkauf von guten gebr. Möbeln im Versteigerungslot.

Hochherrschäftliche Saloneinrichtungen, fast neues Piano, Buffet, große Goldbilderrahmen.

Eine fast neue, hochlegante Saloneinrichtung in modernem Stil, inkl. Mahagoni, sowie ein neues Herren-Zimmer.

Moderne Blüsch-Garnitur, neu, Sopha u. 4 Sessel, für 195 Mark zu verkaufen.

Motorwagen. Zwei noch neue Motorwagen, 3 HP. und 24 HP. Tonneau, erstklassige Fabrikate.

Krankenwagen zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung.

Krankenwagen mit Nummern, 2-4 Personen, zu verkaufen.

Krankenwagen, 2 Personen, zu verkaufen.

Bücher zu verk.: Sch. vol. Bibl.-Schr., Riebers u. Riebers, Gieseler, Bertie, vol. u. lad. Bett mit u. o. Gm.

Näheres im Taobl.-Verlag. Ein pr. Zeh. Kleiderkasten 36, 2 prachtvoll.

empfehl. bill. F. Flusener, Beckstraße 6. Goldschrank, gar. feuer u. einbruchssicher.

Schöne eichene Laden-Einrichtung für Drogen, Delicatessen oder Victualien.

Zum Blumenkorso! Sehr günstiger Gelegenheitskauf für Herrschaften oder Fuhrwerksbes.

Wagen. Neue u. gebr. leichte Landauer, ba. Halbverdeck mit abnehm. u. festem Bod.

Ein Halbverdeck zu verkaufen Schrift. 12. Wegen Aufg. zu verk.: Herrschaftswagen (Coupé, Halbverdeck).

Guter Geschäftswagen, in Wiesbaden gebaut, auch als Break eingerichtet.

Verkaufe mein fast neues Automobil wegen Anschaffung eines größeren sehr preiswert.

Motorwagen. Zwei noch neue Motorwagen, 3 HP. und 24 HP. Tonneau.

Krankenwagen zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung.

Krankenwagen, 2 Personen, zu verkaufen.

Gut erh. Sports. an verk. Faulbr. 3, 2 r. Ein g. zweif. Sportwagen billig zu verkaufen Drübenstraße 3, 2 St.

Neckarfulmer Motorrad, Mob. 1903, wenig gefahren, billig zu verkaufen im Elektrotechnischen Institut, Mauerstraße 12.

Bauher- u. Presto-Räder, erfindungsreiche Fabrikate. Sämtliche Maschinen haben Götterlager.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Ein Damen- u. Herren-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswert zu verkaufen Kellereistraße 84, 8.

Von Grosshut, Mehrgasse 27, werden herrschaftl. Herren- und Damen-Costüme, Schuhwerk, Wöhl. u. a. Nachh. zu hohen Preisen anverkauft.

Frau Sandel, Goldgasse 10, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhr, Gold, Silber und Brillanten.

Möbel, Fahrräder, Kleidungsstücke, f. u. s. w., kauft zu höchst. Preisen Chr. Reininger, Röderstr. 25.

Ein bis zwei schöne gebr. Porzellan-Teilen zu verkaufen gesucht. Offerten mit Preis unter T. 93 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papier und alte Metalle kauft zu den höchsten Preisen Heinrich Knaus, Dohlemerstraße 88.

Dr. Hoffmann, Weinläufer werden gekauft bei J. M. Ott, Alfermeier, Mainz, Böhler 14 od. Weidenstr. 30, 4. l.

Geburtschein, Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber...

Capitalien zu verleihen. Hypothekendarlehen, Gelder, auch Baugeldarlehen sind unter günstigsten Bedingungen zu vergeben.

Bank, Privatcapital und Stiftungsgelder auf Hypotheken in guter Stadtlage hat stets anzuleihen Senjal P. A. Herman, Gmberstraße 45.

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

10% Dividende! Wir offerieren eine durchaus solide Geldanlage...

Capitalien erhalten hier kostenfreie Nachweisgüter 1. und 2. Hypothek, sowie Restkäufe mit Nachlass durch Senjal P. A. Herman...

30,000 Mk. auf ein prima Object in Mainz an 2. Stelle zu 5% Zinsfuß per sofort gesucht...

13,000 Mk. Restkauf, auf liegendes Geschäft, mit Nachlass u. voll. Gar. zu verkaufen...

50,000 Mk. auf ein prima 2. Hypothekendarlehen gesucht...

50,000 Mk. auf ein vorrätig. Geschäftshaus im Mittelpunkt d. Stadt gesucht...

Ge sucht auf 2. Hypoth. werden 30,000 Mk. a. auch bis 40,000 Mk. auf schönes und rentables hiesiges Haus...

Hypotheken mit Nachlass zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 93 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hyp. gesucht werden 50,000 Mk. (nur Hälfte d. Tare) für gleich od. später. Offerten u. M. E. 71...

Für Capitalanlage suche 15,000 erste Hyp. à 5%, 32,000 2. Hyp. à 5%, 7000 erste Hyp. à 5%...

30,000 Mk. an erster Stelle auf ein prima Object von vermögendem Manne auf sofort, event. später...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Hypothekendarlehen, auch Baugeldarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatpacht...

Müseler, pract. Magnetopath und Naturheilkundiger, Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.

Natürliche, arznei-lose und operationslose Heilweise. Feinste Referenzen.

Heilmagnetismus (auch Mesmerismus oder Lebensmagnetismus gen.), Hypnotismus (hypnot. Suggestion).

Chure-Brandt-Massage (das ist innere Massage für die weibl. Unterleibsorgane).

Vibrationsmassage D. R. P. No. 116511 (das ist Erschütterungs-Massage m. elektr. Betrieb), sowie das gesammte übrige Naturheilverfahren.

Hochrentables Zinshaus zu verkaufen gegen Terrain, Villa, Gut, Hotel oder sonst etwas Realtes.

Ge suchte Gesellschafter an Wiesb. Fabrik (G. m. b. H.) u. güt. Beding. anverm. Unternehm. hab. sofort zu übertragen.

Theilhaber gesucht. Für nachweislich gut rentables Geschäft wird stiller oder thätiger Teilhaber mit 10-20 Tausend per sofort gesucht.

Beteiligung an vornehm. erntl. Sanatorium sucht angesehenen Arzt, welchem sof. 100,000 Mk. bar zur Verfügung stehen.

Theilhaber zur Fabrication und Vertrieb eines patentierten Messerartikels mit vorläufig 4000 Mk. (nach Bedarf bis 12,000 Mk.) Einlage gesucht.

Suche mit 10-12,000 Mk. Beteiligung an einem Unternehmen, Bauunternehmen nicht ausgeschlossen.

Grüstenz. Intelligenter Herr mit nachweislicher Creditfähigkeit kann sich ein kleines, flotties Geschäft errichten.

Bericht u. Reisege schäft errichten. Verkauf und Bericht direct; Laden nicht nötig.

Bertrreter gegen hohe Provision gesucht, die bei Baumeistern, Malern und Farbengeschäft, auf eingeführt, zum Vertrieb eines neuen pat. Artikels.

Ge sucht ein in Wiesbaden bekannter tüchtiger Herr zur Unterstützung des Subdirectors einer bedeutenden Versicherungsgesellschaft.

Kapitalisten! Börsenberichte sondet gratis. Johannes Stendel, Berlin W., Augsburgerstrasse 48.

Darlehne gibt Selbsthaber realen Reuten. Kleusch, Berlin, Friedrichstr. 212. (Ruhbort). F 156

Geld-Darlehen für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar.

Darlehen, reell, discret, bei Abschluß einer Lebensversicherung an solide Beamte. Offerten unter E. 94 an den Tagbl.-Verlag.

H. Barmann, Mehrgasse 7.

Jung. verb. Kaufmann in sich. Stellung...

Wer bittet jemand mit einer kl. Summe...

Abnehmer gesucht für gr. Oelgemälde...

Bauführer, selbst. über. nimmt Bau...

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer-Deklarationen...

Einricht. u. Betrieb von Gebäulichkeiten...

Wer schreibt 180 Seiten Aktien deutlich ab?

Guter zweis. Ausbildung e. Variétésnummer...

Mittagsstisch, 60 Pf. an Privatpension...

Chepaar u. 9-jähr. Kind (Beamtin)...

50 Mt. erbält H. v. einem Mann...

Tennis-Plätze abzugeben. Radfahrstraße...

Schreibmaschine, fast neu, ist zu vermieten...

Betten und Möbel zu verkaufen...

Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen...

Schreinerarbeiten werden billigst übernommen...

Boliren u. Mattiren der Möbel...

Parquetböden u. ger. u. gew. sowie alte Böden...

Parquetböden werden gereinigt und gewischt...

Alle Tapezierer-Arbeiten werden in und außer dem Hause...

Ofenseker Möser Drantenstraße 31.

H. Sereisky, Kammerjäger...

Durchaus perfecte Schneiderin empfiehlt sich...

Näharbeit in und außer dem Hause.

Güte Perfekte Schneiderin nimmt Arbeit an...

Wäsche zum Sägen wird angenommen...

14 Friedrichstraße 14. Empfiehlt meine Wäsche...

Guter zweis. Ausbildung e. Variétésnummer...

Mittagsstisch, 60 Pf. an Privatpension...

Chepaar u. 9-jähr. Kind (Beamtin)...

50 Mt. erbält H. v. einem Mann...

Tennis-Plätze abzugeben. Radfahrstraße...

Schreibmaschine, fast neu, ist zu vermieten...

Betten und Möbel zu verkaufen...

Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen...

Schreinerarbeiten werden billigst übernommen...

Boliren u. Mattiren der Möbel...

Parquetböden u. ger. u. gew. sowie alte Böden...

Parquetböden werden gereinigt und gewischt...

Alle Tapezierer-Arbeiten werden in und außer dem Hause...

Ofenseker Möser Drantenstraße 31.

H. Sereisky, Kammerjäger...

Durchaus perfecte Schneiderin empfiehlt sich...

Näharbeit in und außer dem Hause.

Güte Perfekte Schneiderin nimmt Arbeit an...

Wäscheri mit elektrisch. Betrieb, Gardinen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Wäsche zum Sägen u. Sägen wird angenommen...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Heirat. Geb. Dame a. g. Fam. Kat. 30er, hässlich...

Junge Mädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Lehrmädchen zum Nähen, sowie Lehrmädchen...

Gesucht per sofort oder 15. Mai zu einem dreivierteljährigen Kinde ein zuverlässiges, gewissenhaftes Mädchen oder einfaches Fräulein, welches mit der Pflege kleiner Kinder vertraut ist und gute Zeugnisse darüber besitzt. Angenehme Stellung und hoher Lohn. Vorzuziehen zwischen 2 und 4 Uhr bei Frau **Ed. Beckel**, Wilhelmstraße 10.

Kinderfräulein zu zwei Kindern (1 1/2 u. 7 Jahre) gesucht Große Burgstraße 13, 2. **Braves fleißiges Mädchen** zu H. Fam. gesucht Balkmühlstraße 25, B. **Braves Mädchen** gesucht Zimmermannstr. 10, P. Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Weberstraße 39, linkes Stiegenhaus, 2 Tr. **Erfahrene Stütze** für größeren Haushalt gesucht. Offert. unt. L. 93 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliches Alleinmädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann, g. gut. Lohn gef. Taunusstr. 36, 1. **Widweibstr. 13, B.** junges Mädchen zu Kind. gef. Ein fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, als Hausmädchen gesucht gegen guten Lohn Hellmündstraße 54, Partierre. **Sauberes fleiß. Mädchen**, w. alle Hausarb. verst., f. H. Haush. z. 15. Mai gef. Kirche 13, Untergesch. Zum sofortigen Eintritt ein einfaches Fräulein als Stütze der Hausfrau gesucht Taunusstraße 16.

Junges Mädchen für etwas Hausarbeit gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Schneidern zu erlernen. Sedanstraße 14, 3 L. **Ein braves Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 41, 1. **Ein fleißiges Dienstmädchen** gef. Müller, Taunusstraße 44, 3. Stock. **Braves Mädchen** sof. gef. Faulbrunnstr. 9, W. L. **Ein einfaches**, nicht zu junges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn auf 15. Mai gesucht Bleichstraße 16, Part.

Züchtiges sauberes Alleinmädchen per sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 28, B. **Ein fleißiges Mädchen** für Haus- u. Küchenarbeit zum 15. Mai gesucht. Frau Carl Wehr, Friedrichstr. 2, 1. **Ein tüchtiges Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit zum 15. Mai gesucht Rheinstraße 36, B. **Inst. Mädchen** gesucht Bülowstraße 7, Part. I. **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, welches auch gut bügeln kann, findet angenehme Stelle Balkmühlstraße 11.

Ein einfaches reizliches Mädchen gesucht Hellmündstraße 46, Partierre. **Junges saub. fleißig. Mädchen** vom Lande sofort gesucht Rheinstraße 52, 1. **Tüchtiges Mädchen**, das kochen kann, gesucht Eliadethenstraße 17. **Tüchtiges Mädchen** für H. Haushalt mit zwei H. Kindern gesucht Naumburgerstraße 9, 1. **Älteres fleißiges Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, für sofort oder mögl. bald gesucht. Casino, Friedrichstraße 22.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen per sofort gesucht Dohheimerstraße 38, B. **Junges einfaches Mädchen** für Hausarbeit gesucht Mauritiusstraße 9, Schulhaus. **Sauberes Mädchen**, welches etwas gründlich alle Hausarbeit verst., gesucht. Persl. Vorh. Neudorferstraße 4, Part. **Alleinmädchen**, welches gut kochen kann, gesucht Kirchgasse 52, 1.

Suche zum 15. Mai ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht u. alle häuslichen Arbeiten versteht. Frau Hugo Wagemann, Humboldtstr. 17. **Mehrere Haus- und Küchenmädchen**, gleich gesucht. Walhalla. **Junges reizliches Mädchen** in H. Familie auf 20. Mai gesucht Dohheimerstraße 17, P. **Ein Mädchen** für Hausarbeit in H. Haushalt per 15. Mai gesucht Friedrichstr. 41, Part. I.

Ein fleißiges Mädchen für Haus- u. Gartenarbeit gesucht Emserstraße 67. **Tüchtiges Hausmädchen** gesucht Geisbergstraße 12. **Mädchen für Küche und Haus** sofort gesucht. Lohn 25 Mark. Mainzer Bierhale, Wauerstraße 4. **Tüchtiges Alleinmädchen** gef. Schützenhofstr. 14, 3. **Ein jüngeres tüchtiges Mädchen** sofort gesucht Adolfsstraße 6, 1. Etage.

Einem Mädchen, welches bgl. kochen kann, ist Gelegenheit geb., ohne Vergütung die feinere Küche in einer Hotel-Pension zu erl. N. i. Tagbl.-Verl. Al **Alleinmädchen** gesucht. Für kinderlosen Haushalt wird gleich ein durchaus braves, unabhängiges, gebildetes, evangel., nicht zu junges Mädchen gesucht, welches die fein bürgerl. Küche und sämtliche Hausarbeit gründlich versteht, und solches durch jährliche Zeugnisse belegen kann. Da Hausfrau krank, ist Stellung selbstständig. Vormittags Stundenfrau, große Küche außerhalb des Hauses. Erstes Jahr 25 Mt. Gehalt, später 30 Mt. Geburtsstag und Weihnachtsbesende dem entsprechend. Sich vorzuziehen mit Zeugnissen bei Frau Karl, Schulgasse 7, 2. Etage. Kleinere Figuren gänzlich ausgeschlossen.

Mädchen gesucht, auch vom Lande, zu kleiner Familie Platterstraße 98, ganz nahe Endstation Wicken. **Tüchtiges braves Alleinmädchen** in kleinen Haushalt gesucht Arndtstr. 7, W. 4-5 Uhr Nachmittag. **Braves fleißiges Alleinmädchen** f. H. Haush. sofort gesucht Jahnstraße 26, 2 St. l.

Mädchen f. Küche u. Haus gesucht. „Zum Rheinstein“, Taunusstr. 43. **Gediegene Mädchen** finden Reis sehr gute dauernde Stellen sofort und später durch Frau Müller, Stellend., Balluferstr. 9, Bad., Haltestelle der Straßenbahn.

Mädchen tagsüber zu einem Kinde gesucht Neubauerstraße 6, 1.

Büchlerin gesucht Sedanstraße 7, 2. H. H. Eine **Büchlerin** gesucht Nerodstraße 23, D. Ein Mädchen od. Frau für 2 Tage zum Waschen gesucht Schwarzbachstraße 6, D. 2 St. **Spülmaschinen** oder Frau sofort für jeden Tag v. 1-4 gef. Neubauerstr. 10, B. **Handl. Monatsfrau** gesucht Niehlstraße 13, 1. l.

Gesucht eine Frau oder Mädchen für Monatsstelle, nur solche, die auch Sonntags 1-2 St. können. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Ordentliches sauberes Monatsmädchen** sof. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 22, B. r. **Monatsmädchen** sofort gesucht Stütze 22, 1. **Monatsmädchen** für Vorm. sofort gef. Moritzstraße 12, 2.

Ordentliche Frau oder Mädchen wird bei gutem Lohn sofort für einige Vormittagsstunden als Aufwärtlerin gesucht. Nachmittags 8-5 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3 rechts. G. ja. Mädch. f. tagsüber gef.; dems. ist Gelegen. geboten, das Nähen u. el. Heilmstr. 26, 1 r. Ein junges unabhängiges Mädchen wird täglich von 9 1/2 bis 2 Uhr zu einem 8 Jahre alten Kind zum Spazierengehen gesucht Schachtstraße 27, 3. **Grünau.** **Mädchen** Vormittags gef. Mainzstraße 66 a, B. **Mädchen** Vormittags gef. Heilmstr. 6, B. d. l., ein Mädchen tagsüber gesucht. **Kraftiges ordentliches Aufwärtsmädchen** gesucht. Neustadt's Schuhwarenhaus, Lohngasse 9.

Jugendliche Arbeiterinnen finden sofort leichte und lohnende Beschäftigung. Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik N. Flach, Karstraße 3.

Glajchenpülerinnen gesucht. Wiesbadener Kronen-Brauerei. Arbeiterinnen finden lohnende Beschäft. Gettledern-Fabrik, Dohheimerstraße 111.

Weibliche Personen, die Stellung suchen. **Gebildetes Fräul.**, 23 J., sucht als Geschäftsführerin oder Reisebegleiterin. Offerten unter Z. 87 an den Tagbl.-Verlag erbeten. **Junges Fräulein** sucht Stellung als Geschäftsführerin, Vorleserin, event. auch als Reisebegleiterin bei älterem feinem Herrn. Off. erb. unter A. H. 1. 3 hauptpostlagernd.

Geb. junge Dame sucht Stellung zur Pflege und Geschäftsf. d. Alt. schw. Herrn. Off. unt. B. Z. 29 Bohndam 1. Für gebildetes Fräulein von 27 Jahren, im feinen Haushalt, sowie in allen Handarbeiten tüchtig, auch musikalisch, Stelle gesucht als Hausdame, Geschäftsführerin od. Reisebegleiterin. Gefl. Offerten unter G. 94 a. b. Tagbl.-Verlag erb. **Tüchtige Verkäuferin** sucht per 15. Mai oder früher Stellung in Conditorei oder Confitürengeschäft, event. Führung einer Filiale. Caution kann gestellt w. Off. unter F. 99 an den Tagbl.-Verlag. **Junge Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen sucht Stellung. Näheres Karlstraße 29, Part.

Fräul. gef. Alt., Lehrerin d. Raschneider. u. Buchsch. w. St. a. e. Schule o. als Lehrhelferin od. f. Handarb. o. Haushaltungsgel. z. Gründung e. Schule. Off. u. Lehrerin H. 92 a. b. Tagbl.-V.

Modes. **Erste Arbeiterin**, die in Paris tätig war, sucht entsprechende Stellung für sofort oder später. Offerten sub 9. 95 an den Tagbl.-Verlag. **Geb. Fräulein**, 23 J., sucht als Haushälterin bei einem Herrn oder Dame. Off. unter W. 87 an den Tagbl.-Verlag erb. **Empf.** **Alleinmädchen**, Ladenfräulein und Kinderfräulein.

Frau Elise Lang, Stellend., Goldgasse 1, 1. Tel. 2385. Eine **perfekte Köchin** sucht Stellung. Dirichardstr. 22, 2. St. **Einfaches Fräulein**, d. gut bügel. kocht, in Hausarb. erfahren, näh. u. plätten k., f. g. Stelle z. ein. Dame od. Alt. Ehepaar. Vertramstr. 14, 1. l. **Fräulein**, der französischen Sprache mächtig, sucht tagsüber Beschäft. bei Kindern. Zu erfragen Frankstr. 22, 1.

Ein einfaches Fräulein, welches 5 Jahre einen Haushalt selbstständig führte, sucht passende Stelle. Selbstig. geht auch als Stütze in Hotel. Offerten unter G. 92 an den Tagbl.-Verlag. Ein nicht zu junges evang. Mädchen von auswärts, im Kochen sowie in allen häusl. Arbeiten durchaus erfahren, wünscht bis zum 15. Mai in einem gut bürgerlichen Hause passende Stellung. Offerten erb. u. C. 91 an den Tagbl.-Verlag. **Gebildetes Fräulein** sucht Stelle als Pflegerin oder Haushälterin zu einem Herrn oder Dame. Beste Zeugnisse. Annie Garne, Stellend., Dienstadt, Kirchstraße 87.

Empfehle nette Alleinmädchen, welche kochen, junge Haus- und angehende Alleinmädchen, alle mit prima jähr. Attesten empf. Frau Müller, Stellend., Balluferstr. 9, Laden. Geogr. 1891. Ein **gefehtes Mädchen**, erfahren in der Krankenpflege, im Kochen und allen Hausarbeiten, sucht Stelle bei einem Herrn oder Dame oder Alt. Ehepaar. Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1 St. l. **Ein junges Mädchen** aus anständ. Familie, Westfalen, sucht Stelle, wo Gelegenheit, in bürgerl. u. bes. Küche sich noch weiter zu vervollkommen. Selbstig. unterzieht sich jeder häusl. Tätigk. Familienanschluss. Offerten unter D. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Knst. fleißiges Mädchen, w. etwas kochen kann, w. gute Stelle in klein. Haushalt bis 15. Mai. Off. erb. unter H. 92 an den Tagbl.-Verlag. **Von der Herrschaft** empfohlenes **Mädchen** sucht Stelle als Köchin oder Alleinmädchen. Adolfsallee 8, 1. **Zuverlässiges Mädchen**, welches einen H. Haushalt selbstständig führen k., f. post. St. Nur schriftl. Offerten erwünscht Bismarckring 20, 2 r. Ein **unabhängiges Mädchen** sucht Stellung als besseres Hausmädchen. Zu erfragen Sonntag 10 h. Mitt. 8 Uhr. Gr. Lohng. 23, 1. b. Bed.

Tüchtige Büchlerin sucht ab 15. Mai Privatstellen zum Bügeln, per Tag 2 Mark. Christl. Helm, Westendstraße 20.

Eine vorzüglich empfohlene Frau sucht dauernde Beschäftigung im Waschen, Bügeln u. Karstr. 37, 1 l.

Männliche Personen, die Stellung suchen. Für **Principale** u. **Gehilfen** (Verb.-Mitgl.) kostenfreie Stellenvermittlung durch d. Verband **Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig**. Bis jetzt 47.000 Stellen besetzt. Geschäftsstelle in Wiesbaden bei **Gustav Altkemper**. i. d. Th. Hendrich, Dambachthal 1. P 47 **Int. Kaufm. Stell.-Bür.**, Frankfurt a. M., Zeit 24, 1, sucht sofort: **Consortisten, Buchhalter, Geschäftsführ., Reisende, Commis, Verkäufer aller Br., Buchhalterinnen, Filialleiterinnen, Lageristinnen, Verkäuferinnen, all. Br., Haushälterinnen, Stützen, Kindererz., Erzieh.** **Amalie Kilmann**, G. Kuchel Str. **Seibst. Schloffergehilfe** gesucht Schachtstraße 9. für 50-pf. Wolf'sche Locomobile, mit Accumul. u. Dynamo zc. gut vertraut, für hies. größere Schreinerei gesucht auf sofort. Offerten unter H. 91 find im Tagbl.-Verlag abzugeben. **Dreher u. Maschinenkloffer** für dauernd gesucht. Paul Korn, Rheinstraße 92. Ein **tüchtiger Schmiedegesse**, welcher selbstständig mitarbeiten kann, wird gesucht. G. Adnig, Bedrstraße 12.

Seizer **Bessere** **Ein tüchtiger** **Wärmearbeiter**, Dauer, Schleier und tüchtige Verseher für dauernde Arbeit sofort gesucht. Wärmertwert Wiesbaden. **Tüchtige Plattenleger** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Emil Adig**, Niederlage der Metallischen Platten, Wiesbaden, Vertramstraße 6. **Gehilfen** sucht. G. Scherr, Frankstr. 5.

Maler- und Weißbinder **A. Weinsperger**, Frankfurt a. M., Friedrichstraße 40. P 63 **Studatente** **Wärmearbeiter**, Dauer, Schleier und tüchtige Verseher für dauernde Arbeit sofort gesucht. Wärmertwert Wiesbaden. **Tüchtige Plattenleger** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Emil Adig**, Niederlage der Metallischen Platten, Wiesbaden, Vertramstraße 6. **Gehilfen** sucht. G. Scherr, Frankstr. 5.

Maler- und Weißbinder **A. Weinsperger**, Frankfurt a. M., Friedrichstraße 40. P 63 **Studatente** **Wärmearbeiter**, Dauer, Schleier und tüchtige Verseher für dauernde Arbeit sofort gesucht. Wärmertwert Wiesbaden. **Tüchtige Plattenleger** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Emil Adig**, Niederlage der Metallischen Platten, Wiesbaden, Vertramstraße 6. **Gehilfen** sucht. G. Scherr, Frankstr. 5.

Maler- und Weißbinder **A. Weinsperger**, Frankfurt a. M., Friedrichstraße 40. P 63 **Studatente** **Wärmearbeiter**, Dauer, Schleier und tüchtige Verseher für dauernde Arbeit sofort gesucht. Wärmertwert Wiesbaden. **Tüchtige Plattenleger** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Emil Adig**, Niederlage der Metallischen Platten, Wiesbaden, Vertramstraße 6. **Gehilfen** sucht. G. Scherr, Frankstr. 5.

Maler- und Weißbinder **A. Weinsperger**, Frankfurt a. M., Friedrichstraße 40. P 63 **Studatente** **Wärmearbeiter**, Dauer, Schleier und tüchtige Verseher für dauernde Arbeit sofort gesucht. Wärmertwert Wiesbaden. **Tüchtige Plattenleger** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Emil Adig**, Niederlage der Metallischen Platten, Wiesbaden, Vertramstraße 6. **Gehilfen** sucht. G. Scherr, Frankstr. 5.

Maler- und Weißbinder **A. Weinsperger**, Frankfurt a. M., Friedrichstraße 40. P 63 **Studatente** **Wärmearbeiter**, Dauer, Schleier und tüchtige Verseher für dauernde Arbeit sofort gesucht. Wärmertwert Wiesbaden. **Tüchtige Plattenleger** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Emil Adig**, Niederlage der Metallischen Platten, Wiesbaden, Vertramstraße 6. **Gehilfen** sucht. G. Scherr, Frankstr. 5.

Maler- und Weißbinder **A. Weinsperger**, Frankfurt a. M., Friedrichstraße 40. P 63 **Studatente** **Wärmearbeiter**, Dauer, Schleier und tüchtige Verseher für dauernde Arbeit sofort gesucht. Wärmertwert Wiesbaden. **Tüchtige Plattenleger** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Emil Adig**, Niederlage der Metallischen Platten, Wiesbaden, Vertramstraße 6. **Gehilfen** sucht. G. Scherr, Frankstr. 5.

Maler- und Weißbinder **A. Weinsperger**, Frankfurt a. M., Friedrichstraße 40. P 63 **Studatente** **Wärmearbeiter**, Dauer, Schleier und tüchtige Verseher für dauernde Arbeit sofort gesucht. Wärmertwert Wiesbaden. **Tüchtige Plattenleger** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Emil Adig**, Niederlage der Metallischen Platten, Wiesbaden, Vertramstraße 6. **Gehilfen** sucht. G. Scherr, Frankstr. 5.

Maler- und Weißbinder **A. Weinsperger**, Frankfurt a. M., Friedrichstraße 40. P 63 **Studatente** **Wärmearbeiter**, Dauer, Schleier und tüchtige Verseher für dauernde Arbeit sofort gesucht. Wärmertwert Wiesbaden. **Tüchtige Plattenleger** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Emil Adig**, Niederlage der Metallischen Platten, Wiesbaden, Vertramstraße 6. **Gehilfen** sucht. G. Scherr, Frankstr. 5.

Lehrling gesucht geg. sofortige Vergütung. **Jean Adring**, Tapferstr. Marktstr. 23, D. **Schuhmacher-Lehrling** sucht. **W. H. Müller**, Westendstraße 16. Ein **Kupferkueher** gegen hohen Lohn sucht **Hotel Ronnenhof**. **Junger Hausburche** und **Hausmädchen** gesucht Faulbrunnstraße 18, Kellereitrag. **Junger Hausburche** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14. Ein **ordentl. Hausburche** w. gef. **Widderstraße 11**. **Junger Hausburche** gesucht **Bismarck-Ring 1**, G. Laden. Ein **Hausburche** gesucht **Kirchgasse 6a**. **Hausburche** gesucht. **Müller Hof**. **Braver Ja. Hausburche** gef. **Ellenbogengasse 6**.

Junger solider kräftiger Hausburche auf dauernd gegen guten Lohn sofort gesucht **Geuderstraße 10**. **Ein junger Hausburche** gesucht **Bäckerei Minor**, Bahnhofsstraße 18. **Zu sofortigen Eintritt** gesucht. **Zu melden Marktplatz 3, 1. Bureau.** **Raufjung** gesucht **Eisstraße 17**. **Sauberer Burche** gesucht. **Käser** bevorzugt. **Serronenstr. 19**. Ein **tüchtiger Stadtkundiger Hausburche** per sofort gesucht bei **J. Gornung & Co.**, Al. Webergasse 9. **Karren-Zuhrlente** gegen hohen Lohn gesucht **Taunusstraße 87**.

Arbeiter und Arbeiterinnen finden dauernd lohnende Beschäftigung. Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik N. Flach, Karstraße 3. **Zuverlässiger Arbeiter** für leichtere Fabrikarbeit gesucht **Hellmündstraße 1, 1**. **Ein tüchtiger Arbeiter** gesucht am **Neubau Engel u. Schwan**. **Reich & Nees**, vorm **H. Nees**, Betonbaugeschäft.

Männliche Personen, die Stellung suchen. **Tücht. Bautechniker** (Architekt) sucht Nebenbeschäftigung. Offerten unt. P. 85 an den Tagbl.-Verlag. **Reisender** der Colonialwaaren-Branchen sucht passendes Engagement. Gefällige Offerten unter H. 92 an den Tagbl.-Verlag. **Kaufmann**, gelernter Detaillist der Colonialwaarenbr., bereits im Engros u. Detail tätig gew., sucht, geführt auf Ia. Jeugn. u. Referenzen, Engagement. Gef. Offerten unter L. 93 an den Tagbl.-Verlag. **Junger netter Mann** empf. sich einer Dame o. Herrn z. Besorg. v. Privatcommisshones, Correspondenzen, Vorles., Besuch. u. Bilien Nachts u. Gestl. Offert. u. L. 94 an den Tagbl.-Verlag. **Junger verb. Mann** sucht **Gestl.** als **Berwalter** oder **Beiter** einer Filiale. Caution kann gestellt werden. Offerten unter D. 98 an den Tagbl.-Verlag. **Intelligenter**, auch zu schriftlichen Arbeiten befähigter **Geschäftsmann** (Juwelier), arbeitstüchtig und energisch, sucht besonderer Umstände halber sofort irgend welchen Posten. Caution kann gestellt werden. Offerten erbeten unter N. 95 an den Tagbl.-Verlag. **Maurer-Parlier** sucht Stellung. Näh. Dirichardstr. 12, 2 l. bei **H. Brandenburg**. **Tüchtiger Kranenpfeleger** mit prima Zeugnissen sucht Stellung. Offerten unter Z. 79 an den Tagbl.-Verlag. **Empfehle** perf. u. ang. **Herrschafts-Diener**, sowie **Pensions-Diener** jeden Alters, ferner einen jungen Mann, 20 Jahre alt, ansehnlich, gesund, Sohn eines Restaurateurs, perf. im Serviren, als zweites od. Alldiener oder in Pension (1,65 groß). Näh. durch das **1. Central-Bureau**.

Bernhard Karl, Stellenvermittler, **Goldgasse 7**. **Telephon 2085**. **Telephon 2085**. **Empfehle** Herrschaftsdiener, Kranenpfeleger, Hausburchen, **Annie Garne**, Stellend., „Dienstadt“, Kirchstraße 87. **Verheir. Mann**, 30 J. alt, Diener, nicht drei Jahre Anst. in einer Fabrik, mit sehr g. Jeugn., sucht sofort od. sp. Stelle als Diener oder in besserem Geschäft. Näheres **Adolfsallee 18, D. 1**. **Durchaus perfecter Diener** mit langjährigen besten Zeugnissen vornehmer Häuser sucht Stellung, auch zur Ansehlich. Näh. **Frig-Neuterstraße 2**. **Solider junger Mann** w. bald Stelle, wo er sich als Diener ausbilden kann. Derselbe kann auch Krankenwagen fahren. Off. unter H. 98 an den Tagbl.-Verlag. **Angebender Diener** sucht bei geringem Lohn St. z. 1. Juni. Off. u. H. 92 an d. Tagbl.-Verl.

Herrschafts-Diener, gebieter Militär, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag. **Herrschafts-Diener**, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag. **Herrschafts-Diener**, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafts-Diener, gebieter Militär, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag. **Herrschafts-Diener**, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag. **Herrschafts-Diener**, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafts-Diener, gebieter Militär, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag. **Herrschafts-Diener**, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag. **Herrschafts-Diener**, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafts-Diener, gebieter Militär, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag. **Herrschafts-Diener**, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag. **Herrschafts-Diener**, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafts-Diener, gebieter Militär, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag. **Herrschafts-Diener**, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag. **Herrschafts-Diener**, ledig, 27 Jahre alt, perfecter sicherer Fahrer u. Reiter, nur in feineren Häusern tätig gewesen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, sofort oder später Stellung. Offert. unt. N. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Tagess-Verordnungen

Sonntag, den 8. Mai.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Vormittags 11 1/2 Uhr: Militär-Concert im Musik-Pavillon des Kurparks.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Oberon.
Residenz-Theater. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Comedie Gaudet. Abends 7 Uhr: Die 300 Tage.
Walhalla-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 9. Mai.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Rabale und Verbe.

Aktuariums, Auktions, Wilhelmstraße 16.
Panger's Auktions, Luitpoldstraße 6.
Auktions Victor, Luitpoldstraße 1, Gartenbau.

Verein für Kinderkorte. Täglich von 4-7 Uhr:
Steingasse 9, 2, und Reichstr. Schule, Post.
Damen-Club, Luitpoldstraße 6. Geöffnet von
Vormittags 10 bis Abends 10 Uhr.

Wiesbadener Nachrichten

Sonntag, den 8. Mai.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Morgens
6.35 Uhr: Dritte Haupt-Veränderung.
Männer-Turnverein. Vormittags 11 Uhr:
Musikal. Frühchoppen; hierauf am. Mittagessen;
Nachmittags 3 1/2 Uhr: Schauturnen;
Abends 9 Uhr: Ball.
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr:
Spartak. Herr Kaufm. Falger, Faulbrunnens-
straße 9.
Evangel. Arbeiter-Verein. Nachmittags 1 1/2 Uhr:
Familien-Ausflug.
Turn-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Anturnen.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr:
Geselliger Vereinsabend. Abends 8 1/2 Uhr: Portra.
Männergesang-Verein Concordia. Nachmittags
2.23 Uhr: Ausflug.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm.
3 Uhr: Gelegliche Zusammenkunft u. Soldaten-
Versammlung.
Gesellschaft Sangesfreunde. Nachmittags 4 Uhr:
Familien-Ausflug.
Wacker-Club Heiterkeit. Nachmittags 4 Uhr:
Gemüthliche Unterhaltung.
Gärtner-Verein Hedera. (Geor. 1882.) Nach-
mittags 4 Uhr: Frühjahrs-Ausflug.
Gesellschaft Gemüthlichkeit. Nachmittags 4 Uhr:
Ausflug.
Club Fortuna. Nachmittags: Ausflug.
Gesellschaft Fideles. Frühjahrsfest.
Vereinsabend für Verlobte und alleinstehende
Mädchen besserer Stände, 7-10 Uhr in der
Heimath, Lehrstraße 11.

Montag, den 9. Mai.
Wiesbadener Schützen-Verein. Nachmittags:
Ausziehen eines gemalten Fensters.
Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der
Knaben-Abteilung.
Turn-Verein. Abds. 8-10 Uhr: Fechten, Turnen
der Altersreihe.
Verein selbständiger Kaufleute Wiesbaden.
S. V. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr:
Übung.
Volleyball-Stenographen-Gesellschaft. Abends
8 1/2-10 Uhr: Übung.
Gesangverein Frohnau. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Wiesbadener Hülfer-Club. Abends 9 Uhr: Probe
des gemischten Chores.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Gesang.
Verein der Friseurgehülften 1900. Abends
9 1/2 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Verkehrsmitteln

Montag, den 9. Mai.
Verkauf von Mobilien u. im Hause Luitpold-
straße 6, Seitenbau, Vormittags 10 Uhr. (S.
Tagbl. 215 S. 20.)
Verkauf von Holz- und Kleintierweiden,
Kellerei-Unterflur u. im Hause Friedrichstr. 25,
Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 215 S. 20.)
Verkauf von Holz, Holz- und Kurzwaaren im
Verkaufungslokale Reichstraße 5, Nach-
mittags 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 215 S. 23.)
Verkauf von 18 Halbfried Rothwein im Lokale
der Ackmannshäuser Winger-Gesellschaft m. u. V.,
Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 207 S. 8.)

Deutsches Nachrichten

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20.
Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.
Reichshausen-Theater, Stiftstraße 16.
Fahrradbahn und Lawn-Tennis-Spielplatz in den
neuen Anlagen vor der Dietsenmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
von 8-11 vormittags u. 4-6 Uhr nachmittags.
Mistler-Kurhaus Wilhelms-Hellanstalt neben dem
Königl. Schloß.
Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastraße 4.
Städtische Gemälde-Galerie und permanente
Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins,
Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des
Samstags, von 11-1 Uhr vorm. geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstraße 20.
Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von
10-1 und 3-4 Uhr für die Entlehnung und
Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer
von 10-1 und 3-8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstraße 20.
Geöffnet Sonntags von 10-1, Montags und
Dienstags von 11-1, Mittwochs von 3-5,
Donnerstags und Freitags von 11-1 Uhr,
Jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags
nachm. von 3-5 Uhr. Samstags geschlossen.
Altertums-Museum, Wilhelmstraße 20. An
Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags)
von 11-1 und 3-5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen
von 10-1 Uhr geöffnet. Besichtigungen
zu anderer Zeit sind Friedrichstr. 1, 1 Stiege,
anzumelden.
Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrich-
straße 1, Montags und Donnerstags morgens
von 11-1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathaus.
Eingang durch Saal 73. Geöffnet Dienstags
und Freitags von 10-12 Uhr.
Königliches Schloss, am Schloßplatz. Die inneren
Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten
25 Pf. beim Schloß-Kastellan.
Justizgebäude, Gerichtsstraße.
Rathaus, Schloßplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Staats-Archiv, Mainzerstraße 64.
Reichsbank, Luisenstraße 19.
Landesbank, Rheinstraße 30.
Polizei-Direktion, Friedrichstraße 32.
Passbüro, Friedrichstraße 32.
Polizei-Revier: I. Röderstr. 29; II. Mainzerstr. 34,
III. Bertramstr. 22, Hinterh.; IV. Michelberg 11;
V. Philippsbergstr. 15.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstraße.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstraße.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstraße.
Kaiserliches Postamt. Hauptpostamt: Rhein-
straße 25 und Luisenstraße 8 und 10.
Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarck-
Ring 27 und Taunusstraße 1. Geöffnet.
Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vor-
mittags bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das
Hauptpostamt) von 7 bzw. 8-9 Uhr vormit-
tags und von 11 1/2 Uhr vormittags bis 1 Uhr
nachmittags. Abfertigungsstelle der Briefträger
und Zeitungsstelle, sowie Packetausgabe, Aus-
gabestelle für ständige Abholer und Packet-
annahme: Luisenstraße 8 und 10. Ausgabe
für postlagernde Sendungen: Rheinstraße 25,
Hofgebäude rechts.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 25.
Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts
bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von
Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25),
im linken Hofgebäude, Eingang durch den
unteren Torweg. (Bei verschlossenem Tore
ist die Nachschelle zu ziehen.)
Protestantische Hauptkirche, am Schloßplatz.
Küster wohnt Ellenbogengasse 8.
Protestantische Bergkirche, Lehrstraße. Küster
wohnt nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rhein-
straße. Küster wohnt An der Ringkirche 3, P.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen
Tag geöffnet.
Katholische Mariä-Hilf-Kirche, Platterstraße. Den
ganzen Tag offen.
Altkatholische Kirche, „Friedenskirche“, Schwal-
bacherstraße. Der Küster wohnt Adlerstr. 69.
Anglikanische Augustinuskirche, Frankfurterstr. 1.
Außer Sonntags täglich Gottesdienst. Der
Küster wohnt Frankfurterstraße 8, Gartenhaus.
Synagoge der Israel. Kultusgemeinde, Michelberg.
Kastellan wohnt nebenan. Wochen-Gottes-
dienst morgens 6 1/2 Uhr und abends 5 1/2 Uhr.
Synagoge, Friedrichstraße 25. An Wochentagen
morgens 7 Uhr und nachmittags 4 1/2 Uhr ge-
öffnet. Kastellan wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Kastellan
wohnt nebenan.
Loge Plato, Friedrichstraße 27. Besichtigung nur
für Berechtigte.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geiberg.
Die beiden Friedhöfe der israelitischen Kultus-
gemeinde sind im Sommer Sonntags, Montags,
Dienstags, Mittwochs und Donnerstags vor-
mittags v. 8-1 Uhr u. nachm. v. 9 1/2-7 Uhr
geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen
Aussicht bleibt Sonntags nachmittags ge-
schlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen
Tagenstunden nach Anmeldung beim Kastellan
Schott, Schulberg 3.
Höhere Schulen: Königl. Humanistisches Gym-
nasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Real-
Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische
Oberrealschule, in der Oranienstraße. Höhere
Mädchenschule, am Schloßplatz.
Gewerbeschule, in der Waltritzstraße.
Hygiene-Gruppe, am Kranplatz.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofrats
Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstr. 9, 11, 13.
Die christlichen Friedhöfe, Platterstraße, sind täg-
lich bis zur eintrittenden Dunkelheit geöffnet.
Russischer Friedhof, neben der Griech. Kapelle.
Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den An-
lagen am Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-
Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-
Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelm-Platz,
Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz,
Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten
Kolonnade und Krieger-Denkmal im Nerothal
und auf dem alten Friedhof.
Schießstände des Wiesbadener Schützen-Vereins,
Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 6. Mai, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel.
Barometer (mm) 748.4, 744.5, 746.2, 746.4
Thermometer C. 8.0, 14.5, 8.6, 9.9
Luftfeuchtigkeit (%) 6.7, 8.3, 7.0, 7.8
Windrichtung 88, 68, 84, 78.5
Niederschlag (mm) 0.0, 0.0, 0.0, 0.0
Höchste Temperatur 17.6. Niedr. Temper. 5.7.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witterung auf Grund der Berichte der deutschen
Gewarte in Hamburg.
9. Mai: veränderlich, wolkig, normale Wärme,
windig, Strichregen.
10. Mai: halbheller, Wind, theils Regen, kühl.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).

Table with 4 columns: Mai, im Süd., Aufg., Unterg., im Nord., Aufg., Unterg.
9. 19 28 4 52 7 56 2 27 1 32
10. 19 28 4 50 7 57 2 23 2 34

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 8. Mai.
126. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
Oberon.
Große romantische Frey-Oper in 3 Akten nach
Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl
Maria von Weber. Wiesbadener Bearbeitung.
Gesammtdirektor: Georg v. Hülsen. Melodramati-
sche Erfindung: Josef Schlar. Dichter: Josef Lauff.
Musikalische Leitung: Herr Professor Maunzsch.
Personen:
Oberon, König der Elfen... Herr Henke.
Titania, Königin der Elfen... Frä. Robr.
Rudr, Elfen... Frä. Doppelbauer
Droll, Elfen... Frä. Strooss.
Neemädchen... Frä. Müller.
Kaiser Karl der Große... Herr Jollin.
Dion von Bordeaux, Herzog
von Guienne... Herr Krauß.
Scherasmin, sein Schloßnappe... Herr Binfel.
Horn al Naschid, Kalif von
Bagdad... Herr Leffer.
Regia, seine Tochter... Herr Medus.
Mesri, Kaiserlicher Kammerer... Herr Medus.
Babe-Khan, Thronfolger von
Berien... Herr Wilhelm.
Fatime, Regia's Geipelin... Frä. Cordes.
Samet, der Stumme d. Palastes... Herr Armbrecht.
Amrou, Oberster der Eunuchen... Herr Andriano.
Almansar, Emir von Tunis... Herr Walder.
Nolchana, seine Gemahlin... Frä. Willig.
Abdallah, ein Seeräuber... Herr Adam.
Elfen, Luft, Erde, Feuer- und Wassergeister.
Kränkliche, Krabische, Perlische und Lunefische
Großwürdenträger, Tricker, Wachen, Obaisken,
Seeräuber u. c.
Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.
I. Akt. Bild 1: Am Hain des Oberon (Biften).
2: Vor Bagdad.
3: Hof im Kaiserlichen Harem zu
Bagdad.
II. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu
Bagdad.
5: Am Ausgang der Kais. Gärten.
6: Hain von Asealon.
7: In den Wäldern.
8: Im Sturm.
9: Felsenhöhle und Gestade an der
Nordküste von Afrika.
III. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir v. Tunis.
11: Im Harem Almansars.
12: Die Nichtstätte.
13: Im Hain des Oberon.
14: Heimwärts.
15: Am Throne Kaiser Karls.
Regia: Frau Greff-Andriessen vom Stadt-
theater aus Frankfurt a. M. als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.
Erhöhte Preise.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 8. Mai.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Herman Jramer.
1. Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“.
2. Ouverture zu „Prometheus“... Beethoven.
3. Wiener Bonbons, Walzer... Joh. Strauss.
4. Chor u. Ario aus „Die Königin
für einen Tag“... Adam.
5. Am Rhein und beim Wein,
Lied... Ries.
6. Fantasia aus „Der Barbier von
Sevilla“... Rossini.
7. Turner-Marsch... Muth.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater
Wiesbadens.
Sonntag, den 8. Mai,
bei unangünstiger Witterung:
Nachmittags-Vorstellung
bei kleinen Preisen. Anfang 4 Uhr.
Abends 8 Uhr:
Elite-Vorstellung,
gewöhnliche Preise.
Das sensationelle Schlusssprogramm
vom 1. bis 15. Mai.
Martha Walde
mit ihrer
Frauengarde,
I. Bayrisches Bauern-Trio, genannt
die 3 Juxbrüder.
Borscha Borischka
in ihrem Repertoire.
Hans Hauser,
der hier so beliebte Humorist.
The Serales, Gymnastiker mit olympischen
Spielen. Laurs Truppe, Elite-Parterre-
Akrobaten, die besten in diesem Genre. Luigi
Bell'oro, Virtuoso Musziale. Wiens
Konrad, Tyrolienne-Exzentrique. Wiener
Kinder, Gesang- und Tanz-Ensemble.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Residenz-Theater.

Direct'on: Dr. phil. S. Raack.
Sonntag, den 8. Mai.
Comedie Gaudet.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan
und Franz Koppel-Gelied.
Regie: Georg Küder.
Personen:
Mois von Mittersteig, I. Hof-
rath... Georg Küder.
Clementine, seine Frau... Sofie Schenk.
Elli, Weiber Tochter... Elie Tensdort.
Gräfin Hermance Trachau... Margarethe Frey.
General Suwatkeff... Gustav Schulze.
Dorf von Reuhoff, sein Knecht... Rudolf Barial.
Seppold von Mittersteig, Bade-
Kommissar... Hans Wilhelm.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin... Herm. Bachmann.
Benzel, Diener beim Hofrath... Arthur Rhode.
Baumann... Hermann Kunz.
Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: 1818.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 1/4 Uhr. — Ende gegen 1/6 Uhr.
Halbe Preise.

Montag, den 9. Mai.

127. Vorstellung. 50. Vorstellung im Abonnement A.
Kabale und Liebe.
Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von
Friedrich von Schiller.
Regie: Herr Köchy.
Personen:
Präsident von Walter, am Hofe
eines deutschen Fürsten... Herr Leffer.
Ferdinand, sein Sohn, Major... Herr Walder.
Hofmarschall von Kolb... Herr Valentini.
Ladu Wilford, Favoritin des
Fürsten... Frä. Willig.
Wurm, Haussekretär des Prä-
sidenten... Herr Medus.
Müller, Stadtmusikant... Herr Andriano.
Dessen Frau... Frä. Ulrich.
Bouffe, deren Tochter...
Sopbie, Kammerjungfer der Ladu... Frä. Köcher.
Ein Kammerdiener des Fürsten... Herr Köchy.
Ein Kammerdiener der Ladu... Herr Spick.
Ein Bedienter des Präsidenten... Herr Köcher.
Bedienter des Fürsten...
Bedienter.
Loulie: Frä. Emma Gandel vom Stadt-
theater in Leipzig als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags
4 und Abends 8 Uhr.
Reichshausen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags
4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Der malerische Schwarz-
wald. — Serie II: Die italienische Riviera.
Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.
Sonntag: Joseph und seine Brüder. — Montag:
Das alte Radel. — Schauspielhaus. Sonntag.
Nachm. 3 1/2 Uhr: Japfenstreich. Abends 7 Uhr:
Salome. Baum vor alterm Die Empieplatz.
— Montag: Champeray's Leiden.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 8. Mai 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8¹/₂ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

„Der Überschächer.“

Humoreske von Max Weiß in Bamberg.

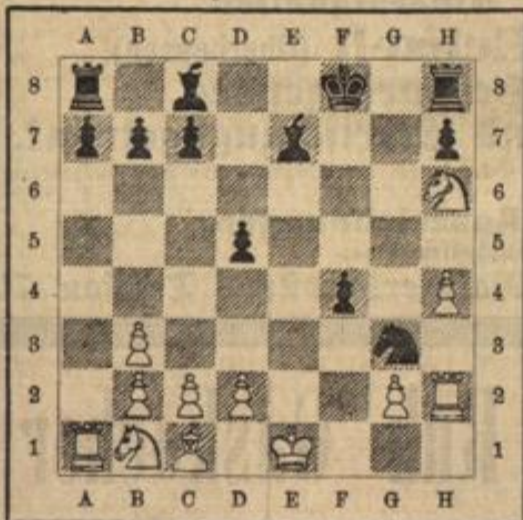
(2. Fortsetzung.)

Obgleich ich in dieses analytische Mysterium nicht eingeweiht war, gab ich doch als eine anerkannt friedfertige Natur nach und ordnete alsbald die Steine zu einer neuen Partie, die — diesmal hatte ich den Anzug — sich nach und nach zu folgender Stellung zuspitzte.

Kieseritzky-Gambit.

Stellung nach dem 14. Zuge von Schwarz.

„Der Gast.“



„Ich.“

Schwarz steht besser!

Ich gestehe gerne, daß ich hier nicht gerade glänzend stand, hoffte jedoch immer noch, die Sache zu einem befriedigenden Remis bringen zu können. Doch da fielen die Steine schon

zum zweitenmale unter dem Lawinengange der feindlichen Arme, wobei mein Gegner lakonisch erklärte: „Gewonnen für Schwarz, darf ich Sie um die Berichtigung des Einsatzes bitten.“ Ich war darüber mehr verblüfft als ärgerlich, als ich rief: „Ja, wie kommen Sie denn zu solchen Handlungen und Behauptungen? Ich kann unmöglich zugeben, daß die von Ihnen so selbstbewußt zerstörte Stellung für mich unbedingt zum Verluste führen mußte. Ich hätte mich wahrscheinlich noch ganz gut herausgebissen. — Was aber den Einsatz betrifft, so erinnere ich mich nicht, mich mit Ihnen über einen solchen geeinigt zu haben.“

Ein satanisches Lächeln ging über das Pergamentgesicht meines Gegners, als er sprach: „Sahen Sie doch gefälligst im Bilguer nach; dieser bezeichnet durch ein Minuszeichen die „abgebrochene“ Partie als für Sie verloren. — Oder sollten Sie mich nicht für genügend befähigt halten, diese Gewinnstellung nachdrücklich ausnützen zu können? In diesem Falle werden Sie wohl wissen, was sich für einen Mann von Ehre geziemt; ich kenne in derartigen Verhältnissen nur einen Ausweg, das amerikanische Duell. Schon fünf Ihnen ähnliche Schachschieber haben aus dem gleichen Grunde mit der Brown-Pistole oder mittels Elektrizität ihre beschleunigte Vereinigung mit dem Alleins anstreben müssen; denn die Würfel sind bisher noch stets zu meinen Gunsten gefallen. Hier sind dieselben. Wollen wir lösen?“

In Erwägung meiner Bedeutung als Humorist für die „untröstliche“ Schachwelt schüttelte ich energisch mit dem Kopfe und versicherte mit dem Brusttone der Überzeugung, daß ich an den schließlichen Sieg meines lebenswürdigen Nachbarn felsenfest glaube.

„Bezüglich des Einsatzes,“ fuhr jener nunmehr mit erhöhtem Pathos fort, „haben wir allerdings nichts Spezielles ausgemacht; allein ich halte Sie doch nicht für idiotenhaft genug, daß Sie nicht aus unserer Tagespresse wissen sollten (Sie lesen doch hoffentlich das chinesische Tagblatt oder das Hottentottenjournal), daß ich niemals anders als um den Betrag von zwanzig Mark schache. Sollten Sie sich weigern, diese lächerlich kleine Summe zu bezahlen, so würde ich mich zu meinem Bedauern gezwungen sehen, Ihnen das Gefühl Ihrer Schuld einfach zu suggerieren, und Sie würden dann voraussichtlich einen viel höheren Betrag bezahlen.“

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel - Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Tausch-Rätsel.

Felle, Hund, Rang, Garben,
Halm, Mode, Weib, Band.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Wort zu bilden, (wie aus „Ring“ die Wörter: Ding oder Rang oder Rind). Die neu eingesetzten Buchstaben bezeichnen im Zusammenhang gelesen ein beliebiges Getränk.

Bilder-Rätsel.



Initial-Aufgabe.

Zu jedem der nachstehenden 9 Worte ist der Gegensatz zu bilden. Bei richtiger Lösung machen alsdann die Initialen der neugebildeten Worte einen berühmten Maler namhaft. 1) hell, 2) heiter, 3) mager, 4) eckig, 5) weit, 6) klein, 7) schlecht, 8) falsch, 9) glatt.

Buchstaben-Rätsel.

Was der Vater in einem Leben voll Pflicht
Und Arbeit erworben mit fleißigen Händen,
Zum Segen ward es dem Sohne nicht,
Der wußt' das Gold nicht anzuwenden.

Er sah's als Mittel nur zum Genuß,
Als Schlüssel zu allen Sinnesfreuden.
Bei Spiel und Wein und Weiberkuß
Tat er sein Erbteil toll vergeuden.

Er mußte büßen die wilde Lust,
Bald war kein Heller ihm mehr geblieben. —
Man fand ihn am a mit durchschossener Brust.
Sein u hat ihn in den Tod getrieben.

Schleib-Rätsel.

Nachstehende Wörter sind ohne Änderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung so untereinanderzusetzen, daß zwei nebeneinanderstehende senkrechte Buchstabenreihen die Namen zweier bekannter Blumen ergeben.

A F R I K A N E R
W E I N L A U B
S C H W E I Z E R
M E E R E N G E
H U T M O D E
P E C H N E L K E
F I X S T E R N E

Auflösungen der Rätsel in No. 208.

Bilder-Rätsel: Unteroffiziere. — Versteck-Rätsel: Dach, Eis, Rom, Mai, Arno, Ida, Ilse, Stern, Tell, Gramm, Egor, Kall, Odia, Mur, Merlin, Esel, Norma. Der Mai ist gekommen. — Kombinations-Aufgabe: Im wunderschönen Monat Mai. — Scharade: Maikäfer.

Niemand verfäume

mit Maggi Suppen mit der Schutzmarke einen Versuch zu machen. Diese er-
mäßlichen es, in kürzester Zeit, nur mit Wasser, vorzügliche, kräftige Suppen herzustellen.
Sie zeichnen sich durch ihren reinen Geschmack vor allen ähnlichen Produkten hervorragend aus.
Ein Würfel zu 10 Pfg. reicht für 2 gute Teller. In allen besseren Kolonialwaaren-Geschäften zu
haben. Man verlange ausdrücklich Maggi Suppen mit der Schutzmarke Kreuzstern. 1287



R. Petitpierre



Optisches
Specialgeschäft
I. Ranges.



Academisch
ausgebildeter
Fachmann.



Häfnergasse 5.

Reichhaltiges Lager aller besseren optischen Fabrikate in jeder Preislage.

Wegen Aufgabe oder Uebergabe meines Geschäfts

verkaufe ich mein ganzes Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaren,

nur Ia Qualitäten, neueste Muster, von nun ab

zu Einkaufs-Preisen und darunter.

Adolf Schellenberg, Juwelier,

Webergasse 7.

Verkaufsstunden: Vormittags 9—1 Uhr.
Nachmittags 3—7

Pelzwaaren-Aufbewahrung.

Meine **Conservierungs-Räume** sind wiederum bedeutend vergrössert und auf's Beste eingerichtet worden.

Pelzwaaren, Winterkleider etc.

werden zu mässigen Preisen unter Zusicherung bewährter, sorgfältiger Behandlung zur Aufbewahrung angenommen.

Versicherung der Waaren
gegen Motten- u. Feuerschaden.

Jacob Müller

(gegründet 1828),
Langgasse 6 — Telephon 2890.

Auf Wunsch
Abholung der Gegenstände.

1203

Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten. Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Illustr. Cataloge kostenlos. 1138

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Römerbrunnen.

Mineralquellen

bei **Echzell** (Oberhessen).

Hervorragendes

Tafel- und Erfrischungsgetränk.

Als hygienisches Getränk bei allen Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungsorgane von unschätzbarem Werte. (Pat.-No. F. 18389) F 11

Höchste Auszeichnungen.

Haupt-Niederlage:

Wilhelm Hardt, Mainzerlandstr. Telephon 707.

Einladung

zur unverbindlichen Besichtigung meiner übersichtlich zusammen-
gestellten zahlreichen Musterzimmer und reichhaltig ausgestatteten
grossen Ausstellungsräume.

Grösstes Lager in Möbeln jeglicher Art.

Ich habe circa 100 Zimmer-Einrichtungen in durchweg guten,
bewährten Fabrikaten am Lager. Sämtliche Sachen sind zu billigen,
festen Preisen offen in Zahlen ausgezeichnet.

Möbel von Auswärts zu beziehen ist nicht mehr
rathsam; ich biete mindestens die gleichen Vortheile
wie auswärtige Firmen. Auch betreffs der Garantie-
Erfüllung hat der Kauf am Platze seine Unnehmlich-
keiten.

Ich lasse den grössten Theil meiner Möbel von hervorragend
tüchtigen Spezialisten, deren Geschäftsbetrieb erheblich weniger
Spesen als ein Fabrikbetrieb erfordert, herstellen und bin durch die
auf diese Weise erzielten Vortheile in der Lage, mit jeder 1068

Möbel-Fabrik

erfolgreich concurriren zu können.

Wilhelm Baer,

Möbel u. Innendecoration,

48 Friedrichstr. 48, Wiesbaden, 48 Friedrichstr. 48.

franco-Lieferung. Weitgehendste Garantie.
Telefon 2321.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst, die Verlegung meines Tapissier-Geschäftes von
Theater-Kolonnade 9/10 nach

Mühlgasse 17

im Hause des Herrn Haub

hierdurch höflichst mitzutheilen und Ihnen zugleich mein reiches Lager in **Stückerien**, angefangenen und
aufgesetzten **Sandarbeiten**, sowie den dazu nötigen Materialien angelegentlich zu empfehlen.
Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe mir
auch in meinem neuen Lokale erhalten zu wollen und sichere Ihnen auch fernerhin aufmerksamste
Bedienung und mässige Preise zu. 1270

Hochachtungsvoll

Toni Specht.

Wer liefert

80 Sorten alkoholfreie Getränke (Trauben- u. Obstweine, Biere, Fruchtsäfte etc.),
Hygienische Backwaren (Brot, Biskuit, Zwieback), Dr. Lahmanns **Nährsalz-
Präparate**, Dr. Kellogs **Nährmittel** (Fleischersatz aus Nüssen), **Konserven**,
Zitronensaft aus frischen Früchten, **Gesundheitstee**, Illustr. **Kochbücher**,
Force, eingemachte **Pilze**, **Himbeer-** und **Kirschsaft**, sowie sämtliche
Artikel für eine naturgemässe Ernährung?

Antwort:

Das Versandgeschäft für gesundheitliche Nahrungs- und Genussmittel
„Zur Gesundheit“.

Friedrichstrasse 18, Wiesbaden, Fernsprecher 2599,

welches erklärende Preislisten auf Wunsch umsonst und postfrei versendet und jedes
Quantum Waren in Wiesbaden frei Haus schickt.

Junker & Ruh Gaskocher

übertreffen mit ihren

patentirten einhahnigen Doppelsparbrennern

alles was bisher auf den Markt kam. Der Gasverbrauch der Doppel-
sparbrenner lässt sich bis zu

30 Liter pro Stunde = 3/10 Pfennig

zurückstellen und ermöglicht es, damit trotzdem einen Topf von
mehreren Litern Inhalt im Kochen zu erhalten.

Neueste Modelle, sowie Bratöfen und Wärmeschränke etc. sind in
grösster Auswahl vorrätig und werden zu Originalpreisen verkauft.

Verlangen Sie ausführliche Cataloge und Prospekte. 1177

Jeder Apparat wird auf Wunsch praktisch vorgeführt.

Telephon 213. **L. D. Jung, Kirchgasse 47.**



Roll- Schutzwände

in bester Qualität,
gelb, roth, grün, mit moderner Malerei, von Mk. 14.50
à Stück empfiehlt 1178

Conrad Krell,
Tanusstrasse 13.

W. SPINDLER

Telephon: I 2050.

Telephon: I 2050.

Laden:

Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse.

Annahmestellen:

K. Fay, Biebrich, Rathausstrasse 43,
Ferd. Lamby, Eltville, Marktstrasse 12,
Bernhardine Kobbé, Wellritzstrasse.

**Färberei und
Chemische
Waschanstalt.**

665

**Baden-
Baden.**

Hotel Stahlbad II. Ranges,

unmittelbare Nähe der Lichtenthaler Allee.

Pension. Vorzügliche Küche und Keller. — Zivile Preise. F 59

Gegründet 1855. **Magdeburger** Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Vers.-Bestand 220 Mill. Mark.
 bietet ihren Lebens- und Unfall-Versicherten die vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von 69 Millionen Mark.
 Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmy**, Subdirektor, Kirchstraße 4.



Möbel und Betten!
 Tische, Stühle, Spiegel u. dgl. m.
 Ganze Ausstattungen.
 Zahlungserleichterung.
A. Leicher Wwe., Adelheidstraße 46.

Billiger
 wie im Ausverkauf wegen Aufgabe oder Uebergabe des Geschäfts
kaufen Sie nach wie vor
 zu anerkannt sehr mässigen und realen Preisen

ächte Silberwaaren
 im Special-Geschäft
Albert J. Heidecker,
 Engros. 25 Taunusstrasse 25. Détail.
 Verkauf nur gegen Baar.

Der **neue**
Triumphstiefel

Das Beste u. Bequemste

besten und bequemsten Stiefel.

Alleinige Niederlage

Ferdinand Herzog
 Hoflieferant
 Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt
Langgasse 44
 Ecke Webergasse.

Telephon No. 626.

Hollup's Haarkräuterfett,
 mit gold. Medaillen und Diplomen prämiert, gesetzlich geschützt, sanitätsbehördlich geprüft, hat sich durch seine unvergleichliche Wirkung zur Förderung des Haarwuchses und gegen Haarausfall seit 25 Jahren einen Weltruf erworben. Flaçon à Mk. 1.— und Mk. 2.—, Aus der grossen Anzahl Dankschreiben will ich nur folgende Auszüge geben:
 Gottl. Hermann, Pleidelsheim (Wttbg.): Mehrere Jahre habe ich meine Kopfhare vollständig verloren gehabt und eine Perrücke tragen müssen; nur Ihrem Haarkräuterfett habe ich zu verdanken, dass ich meine Haare wieder bekommen habe.
 Georg König, Döffingen (Wttbg.): Ich hatte alle meine Haare verloren. Durch Ihr Haarkräuterfett sind mir wieder schöne Haare gewachsen, worauf ich in meinem Alter von 45 Jahren nicht mehr gerechnet hatte.
 Wilh. Wegner, Oelbronn (Wttbg.): Mein Sohn Wilhelm hat sein ganzes Kopfhaar vor 4 Jahren verloren. Durch Ihr Haarkräuterfett hat derselbe seine Kopfhare wieder vollständig erhalten, daher meinen verbindlichsten Dank.
 Jedes dieser 3 Zeugnisse ist amtlich beglaubigt und die Wahrheit derselben durch Zeugen bestätigt. Auch sehr wirkungsvoll für Bartwuchs, **Hollup's Kräuterseife**, mehrfach prämiert, feinste Toilette- und Kopfwaschseife, à 8 Stück 35 und 50 Pf. Hier bei **J. B. Wilms, Parfümerie**. Wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch **Hollup, Stuttgart.**

Christofle
 Bestecke und Tafelgeräte, schwer versilbert, in grösster Auswahl in allen Stylarten.
 Fisch-Essbestecke, Kuchen- und Früchte-Bestecke, Suppen-, Braten-, Gemüse- und Mors d'oeuvres-Schüsseln, Café- und Thee-Geschirre, Theekessel und Bratkörbe.
 Alleinverkauf — Frankfurt a. M.
Th. Sackreuter,
 Schillerplatz 5/7 — Pariser Hof.
 (F. à 1618/3e) P 121

Wilh. Wolf's Magenlikör
 Rius Kneipp's Kräutern

Dieser Likör ist begutachtet von den Herren Dr. C. Bischoff und Dr. C. Virchow. Die Analyse ergab: 1048
 Spezifisches Gewicht . . . 1,0158
 Alkohol Gewicht % . . . 26,14
 Vol. % . . . 31,70
 Alkohol gm. in 100 ccm. 25,16
 Extract . . . 14,64
 Zucker . . . 12,62
 Mineralstoffe . . . 0,070
 Saccharin und Glycerin fehlt.
 Der Likör ist unübertroffen an Güte und Wirkung. Preis per Literflasche **Mk. 3.—**, Probefläschchen **60 Pf.** incl. Glas. Für Wirthe und Wiederverkäufer entsprechend billiger.
 Zu haben in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen oder bei dem alleinigen Fabrikanten
Wilh. Wolf,
 Karlstrasse 40. Telefon 2655.

Alle Gartengeräte,
 als: Spaten, Rechen, Hacken, Schaufeln, Dünggabeln, Krappen etc., sowie
verzinkte Drahtgeflechte
 empfiehlt billigst
Franz Flössner, Wellritzstr. 6.

PFERDE-SCHONER
 mit Kugellager und Büchsenführung und Stahlgelenken. D. R. P. Haltbarkeit garantiert. Alle Grössen vorrätzig. Prosp. frei. 1318
HERMANN WEYGANDT, Eisenwaaren-Handlung,
 Ecke Michelsberg und Schwalbacherstrasse.

Stadthalle * Mainz.
 Bringt hiermit mein Restaurant in empfehlende Erinnerung.
Café und ff. Kuchen.
 Aussicht auf den Rhein. Station der elektrischen Bahn.
 Chr. Rowold.

TRÜLLER-Zwieback
 Marke VICTORIA
 ist in der ganzen zivilisierten Welt eingeführt. Wo nicht erhältlich, wird auch direkt an Private geliefert. Elegant dekorierte lackierte Blechkasten mit ca. 260 Stück ohne alle weiteren Unkosten franko 4 Mk., gebrauchte Blechkasten 40 Pf. billiger. **Harry Trüller, Celle 52.**



Trauringe in jeder Preislage.

E. Bücking, Uhrmacher,

Kranzplatz, Hotel Ries.

Uhren, Ketten, Gold- und Silberwaaren.

Alfenidewaaren, Bestecke.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Gründliche Reparatur an Uhren, Gold- und Silberwaaren.

1342

Versteigerung

von Faß- und Flaschen-Weinen und Kellerei-Utensilien.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten vorläufigen Vormunds des Hoteliers und Weinhändlers Carl Simson, hier, versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe am

Montag, den 9. Mai er.,

Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr beginnend,

in den Kellereien

25 Friedrichstraße 25

- a) Faß-Weine: 1/2 Stück 1897er Oppenheimer, 1/2 und 1/2 Stück 1900er Liederer, 1/2 Stück 1900er Trabener, 1/2 Stück 1900er Graacher Ansele, 1 Ochoft 1893er Pontet Canet;
- b) ca. 9001 und 10602 Flaschen div. Marken: Rhein- und Mosel-Weiß-Weine, sowie deutsche u. französische Rothweine;
- c) 17 Weinfässer div. Größe, 60 Lagersteine, hölz. Faßlager, 8 große eiserne Flaschengestelle, 1 eiserne Drahtglockenhöhle, Kupf., Stopfen- und Filtrir-Maschinen, Stützen, Brücken, Trichter, Flaschenkörbe, 25 Meter Schlauch, Krähnen, Kellerofen, Küferrarren u. dgl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Nähere Auskunft und Besichtigung während den Geschäftsstunden in den Kellereien, woselbst Proben der Faßweine erhältlich. Proben der Flaschenweine, soweit als angängig, während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich, Auctionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Sehr schöne Neuheiten in

Sonnenschirmen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ueberziehen und Reparaturen billig.

de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Lieferant des Beamtenvereins. Telefon 2449. 1105

Niemand versäume! Außergewöhnliches Angebot!

Das gesamte Restlager der Firma E. H. in Marburg (eines der feinsten Geschäfte) habe ich sehr günstig erstanden. Es kommen deshalb

Sommerkleiderstoffe, Organdys, Satins, Mousselines, schwarze und farbige Cheviots, die verschiedensten Genres Kleiderstoffe, weiße Leinen und Halbleinen, weiße Damaste, Gardinen, Bettfatsins u. noch versch. dergl.

2 Ellenbogengasse 2

enorm billig zum schleunigen Ausverkauf.

Man beeile sich, dies auszunützen!!

Sächsisches Waarenlager M. Singer, 2 Ellenbogengasse 2. 1257



Man verlange nur **Globus-Putzextract**

wie nebenstehende Abbildung, da viele wertlose

Nachahmungen

angeboten werden.

F 8

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Kurhaus Niedrichthal, bei Etzville, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll. Umgeb., erfrisch. Wald u. völkänd. Ruhe gelegen. Schatt. Waldpark, Comfort. Wohn. Bors. Bepfl. Licht u. Abentma. Magen-, Lebers-, Hals-, Nerven-, Blasenkrankh., Frauenleiden, Circulationsstörungen etc. Trink- und Badecur. Prosp. kostenlos.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich im Auftrage am Montag, den 9. Mai er., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in der Wohnung

Quisenstraße 5, Seitenbau Bart.,

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

- 1 Bett, 1 eich. 2thür. und 1 lack. 2thür. Kleiderschrank, 1 Eichen-Spiegel, 1 Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Kommode, 1 Nachtschränken, je 1 Näh-, Ripp-, Klapp- u. Ausziehtisch, 1 Sopha u. 2 Sessel, 1 Ottomane, 7 Stühle, 1 Spiegel, div. Silber, Rouleaux, Portieren, Pinoleum, div. Paradebeden u. -Rissen, fast neue Singer-Nähmaschine, 1 Violine, 1 Regulator, 2 Blumen-Vorfenster, 2 Koffer, 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, 1 Real, 1 Küchentisch, sowie Damen-Kleider und sonstige Haushaltungs- und Küchengeräthe; ferner in besonderem Auftrage ebenfalls: 1 Sopha und 4 Sessel in gepreßtem rothem Plüsch, 1 Schreibtisch, Teppiche, Portieren, 1 Waschkommode, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Bett, div. Bettzeug u. noch vieles and. m.

Die Gegenstände sind sämtlich gebraucht u. können 2 Stunden vor der Auction besichtigt werden. Die Auctionator und Taxator, **Wilh. Klotz Nachf., August Kuhn,** Adolfsstraße 3.

Mainz — Stadthalle.

Sonntag, den 8. Mai 1904, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Zwei grosse

volkstümliche Konzerte

des Königl. Musikdirektors **Adolf Boettge**

mit der gesamten Kapelle des **Bad. Leib-Grenadier-Regiments Karlsruhe.**

Nachmittags 4 Uhr:
(bei schöner Witterung im Garten):
Unter Italiens blauem Himmel.
Opern- und Volksmusik mit National-Instrumenten.

Abends 8 Uhr:
Österreich-Ungarn in Lied und Tanz
mit National-Instrumenten. Einleitung: Kaiser Franz Joseph-Fanfare (f. Heroldstrompeten).

Preise der Plätze:

Nachmittags 50 Pfg., Abends (Saal) M. 1.—, Gallerie 50 Pfg. Militär vom Feldwebel an abwärts u. Kinder zahlen d. Hälfte. F 62

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 53.

Großes Bodwbierfest.

Sonntag, den 8. Mai, von Nachmittags 3 Uhr ab, findet, wie alljährlich, das so beliebte und volkstümlich gewordene Bodwbierfest, verbunden mit großem

Militär-Concert,

statt. Bei der köstlichen Vertilgung von Bodwürsteln ist bei reger Inanspruchnahme Aussicht vorhanden, einen schönen Damen-, sowie desgl. Herrenpreis zu erringen, und ist für das Amüsement der Kinder durch Aufstellen eines

Kreis-Ringelwerks

bestens Sorge getragen.

Hierzu ladet höflichst ein

Jean Schupp,
Restaurateur.



Sie hören es .. allerorts ..

dass **MÜLLER'S**

Palmitin-Seifenpulver

das beste und bequemste Waschmittel ist, welches Zeit, Geld, Mühe spart und Rasenbleiche ersetzt.

Alleiniger Fabrikant **Jos. Müller, Seifenfabrik, Limburg a. L.**

(Fa 1652/4g) F 133

Mainz.

Taunus-Hotel, Bahnhofstrasse.
Fein bürgerliches Wein- und Bier-Restaurant.
Neuer Besitzer.

Amerikanische Stiefel

für Herren und Damen.

Tennis- und Turn-
Schuhe.

Reise- und Bade-
Schuhe.

Nur
solide Waare
zu
streng reellen Preisen.

E. Ohly



Wiesbaden

23 Langgasse 23.

Telephon 2828.

Versandt nach Auswärts.



Maasspaare, sowie alle Reparaturen
werden prompt erledigt.

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 8. bis 14. Mai 1904.

Serie I: Der maler. Schwarzwald.

Serie II: Die italienische Riviera.

Eine Reise 80 Pf. Beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf.
Abonnement.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 M. — Beitrag: 50 M.
für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 M.,
vom 45. Jahre ab 10 M. — Die im 15. Jahre
bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Aufnahme, auch männlicher Per-
sonen, im Allgemeinen ohne ärztliche Unter-
suchung. Beitrags-Erklärungen nehmen die
Vorstands-Mitglieder Frauen Becht, Zahn-
straße 17, Giesch, Hellmündler, 48, Heil,
Bährstr. 32, Heuss, Kirchgasse 47, Kern,
Sebanstr. 4, Löw, Ellenbogengasse 8, Meyer,
Dermannstr. 22, Opfermann, Hellmündler, 58,
M. Ries, Weisbergstr. 11, Schwarz, Adolfs-
allee 24, Spies, Dermannstr. 20, Unverzagt,
Frauenstr. 21, jederzeit entgegen. F 839

Männergesang-Verein Concordia.

Heute Sonntag, den 8. Mai:

Ausflug nach

Chausseehaus.

Abfahrt 2^{te} Nachmittags vom Rhein-
bahnhof. F 366

Der Ausflug findet bei
jeder Witterung statt.

Club Fortuna.

Heute Sonntag, den 8. Mai,
findet nach dem Saalbau Jägerhaus,
Schiersteinerstraße 62, ein

Musflug mit Tanz

statt, wozu Freunde und Gönner des Clubs
ergebenst eingeladen sind.

Gesellschaft

„Sangesfreunde“

Sonntag, den 8. Mai:

Familien-Ausflug nach Kambach.

Gastwirth Meister (Zum Tannus).

Daselbst von 4 Uhr ab:

Unterhaltung mit Tanz, wozu alle Freunde und Gönner herzlich einladet Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei jed. Witterung statt.

Turn-Verein.

Donnerstag, den 12. Mai
(Himmelfahrtstag):

Zurungang

über Blatte, Rentmouer, Fischbach,
Kloster Clarenthal.

Zusammenkunft morgens 4^{1/2} Uhr Ecke Räder-
und Tannusstraße. F 466

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Tabak, bessere Qualität, Pfd. 45 Pf.

Möllers Cigarren-Lagerei,
7 Kleine Langgasse 7.

Apfelwein

selbstgekeltert, beste Qualität,

la Export per Flasche 30 Pf.,

la Speierling „ 40 „

Bei Abnahme v. 12 Fl. Preisermässigung.

Theodor Groll,

Apfelweinkelerei, Adlerstr. 62.

Bestellungen nehmen an:

Fried. Groll, Goethestr. 13. Tel. 305.

Carl Groll, Schwalbacherstrasse 79.
Telephon 740. 1126

Automobile

in allen Preislagen von der einfachsten bis elegantesten Aus-
stattung für Personen und Warenbeförderung.

Hugo Grün,

Kirchgasse 37.

Kirchgasse 37.

Telephon 501.

Aeltestes Automobil-Geschäft am Platze.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur.

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 921

Marienbad (Deutsch-Böhmen).

Dem P. T. Publikum empfehle ich für einen Kuraufenthalt in Marienbad meine

„Villa Skt. Georg“

an der Bellevuepromenade, nahe den Bädern, herrlich,
ruhig und nach allen Seiten frei im Parke gelegen und mit allem Comfort eingerichtet.
(Elektr. Licht, Badezimmer, Terrassen, Telephon, Gartenbenutzung etc.) Mässige Preise.

Josef Hauslik,

früher Besitzer des

„Etablissement Waldmühle“, Marienbad.

(K.-R.-No. 16534) F 198



Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle u. Tische,

großes Lager in Neuheiten, unter 200 die Auswahl, Triumph- und
Diamantstühle, Sand- u. Leiterwagen. Gummiräder werden aufgezogen.

Billigste Bezugsquelle, kein Laden.
Saalgasse 10. Telephon 2858. Saalgasse 10. 1827

Handschuhe,

selbstverfertigte, v. weichem dehnbarem
Leder und tadellosem Sitz in größter
Auswahl zu billigen Preisen bei 1905
Kirchgasse 37,
Fritz Strensch, neben Hotel Sonnenhof.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälde-Rahmen,

Neuergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billig
bei 1128

Hr. Reichard,

vorn. F. Alsbach,

Hofergolber, Tannusstraße 13.
Handtelefon 2277. Kunsthandlung.



auf Jaekel's Patent-
Bett-Sofa.

Vorrätig bei 2821

Friedr. Loew, Helenenstr. 19.

Gärtner-Verein „Hedera“.

(Gegründet 1882.)

Sonntag, den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr:

Großer Frühjahrs-Musflug

nach der Neuen Turnhalle, Diebrich, Kaiserstr., verbunden mit Tanz, humorist. Unterhaltung und großer Pflanzenverloosung, wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet
Der Vorstand.
NB. Die Veranstaltung findet bei Bier und jeder Bitterung statt.

Wiesbadener Schützen-Verein.

Montag, den 9. Mai, wird ein von einem Mitglied gestiftetes

gemaltes Fenster

auf Stand ausgeschossen. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.



Neu aufgenommen:

Damen-

Costüme, -Röcke, -Blousen

in grösster Auswahl.

Auf Credit. — Gegen Baar.

J. Wolf,

Friedrichstrasse 33.

Unter der Firma:

J. Schugt,

Buchhandlung und Antiquariat, Papier-, Schreibmaterialien- u. Musikalien-Handlung,
habe ich Luxemburgstraße 7 ein Geschäft eröffnet und bitte höflich, mein Unternehmen unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll Jacob Schugt.



Treu & Nuglisch

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs
Berlin.

Favorite Schönheits-Seife beste Teint-Seife verhindert das Aufspringen und Sprödewerden der Haut, schützt dieselbe vor Sonnenbrand, Sommersprossen, Röte und Trockenheit, erzielt einen zarten, distinguierten Teint und zeichnet sich durch angenehmes Parfum aus.
Preis Stück 50 Pfg. Ueberall vorrätig.

In Wiesbaden vorrätig bei: Parfümerie Franz Alstätter, Webergasse 29; Seifenfabrik Gustav Erkel, Metzgergasse 17; Parfümerie Carl Günther, Webergasse 24; Friseur Richard Klein, Museumstr. 8; Apotheker Ernst Kocks, Taunusstr. 25; Apotheker C. Fortzehl, Drogerie Moebus, Taunusstr. 25; Apotheke C. Fortzehl, Germania-Drogerie, Rheinstr. 55; Chr. Tauber, Drogerie, Kirchg. 6.

Wolfach. Hotel und Pension „Krone“

Prospecte gratis. P. Sterk.
Fahrwerke jeder Art und eigene Post nach Rippoldsau.

Schutz des Eigentums gegen Einbruch-Diebstahl.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin empfiehlt sich bei Beginn der Reisezeit zum Abschluss von Versicherungen gegen Einbruch-Diebstahl. Nähere Auskunft erteilt gern
1343
J. Bergmann, Schwalbacherstraße 27, Telefon 410.

Künstler und Autoritäten stellen die



PHONOLA

an die Spitze aller ähnlichen Apparate.
Preis 850 Mk. Preis 850 Mk.

Die „Phonola“ ist derjenige Klavierspielapparat, der die weitestgehenden künstlerischen Anforderungen wirklich erfüllt, denn kein anderer hat eine gleich grosse Tonskala und doppelte Nuancierung, kein anderer eine gleichvollendete Tonentfaltung und Ausdrucksfähigkeit vom zartesten Pianissimo bis zum gewaltigsten Fortissimo. Die Konstruktion ist von deutscher Gründlichkeit und solid, Messingröhren für die Pneumatik anstatt Gummiröhren usw. Die Phonolamusik wird sowohl hinsichtlich des Anschlags wie des Ausdrucks von ersten Künstlern dem persönlichen Spiel gleichgestellt. Trotz seines grösseren Tonumfangs und seiner vorzüglichen Ton-Nuancierungen stellt sich der Preis der Phonola wesentlich niedriger als der von den amerikanischen Apparaten und die Phonola ist somit geeignet, das wirkliche Familien-Instrument der Zukunft zu werden.
Der Apparat kann an jeden Flügel und jedes Pianino angepasst werden.

Das Phonola-Noten-Repertoire ist konkurrenzlos, denn der 6-Oktavenumfang gestattet originalgetreues Arrangement.
Die Phonola wird bereitwilligst vorgespielt, Prospekte werden abgegeben im Magazin des Vertreters 824

Franz Schellenberg,

Pianofortelager, Musikalien- u. Instrumenten-Handlung,
Kirchgasse 33.

Karl Schirm-



Wüsten, Fabrik

Gegründet 1824.

Langgasse empfiehlt

Sonnen

Ueberziehen, Repariren in

zu Gürteln und

empfehlen in moderatesten Farben die
Handschuhfabrik Jean Paquet,
Langgasse 24. 1378



Taschenmesser,

erstes Solinger Fabrikat in grösster Auswahl und zu realen Preisen, empfiehlt
P. Ullrich aus Solingen,
Bauritätsstrasse 3.
Schleifen und Reparaturen billig und gut.

Vielfachen Wünschen und Anregungen meiner werthen Kunden nachkommend, verabreiche ich vom 1. Mai ab
eine durch Trockenfütterung hergestellte

Extra-Dollmilch

für Kinder über 1/2 Jahr und Reconvalescenten.
1 Literflasche zum Preise von 30 Pfennigen,
1/2 „ „ „ „ „ 15 „ „ „ „ „ „ „
Die Kühe sind durch Herrn Oberveterinair Bock geimpft, dessen Beaufsichtigung der ganze Viehstand unterstellt ist.
J. Merrem, Hofgut Geisberg. 1264

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Vereins selbstständiger Kaufleute e. V. in Wiesbaden, Privatklägers, gegen die Inhaber der Firma Frank und Marx

- 1. den Kaufmann Nathan Frank, geb. am 2. August 1862 zu Merheim bei Köln, Israelit,
- 2. den Kaufmann Eduard Marx, geb. am 8. März 1875 zu Sonnenberg, Israelit, Beide in Wiesbaden, Angeklagte,

wegen unlauteren Wettbewerbs hat, auf die vom dem Privatkläger gegen das Urteil des königlichen Schöffengerichts in Wiesbaden vom 10. Juli 1903 eingelegte Berufung, die II. Strafkammer des königlichen Landgerichts in Wiesbaden in der Sitzung vom 14. Januar 1904, an welcher Teil genommen haben:

- Landgerichtsrat Lohsen, als Vorsitzender,
- Landgerichtsrat Freiherr v. Harff, Gerichtsassessor Kremers, als beisitzende Richter,
- Sekretär Jürgardt, als Gerichtsschreiber,

Recht erkannt:

Der Angeklagte Frank wird wegen Vergehens gegen § 4 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs zu einer Geldstrafe von fünfzig Mark, hälftweise zu fünf Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Es wird angeordnet, daß die Verurteilung auf Kosten des Verurteilten einmal durch Einrückung des Urteilspruches in das „Wiesbadener Tagblatt“ öffentlich bekannt gemacht wird.

(gez.) Lohsen. Freiherr v. Harff. Kremers.

Die Rechtskraft vorstehenden Urteils wird beantragt. F 244

Wiesbaden, den 4. Mai 1904. S.) (gez.) Jürgardt, Sekretär, als Gerichtsschreiber des k. Landgerichts.

Für richtige Abschrift. Dr. Freundlich, Gerichtsassessor, als Generalsubstitut des Rechtsanwalts Bojanowski.

Wirtschafts - Vergebung.

Zu der Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes des Krieger- und Militär-Vereins dahier, den 7. und 8. d. M., auf dem Festplatz „Unter Eichen“ ist der Wirtschaftsbetrieb zu vergeben. Bewerber wollen ihre Offerte bis 11. d. M. bei dem Obmann der Wirtschaftskommission, Kamerad Kilb, Benstraße 6, einreichen. F 424

Ziehung 28., 30. u. 31. Mai 1904

Ulmer Münster

Lose à 3 Mk. Porto und Liste 50 Pf. extra. 7770 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von

1	Haupt-Gewinn	350,000
1	Haupt-Gewinn	75,000
1	Haupt-Gewinn	40,000
1	Haupt-Gewinn	25,000
1	Haupt-Gewinn	10,000
2	„	5000 - 10000
4	„	2500 - 10000
20	„	1000 - 20000
40	„	500 - 20000
100	„	200 - 20000
200	„	100 - 20000
400	„	50 - 20000
1000	„	20 - 20000
6000	„	10 - 60000

Anzahl der Lose 30000. Ulmer Lose versendet General-Debit Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adresse: Glücksmüller. Täglich 60 Liter Milch abzugeben. Offerten unter O. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Üppigen Haarwuchs



erzielen Sie durch Anwendung des tausendfach erprobten und allseitig begutachteten Mittel

Talol

welches seine Entstehung dem gründlichen Studium des prakt. Arztes u. Frauen-Arztes Dr. med. Lauser verdankt und von bedeutendsten Professoren und Ärzten wissenschaftlich anerkannt ist.

Wunderbarlich warme ich vor allen wohlriechenden Kopf- und Haarwässern, Po- in der Nachtrag, Po- gänzlich, welche binntausendfach noch bei blutausfall, aufsticht bei foubers möchte ich meine Talolpräparate. - Die unterrichten, wo ich meine Bekannte auf den weite schworleuten wissen von mittel. Ich habe eine Reihe davon unterrichtet selbst davon unterrichtet Parfümerte nicht als sie dienen nur dazu, die Pubertät nur dazu, dem der Laose zu locken, dem aber niemals einfluss auf die Haarumbildung aus.

Talol ist streng wissenschaftlich zusammengesetzt und in der Praxis sorgfältig erprobt! 1 Präparat zur Talolkur für Kopfhaar 2.50 1 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 3.50 1 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 3.50 Per Nachnahme oder gegen Einzahlung des Betrages in Briefmarken aller Länder (2 Präparate portofrei!) Nur echt zu beziehen direkt durch

Dr. med. Lauser's Talol-Centrale in Nürnberg 71.

Viele freiwillige Anerkennungen, wovon einige folgen:

Herr Kapitän B. in St.-B. schreibt: Da ich mit Ihrem Haarwuchsmittel sehr befriedigt worden bin, so bitte um Zusendung zweier weiterer Präparate etc.

Herr Disponent L. in N. berichtet unter Anderem: Ich probierte Ihr „Talol“ und schon nach einem Präparat sehe ich, daß die mir drohende Kahlköpfigkeit durch Ihr ganz vortreffliches Mittel vermieden wird etc. etc.

Herr F. St. in R. teilt uns mit: Mein Freund überraschte mich mit einem eleganten Schnurrbart, welchen er innerhalb kurzer Zeit von Ihrem w. „Talol“ für Haarwuchs erhielt, deshalb ersuche ich Sie, mir sofort von genanntem Talol eine Flasche für Mk. 8.50 zu senden etc.

Herr Hl. Genarm A. M. in M. schreibt: Ich ersuche Sie, mir sofort von genanntem „Talol“ eine Flasche für Mk. 8.50 d. Nachnahme zu senden, da es meinem Freund innerhalb kurzer Zeit zu einem eleganten Schnurrbart verholfen hat etc. etc.

Frau Sekretär K. in N. ist voller Lob über „Talol“, nachdem schon nach kurzer Anwendung nicht nur der Haarausfall vermieden, sondern sich sofort Neuwuchs der Haare gebildet hat etc.

Frau Sch., KaufmannsGattin aus D. bittet um weitere Zusendung eines Präparates und bemerkt hierzu, daß alle von ihr bisher benutzten Mittel nutzlos waren, während bei Anwendung des „Talol“ sich sofort der fürchtbare Haarausfall einstellte und nunmehr neue Kopfhaare zum Vorschein kommen etc.

Frau RechtsanwaltsGattin Sch. in T. bestellt zufolge großer Zufriedenstellung ein weiteres Präparat etc. etc.

Fräulein M. in H. schreibt: Da ich von Ihrem vielgeprobten „Talol“ schon oftmals gehört, ersuche ich um Zusendung eines Präparates etc. etc. F 63

Weißzeug-, Woll- und Kurzwaren-Versteigerung.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Waarenhauses A. Frank hier versteigere ich im Auftrage der Frau Anna Frank hier am Montag, den 9. d. M., Nachmittags 2 1/2 und Dienstag, den 10. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in dem Versteigerungslofale

Bleichstraße 5

den ganzen Waarenbestand in: Herrenhemden, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Kragen, Jaden, Arbeiterkittel, Bäckerjaden, Frauenhemden, Beinkleider, Nachjaden, Röcke, Handschuhe, Taschentücher, bunt und weiß, Schürzen, Blousen, Kragen, Spitzen, Federn, Mädchenhosen, Jaden, Grönlingswäsche, Betttücher, Handtücher, Badetücher, Waffeldecken, Corsets, Kopftücher, Besätze, Sweaters, div. Stoffe, Futterstoffe, Garne, Knöpfe, Wolle, Nadeln, Sonnenschirme und viele hier nicht benannte Gegenstände öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung. Besichtigung von 2 Uhr an gestattet. Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Tagator und beeid. öffentlich angestellter Auctionator, Am Römerthor 7.

Solinger Stahlwaren aller Art,

sowie Nickelservice und schwer versilb. Tafelgeräte mit Alpacaunterlage (Weissmetall) offeriert billigst



Marktstrasse 29, Nähe Lang- und Kirchgasse. Wiederversilberungen, Vergold. und Reparaturen.

Eismaschinen,

Eis in 10 Minuten,



anerkannt beste, rasch arbeitende Marke, empfiehlt zu wickl. billigen Preisen

Süd-Kaufhaus Moritzstr. 15, Kustreuer-Magazin.



Victoria

Fahrräder, F 115 Transporträder Motorräder sind unübertroffen. Vertreter: Jacob Gottfried, Wiesbaden, Grabenstrasse 14.



Großf. Russ. Hofspediteur, Bureau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Ohaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind Lagerräume nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, welche durch Arnheim'sche Sicherheitschlosser vom Miether selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrankfächer (1-1 1/2 Cubikmeter haltend) für Werthvoller, Silberkasten und Ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebssichere Panzerthüren u. die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safeschlosser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 1211

??? Warum ???

leiden so viele Menschen unnötigerweise an Unterleibsbrüchen und quälen sich mit einem Federband herum? Lest die Anweisung über das Bruchband ohne Feder „Ideal“, welche gratis und franko zugesandt wird durch das Institut für Bruchleidende Werth & Freuchen, Falkenberg, Dolland No. 8. (Da Ausland, Doppelporto.)

Hamburger Engros-Lager.

Neu eingetroffen!

Hamburger Engros-Lager.

Letzte Neuheiten

Seide und Voile größte Auswahl

BLUSEN

Leinen u. Batist enorm billig.

S. Blumenthal & Comp.

Haararbeiten,

Perücken, Scheitel, Zöpfe, einzelne Theile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien, 3 Schillerplatz 3, 1. St., neben Hotel Doppel.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags versteigere ich gemäß § 35 der Gew.-Ord. am Freitag, den 13. Mai cr., Vormittags 11 Uhr:

3 Bauplätze

im District „Weiherweg“ (über der Wilhelminenstraße) und zwar:

- 1. Weiherweg, Acker, 3 ar 6,75 qm bebauungsfähige Fläche, zwischen L. G. Wagner und Ad. Minnig, 1. Gewinn,
2. Weiherweg, Acker, 4 ar 52,75 qm bebauungsfähige Fläche, zwischen Ad. Minnig und Martin Lemp, 1. Gewinn,
3. Weiherweg, Acker, 4 ar 48,50 qm bebauungsfähige Fläche, zwischen Ad. Minnig und Martin Lemp, 1. Gewinn,

öffentlich meistbietend freiwillig.

Es sind 3 Termine vorgesehen. Erfolgt jedoch im ersten Termin ein genügendes Gebot, so kann der Zuschlag sofort erteilt werden. Man kann in meinem Geschäftszimmer jederzeit eingesehen werden.

Der erste Termin findet wegen der Lokalbeschäftigung an Ort und Stelle statt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der öffentlich angestellte Auktionator:

Wilhelm Raster,

Am Admerthor 7.

„Die vornehme Dame“

gebraucht zur Erzielung eines blendend schönen Teints, sowie zur vollständigen Entfernung aller Hautunreinigkeiten ausschließlich den nach echt franz. Original-Rezept hergestellten Gesichts-Massage-Crème „Aphrodite“, Preis f. d. ganze Dose Mark 5.—.

Ein gleichfalls vorzügliches Mittel für denselben Zweck, spec. aber zur radikalen Entfernung von Sommersprossen ist unser Flüssiger Sommersprossen-Crème „Cire“, der auf jedem Toilettentisch den ersten Platz behauptet. Preis für die grosse Flasche, für lange Zeit ausreichend, Mark 5.—. Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Cosmétique française THEODOR BRODEK, Berlin O. 27, Wallner-Theater-Str. 9. F68

Moderne Sammete für Kleider u. Jackets.

Lindener, Glatte u. gerippte. Auf Wunsch Plüsch. Sammethaus Louis Schmidt, Hannover W. Gebr. 1857. Gebr. 1857.

Fahrräder u. Fahrradartikel u. Sie wird sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges. Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover.



Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. besten Ratenzahlung. Langjährige Garantie. E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 24. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Waschmaschinen, Schmid's Patent, Wringmaschinen mit am. Gummi, Wäschemangeln mit und ohne Fussgestell, Waschkessel transportable, Bügelöfen, Plätteisen, Glühstoff-Bügeleisen etc. empfiehlt zu äusserst billigen Preisen 1103

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwarenhandlung und Magazin für Haus- u. Küchengeräte Ecke Weber- und Saalgasse.

Ziehung 28. Mai Genehmigt durch Ministerial-Erlass f. d. ganze Preuss. Monarchie. 28. Lott. z. Hebung d. Pferdezucht. Marienburger Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mark (Porto u. Liste 20 Pf.) Gewinne können nach Zahlung freihändig oder auf Auction verkauft werden gegen Baar-Geld. 3384 Gewinne im Gesamtwerthe von 88000 Mk. 9000 5000 3500 3000 2300 1200 1500 1000 5500 1000 66 mit 37000 3300 mit 18000 (7 Equipagen, 80 Pferde, 5 Fahrräder und Silbergewinne). Lose versendet der General-Debit: Lud. Müller & Co. Berlin, Brühlstr. 5 [Telegr.-Adr.: Güterkambler.

Reelles Möbelgeschäft. Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- u. Polstermöbeln. Nur prima Arbeit u. weitgehendste Garantie. Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt. Hochachtung A. Maurer, Möbelschreiner, Sebanplatz 7.

Teufel's Leibbinden, hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 3.50 bis Mk. 11.— vorrätig. 8046 Andere bewährte Systeme von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50. Weibliche Bedienung. Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Druckfaden aller Art liefert Druckerlei Münch, Albrechtstraße 28.

Solide Koffer, Reiseartikel und feine Lederwaren. Anfertigung vom Einfachsten bis zum Elegantesten. Alle Reparaturen meiner Branche. — Mässige Preise. Adolf Poths, Sattler u. Taschner, Bahnhofstrasse 14.

Lill's Weinstuben (Inh. Ferd. Wirth), 5 Spiegelgasse 5.

Gartenlokal eröffnet.

Vorzügliches Tafelgetränk 1. Ranges. Sinaro Natürliches Kohlensäures Mineralwasser

Verlangen Sie das Gutachten des Herrn Geh. Hofraths Professor Dr. Fresenius über die Bestandtheile dieses Wassers und Sie erhalten dasselbe sofort gratis und franco zugesandt. Fragen Sie Ihren Arzt, ob die Bestandtheile dieses Wassers Ihrer Gesundheit zuträglich sind. Preis per 1/2 Flasche 18 Pf. Patent-Literflasche 30 „ ohne Glas Für Wirthe und Wiederverkäufer entsprechend billiger. — Zu haben in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen oder bei dem alleinigen Vertreter für Wiesbaden und Umgebung 1123

Wilh. Wolf, Karlstrasse 40. Telefon 2655.

WANGEROOGE Nordseebad. Prospekte versendet Die Badekommission.

Für Wädherei.

Drei Zimmer mit Zubehö, sep. Waschküche und Bleichplatz auf 1. Oktober zu vermieten. Off. unter 7. 92 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Elisabethstraße 8, Frontisp. 2 Zimmer und Küche z. an kinderlose Leute zu vermieten.
Elisabethstr. 4 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Mittelbau u. Hinterb. zu verm. Näh. Vart. r.
Erbenstraße 9, Doppelter, Zwei-Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubehö bis Juli, spätestens Oktober zu vermieten. Ansehen von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.
Gneisenaustr. 20, B. 1., 1. u. 2. St. 1. u. 2. v. m. 2. v. m. 2. v. m. 2. v. m. 2. v. m. 2. v. m.
Garlingstr. 3, B. 1., 2. v. m. 2. v. m. 2. v. m. 2. v. m. 2. v. m. 2. v. m.
Gellmunderstr. 44 ist eine Dachwohnung, 2 Z., 1 Küche, 1 Keller, zu vermieten.
Kaiser-Friedr.-Ring 16, B. 1., eleg. 2-Zim.-Wohnung, Bad, Balkon, Eingangsb. Vormittags 9 bis 3 Uhr mit Ausnahme Mittw. u. Samstag. R. Ernst, B. 1.
Karlstraße 28 schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. Vart. 1896
Kellerstr. 22, 1. u. 2. St. u. Küche a. 1. Juli.
Körnerstr. 7, B. 1., Frontisp.-Wohn. 2 Zim. u. Küche, an unkündliche ruhige Leute zu vermieten.
Ludwigstraße 12 schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 15. Mai zu vermieten.
Mauergasse 9 zwei Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten.
Moritzstraße 9 schöne Dachw., 2 Zim. u. Küche, u. 1. Juli zu verm. Näh. Mittelb. 1 r.
Reitelstraße 15, Gde. Poststraße (nur Vorderhaus), schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehö per gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Luisenstr. 12. Ph. Meier.
Neuentwässerstr. 7 schöne Frontisp.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten.
Roonstr. 16 große 2-Zimmer-Wohn. per 1. Juli zu verm. Näh. Klein. W.
Schwalbacherstr. 71, Vth., eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten.
Tausnusstr. 43 kleine Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute sofort zu vermieten.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Mäderstr. 6, Römerthor, 1. Juni 1 Zimmer und Küche, auch als Laden, zu vermieten.
Mäderstr. 33 Mans. u. Küche a. al. ob. 1. Juni.
Niederstraße 7, Hinterb. Mansardst., 1 Zim. und Küche per 1. Juni oder Juli an kleine Fam. zu verm. Näh. Bismarckring 24 1 St.
Preussenstr. 5 ein Dach u. Küche auf sof. z. v.
Preussenstr. 5 ein Dach u. Küche auf 1. Juni.
Rellerstr. 22, 1 L., 1 Zimmer u. Küche zu verm.
Snausstr. 1 Mansardwohn., 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller, auf gleich oder später zu vermieten.
Marktstraße 12, 2 Zimmer mit Küche für 1. Juni oder später zu vermieten.
Nicolaststraße 24 in herrsch. Haus Mansard-wohnung, 1 großes Zimmer u. 1 große Küche, 1 Kam., 1 Keller u. Zub. an ruh. Leute, höchst zwei Pers., f. 19 M. monat. Näh. das. 3 St.
Oranienstr. 22 Mansardwohn., 2 Zim. u. Küche, an ruh. Leute sof. ob. v. m. R. bei Velt.
Petersing 4, Fritzb., 1 Zim. u. Küche an ruh. kändel. Leute per Mai zu verm. N. bei Vart.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Gellmunderstr. 10 ein Dachlois zu vermieten.
Schachtstr. 6 kleine Wohn. auf 1. Juni zu verm.
Frontispiz = Wohnung
 an ruhige Leute in Villa abgegeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ag

Auswärts gelegene Wohnungen.

Jägerstraße 5 zwei Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten. Näheres 1. Stod.
Erbenheim, Wiesbadenerstr., 1 ebent. 2 Z. u. R. sof. N. Oberg. Wittichs, Vierstädterstr. 17 hier.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 35, Vart., möbl. Zimmer billig.
Adelheidstr. 47, 1 r., h. m. R. sof. priv. z. v.
Adelheidstr. 50, B. 1., 1. St. möbl. Zimmer zu verm.
Adolfsstraße 10, Gartenstr. 2 St. l., fein möbl. Zimmer für soliden Herrn. Preis 25 M.
Albstr. 6, 1. St., möbl. Zimmer sof. zu verm.
Albstr. 11, 2. St., 2. v. m. 2. v. m. 2. v. m. 2. v. m.
Albrechtstr. 30 möbl. Mans. m. Kochofen zu v.
Albrechtstr. 32 1 St. m. R. a. d. Herren z. v.
Albrechtstr. 40, 3 L., schön möbl. Bim. zu verm.
Am Römerthor 2, 3 r., gutes Logis zu verm.
Beckstr. 4, 2 L., gut möbl. Zimmer zu verm.
Beckstr. 20, 2 L., möbl. Balk.-Z. sof. zu verm.
Bismarckring 25, 1 r., g. möbl. n. u. v. m. v. m.
Bismarckring 31, 1 St. ein gut möbl. Zimmer m. Kasse (22 M.) zu vermieten.
Bismarckring 43, B. 1., möbl. Zim. zu verm.
Bleichstr. 6, 1. St., 1 ob. 2 Bett., zu verm.
Bleichstr. 14, Vth. B. l., möbl. Zimmer zu v.
Bleichstr. 16, 1 St., möbl. Zimmer z. verm.
Bleichstr. 21, B. 1., möbl. Zimmer (sep.) an best. Herrn sofort zu vermieten.
Blücherplatz 2, B. 1., ein möbl. Zimmer z. v.
Blücherstr. 5, B. 1., gut möbl. Zimmer zu verm.
Blücherstr. 18, B. 1. r., ein gut möbl. Z. zu v.
Blücherstr. 24, 1 r., möbliertes Zimmer zu v.
Blücherstr. 26, 2 r., möbl. Zim. m. 2 Bett.
Blücherstr. 26, 2, zu verm.
Br. Burgstr. 8, 3, ein ich. möbl. Zim. b. zu v.
Dohheimerstr. 10 möbl. Z. zu v. Näh. Fritzb.
Dohheimerstr. 26, Vth. 2. m. 2. v. m. v. m. v. m. v. m. v. m.
Dohheimerstraße 38, B. 1., elegant möbl. aroh. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten.
Dohheimerstr. 39, Vth. 1 L., möbl. Zim. zu v.
Dohheimerstr. 39, Vth. 3 rechts, erbält anst. sauberer Mann möbliertes Zimmer.
Dohheimerstr. 72, Vth. 1 l., erb. Arb. Logis.
Dohheimerstr. 86, 2 r., möbl. Zim. zu verm.
Eisenlorenzstr. 10 ein g. möbl. Zimmer zu verm.
Ellenrothstr. 10, Vth. 1 l., gr. fr. a. m. R. b. z. v.
Frankenstr. 24, 1 r., erb. j. Mann Kost u. Log.
Friedrichstr. 8, Vth. 1. c. j. M. Kost u. 2. c.
Friedrichstr. 8, Vth. 2. c. j. M. Kost u. 2. c.
Friedrichstr. 14, 8, erb. reinal. Arb. b. Logis.
Friedrichstraße 19, 8, Salon u. Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Gödenstr. 13, 2 r., einfach möbl. B. zu verm.
Gartingstr. 4, 2, erhalten 2-4 r. Arb. R. u. R.
Gellmunderstr. 21, 2 r., zwei gut möbl. Z. sofort.
Gellmunderstr. 11, B. 1., ein möbl. Zimmer zu verm.
Gellmunderstr. 24, B. 1., erb. anst. Reute R. u. R.
Gellmunderstr. 25, 2 L., schön möbl. Zimmer zu v.
Gellmunderstr. 26, 2, ein. m. R. m. a. v. v. v.
Gellmunderstr. 29, 2 rechts, Gde. Bellingstr. 2.
Kirsten, schön möbliertes Zimmer mit guter völler Pension und Kaminieren zu vermieten.
Mellmunderstr. 3, 3 L., schön möbl. Zim. zu verm.
Mellmunderstr. 17, B. r., möbl. Mansarde zu v.
Mellmunderstr. 18, 2, erb. j. M. Kost u. Logis.
Mellmunderstr. 52, Vth. 2 St., g. möbl. Zimmer mit 2 Betten an zwei bessere Herren zu verm.
Mellmunderstr. 54, 2 r., schön möbl. Zim. zu verm.
Mellmunderstr. 56, 1 r., ich. gut möbl. Z. zu verm.
Nahnstr. 3, Vth. 1 l., ant. möbl. Zim. bill. abz.
Nahnstr. 12, Vth. 2 St., j. d. m. R. m. v. v. v. v. v.
Nahnstraße 40, Vth. 1., ein möbl. Zim. zu verm.
Raiser-Str.-Ring 22, B. 1., möbl. R. a. al. zu verm.
Rarlstr. 2, 2 r., erb. reinal. Arbeiter Schlafstelle.
Rarlstraße 10, nahe Rheinstr. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an unkündlichen Herrn zu verm.
Rarlstraße 30, 1 r., m. Zim. a. anst. Dame z. v.
Rarlstr. 35, 1, schön möbl. Zimmer zu verm.
Rellerstraße 11, Vth. r. 2 St., kann ein anständiger Herr möbliertes Zimmer erhalten.
Riedgasse 21, 1, schön möbl. Wohn- u. Schlafz.
Römerstr. 5, 2 r., ein ich. möbl. Zim. zu verm.
Langgasse 8, 2 L., mbl. Mans. a. anst. Fr. z. v.
Marktstr. 11, 2 St., eleg. und Zim. sofort.
Marktstr. 11, 1 Zim. m. 2 B. p. 15. 5. z. v.
Marktstr. 11, 2 L., r. l. Arb. ich. Schlafst. erb.
Mauritiusstr. 7, 3, mbl. R. m. 2 B. zu verm.
Moritzstr. 8, Vth. B. l., schön möbl. Zim. zu verm.
Moritzstr. 12, Mittelb. 2 St. l., frendl. m. Zimmer an aut. Herrn zu vermieten.
Moritzstraße 16, Gde. Adelheidstr., 2 St. l., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 1 bis 2 Betten billig zu verm. (Kaltstelle der Vdler.).
Moritzstr. 21, herrsch. möbliertes Zimmer frei, auf Woche u. Mon. Monatspr. 30 u. 40 M.
Moritzstr. 24, 2 a. m. Hinterb. a. ein. Fr. z. v. v.
Moritzstr. 24 (Luthmann) möbl. Mans. zu verm.
Moritzstraße 32, B. 1., ein m. Zim. zu verm.
Moritzstr. 34, 2, 2 L., zwei r. Arb. Logis erb.
Moritzstraße 35, 1 St., möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstraße 36, 2 herrsch. möbl. großes 3. auch wochens. zu verm.
Moritzstr. 41, 3 L., f. d. r. l. Arb. b. mbl. Zim.
Moritzstraße 43, 2, v. m. möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 50, 2, 2 m. R. m. 2 Bett. zu v.
Mühlgasse 13, 2, eleg. möbliertes Zimmer m. ein. oder zwei Betten zu vermieten.
Neurostr. 16, Vart., erb. ein Arb. Kost u. Logis.
Neurostraße 23, 1, 2 St., sind schön möbliertes Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten.
Neurostr. 33, 2 L., schön möbl. Zimmer zu verm.
Neurostr. 42, Vth. Mans. Schlafst. zu verm.
Neugasse 22, 2 L., schön möbl. Zimmer zu verm.
Nicolaststr. 22, Vart., ar. Salon u. Schlafz. m. Bad sofort zu vermieten.
Oranienstr. 2, 1 St., schön möbl. Zimmer mit Pension. An ertragen Vart.
Oranienstraße 3, Vart., ist vom 10. Mai ab großes ant. möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf 4-6 Wochen frei.
Oranienstr. 3, B. 1., erb. anst. Arb. Logis m. Kost.
Oranienstr. 23, 1, fein möbl. Balkong. zu verm.
Oranienstr. 23, M. 1 r., erb. r. l. Arb. Schlafz.
Oranienstraße 27, 3 Tr., erhalten drei saubere Schlafst. u. Schlafstelle.
Oranienstr. 31, 2 L., erb. reinal. Arb. Logis.
Oranienstr. 34 gut möbl. B.-Zim. f. zu verm.
Oranienstr. 36, B. 1., mbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 37, Vth. 1 r., kann ein anständ. Mann Thel in einem Zimmer haben.
Oranienstr. 50, 3 r., schön möbl. Balkonzim. mit oder ohne Pension zu vermieten.
Oranienstr. 56, Vth. 2 r., möbl. Zimmer zu v.

Pagenstecherstraße 1, 2,

2 schöne möblierte Zimmer frei geworden.
Philippstraße 29, B. 1., schön möbl. Zimmer zu v.
Philippstraße 33, 1 l., m. Balkong. p. 15. Mai.
Edelheidstr. u. Enerfeldstr. 7, Dopp., 1 ich. möbl. Zim. zu verm. An erst. im Gld.
Platterstr. 26, B. 1., erb. r. sof. Arb. Logis.
Rheinstraße 48, 1 St., feim m. Zimmer (separ. Eingang) sofort zu vermieten.
Richterstraße 9, 1 St., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Klavier an besseren Herrn zu verm.
Richterstr. 11, 3 L., gut möbl. Zimmer b. zu verm.
Röderstr. 6, 1, 1 Zimmer m. Bett b. zu verm.
Röderstraße 41, 2 St. rechts, möbl. Zim. zu v.
Römerberg 3, Vth. 2, erb. ja. Mann Kost u. L.
Römerberg 38 erb. 1-2 Personen Schlafstelle.
Schachtstr. 11, B. 1., erb. anst. Arb. Schlafstelle.
Schachtstraße 25, 1 L., möbl. fr. Zimmer z. verm.
Schwarzhorststr. 6, Vart. l. frbl. m. R. mit v. Schwarzhorststraße 20, 3 links, möbl. Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu vermieten.
Schierkeimerstr. 11, B. 1., 2 m. R. m. Balk. sof.
Schillerplatz 1, Vth. 1 r., ein möbl. Zim. zu v.
Schuberg 6, 2, erb. reinal. Arb. Kost u. Logis.
Schuberg 15, Vth. 1 r., erb. j. Leute ich. Log.
Schulgasse 4, 2 r., erb. Arbeiter Schlafstelle.
Schwalbacherstr. 6, 2 St., nahe der Rheinstr., frendl. möbl. Zim. an e. ob. zwei Hrn. zu verm.
Schwalbacherstr. 7, Vth. 1, m. S. f. 2 h. Arb.
Schwalbacherstr. 17, Vth. 2, gute Schlafst. frei.
Schwalbacherstraße 25, Mittelbau links 3 St. rechts, erhält reinal. Arbeiter Schlafstelle.
Schwalbacherstr. 27, 8, 2 bei Sternbad, ist ein möbl. Zimmer an Geschäftsf. sehr billig z. verm.
Sedastr. 1, 1 L., möbl. Zimmer sofort zu verm.
Serebenstr. 5, 8, 1 St., erb. r. Arb. a. Logis.
Serebenstr. 7, 8, 3 r., erb. r. Leute ich. Logis.
Serebenstr. 11, Vth. 1, möbl. Zim. zu verm.
Serebenstraße 24, 8, B. r., zwei schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten.
Steingasse 3, 2 L., a. möbl. Zim. z. v. (18 M.).
Steingasse 4, 2 L., schöne Schlafstelle zu haben.
Steingasse 13, B. 1., erb. 2 h. Arb. R. u. L.
Steingasse 15, 1, ein möbl. Z. sof. an Fr. z. v.
Steingasse 35 ist ein mbl. Dachhaus, zu verm.
Süßstr. 12, Vth. 1, ich. mbl. Zim. sof. zu verm.
Tausnusstr. 31, Fritzb., 2 möbl. Zimmer zu v.
Waldramstr. 1, B. 1., ich. m. R. sep. G. ob. v. m.
Waldramstr. 3, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm.
Waldramstr. 14/16, 3, ein ich. möbl. Zim. z. verm.
Waldramstr. 23 mbl. B. m. B. 2-3 B. z. v. v.
Weihenburgerstraße 1 separates gut möbliertes Vart.-Zim. zu vermieten.
Weststr. 9, B. 1., ich. m. Zim. z. 1. Juni zu v.
Weststr. 47, 8 L., schön möbl. Zim. zu verm.
Westendstr. 6, 2 St. l., möbl. Zimmer zu verm.
Westendstr. 6, 2 St. l., möbl. Mansarde zu verm.

Westendstr. 19, 2 L., Gde. Schwarzhorststr. h. m. R. mit g. Pension per M. 48 M., a. wochens.
Wörthstraße 16, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Wörthstr. 18, 2, 1 möbl. od. leeres Z. zu verm.
Wörthstr. 8, 3, möbliertes Zimmer zu vermieten.
Wörthstr. 14, 2 r., Kost u. Logis 10 M. pro W.
Wörthstr. 17, 2 r., ich. mbl. Balk.-Zim. zu verm.
Wörthstraße 18, Vart., möbliertes Zimmer mit 2 Betten billig zu vermieten.
Wörthstr. 19, 1 r., möbl. Z. u. möbl. Mans. zu v.
Wörthstr. 22, 4, ich. mbl. Z. m. R. 15 M. v. M.
Zimmermannstr. 7, 1 l., f. m. R. 18 M.
Zimmermannstr. 8, 3 L., m. R. 3 m. 2 Bett.
Zimmermannstr. 8, B. 3 r., ich. m. R. zu v.
Zimmermannstr. 10, 8, 1 l., m. R. m. 2 B.
 Eine schön möblierte Mansarde an einen anständigen Herrn billig zu vermieten. Näheres Bismarckring 26, 1 Tr. rechts.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Mäderstr. 21, beliebige Mansarde zu vermieten.
Friedrichstraße 18, B. 1., mbl. r. l. Zim. zu verm.
Gellmunderstraße 26 schöner Keller zu vermieten.
Jahnstr. 44 Frontispiz-Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Rheinstr. 95. B.
Marktstr. 12, 2, zwei eins. N. an ruh. P. zu v.
Nicolaststr. 22, 4, ein großes leeres Z. zu verm.
Oranienstr. 22 Mansarde mit Kochofen an eine Frau sof. ob. sp. zu verm. Näh. bei West.
Platterstr. 42 sep. Z. an br. alt. Frau zu verm.
Richterstr. 4, Vaden. schön Mansarde gleich z. v.
Schwarzhorststr. 1, 1, 1 St. Zimmer zu verm.
Waldramstr. 1 ich. leib. Mans. a. r. B. z. verm.
 2 Zim. m. Dfen zu verm. Näh. Mauergasse 10. Nicht allf. Dame gleich an ebenf. a. Geschäftsf. ar. ich. 3. leer ab. Näh. Schwarzhorststr. 5. B.

Kemisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Marktstr. 12, 2, Bierkeller od. Lagerdäume zu v.
Schwarzhorststr. 16 Bierkeller zu vermieten.
Weineller, Schädelstr. 12, nebst Comptoir und Bodräumen, auf gleich oder später zu vermieten. Auch eignen sich Comptoir u. Bodräume zu Lagerzimmern. Näheres bei C. Schiffer, Kaiser-Friedrich-Ring 72. 1462

Sonnenbergerstr. 21

herrschaftliche Stallung f. 3 Pferde, möbl. Kutschersim., Wagenremise, auch f. Automobil zu verm.
Weineller zu vermieten Wilhelmstr. 54. 1463

Mietthafsuche

Dar Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gegen Hausverwaltung

sucht ein f. Ehepaar 1- oder 2-Zimmer-Wohnung. Offerten unter 13. 597 hauptpostlagernd.

Möbl. Wohnung

mit Kochgelegenheit von zwei Damen gesucht. Nähe Volkshalle-Theater bevorzugt. Offerten mit Preisangabe bis spätestens 12. d. M. unter M. T. postlagernd Sonnenberg 1. Thür. F 193
 Weitere Dame sucht bei eins. Dame möbl. Zimmer mit Kasse. Offerten mit Preisangabe unter 8. 93 an den Tagbl.-Verlag.
 Junge Ehel. suchen ab 10. d. M. möbl. Zim., möbl. mit Kochgeleg. Preis 20-30 M. v. Monat. Gfd. Off. u. „Zimmer“ postl. Schützenhofstr.

Gesucht

vom 7. Mai ab f. längere Zeit Nähe d. Volkshalle-Theaters in sehr anständigem Haus Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension, wozüglich mit Benutzung von Bad u. Piano. Off. mit Preisangabe an Fr. Ada Conti, Hotel Grüner Wald.

Dame v. Theater

sucht gut möbl. Zimmer mit Iruer oder separatem Eingang, möglichst nahe dem Kurpark. Offerten unter J. 94 an den Tagbl.-Verlag.

Ungeirtes gut möbliertes Zimmer

(separater Eingang) zum 11. d. M. von e. Herrn auf 4 Wochen gesucht. Angebote u. R. v. T. 30 hauptpostlagernd.

Junger Mann, Beamter, sucht für 1. Juni möbl. Zimmer in ruhigem Hause. Off. mit Preisangabe unter L. 91 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kleiner Laden

in Lage mit Fremdenverkehr gesucht. Off. unter T. 90 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung

f. 2 Pferde, Remise f. 1 Wagen u. Kutschersimmer v. 17. d. M. an auf 6 Wochen zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. u. H. 98 a. d. Tagbl.-Verl.

Vermietungen

Lager- oder Werkplatz od. Platterstr. zu verpachten. Preis 40 M. Vauhür. Röderstr. 4.

Fremden-Pensions

Dar Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße 16, 1,

schön möbl. Zimmer mit voller Pension zu möglichem Preis. Balkonkennung.

Pension Lehmann

schön möbl. Zimmer, nahe Bobudof, Kochbrunnen, Kurpark, Adolfsstraße 4, 1, mit und ohne Pension. Bad im Hause.

Zwei junge Mädchen aus guter Familie können bei einer gebildeten Dame in einer Pension die Haushaltung erlernen. Adolfsstraße 12, 1.

Schön möbliertes Zimmer

mit guter Verpflegung zu vermieten Ringstraße 7, Barterre.

Bahnstr. 10, 2, best. möbl. Zimmer frei

Blücherstraße 6, 1, kann ein besserer Herr Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension bei alleinlebender Dame erhalten.

„Villa Grandpair“

Emmerstrasse 13 u. 15.

Familien-Pension 1. Ranges.

Elegante Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Aufmerksam Pflege.

Geisbergstr. 10, 2, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension billig zu vermieten.

Gödenstraße 4, 2, fein möbliertes Wohnz., 2 oder 3 Zimmer und Küche, billig zu vermieten.

Villa Stillfried, Hainerweg 3.

Ein. Tr. fr. ruhige Lage. Ver. Garten.

Großes schönes Zimmer, ungemöblirt, event. möblirt, mit oder ohne Pension zu vermieten Herberstraße 3, 3.

Herderstr. 8, 1 L. best. möbl. Zimmer frei

Zwei schön möblierte Zimmer

(Schlaf- u. Wohnzimmer) mit Balkon, auf Wunsch Piano, an besseren Herrn bei kinderloser Wittwe zu vermieten. Näh. daselbst Körnerstraße 4, 3 L.

Schön möblierte Zimmer

in freier gesunder Lage am Walde, nahe der Tram-Station (Nerobergstr.), elektr. Licht, Bäder, English spoken, On parole français. Lanzstr. 13.

Luisenstraße 2, 1,

neben Hotel Metropole, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Luisenstrasse 13, 11. nächst Kurpark.

Bahnhöfe, elegant möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu mass. Preis.

On parole français. — Se habla español.

Oranienstraße 50, 2 L., g. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.

Ruhberastr. 8 (N. Nerothal) m. R. preisw.

Mitten Privat-Wittags- und Abendtisch empfiehlt H. Hildenbrand, Jahnstraße 40, 1.



Privat-Mittag- u. Abendtisch
 Im Abonnement à Couvert 90 Pfr., 1.10 M. und 1.50 Mk.
 Kein Trinkzwang.
Pension Friedrich Wilhelm
 Tausnusstrasse No. 16, direkt am Kochbrunnen

Bäder. Personen-Aufzug. Elektr. Licht. (F. A. 1092/3 F.) F 193

Elegant möblierte Zimmer in schönster Furlage mit großem Balkon u. herrl. Aussicht preiswerth zu verm. Taunusstr. 1, 2. Et.

Unterricht

ENTWICKLUNG DER Berlitz Schools of Languages. 1878 1 Schule, 1888 11 Schulen, 1892 18 Schulen, 1896 30 Schulen, 1900 101 Schulen, 1904 225 Schulen.

Grösster Erfolg einer Sprachlehre, der jemals da war. Man opfert nicht zwecklos Zeit und Geld, um Sprachen nach einer anderen Methode zu erlernen.

Berlitz School, Rheinstrasse 18.

Pensionat Worbs

für Schüler höherer Lehranstalten. Pension mit und ohne Arbeitsstunden u. Beaufsicht. d. Schulaufgaben bis Prima incl. 1. Sehr Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J. 1. Persönlich erth. der II. Unterricht in allen Schül- u. kaufm. Fächern, auch für Ausländer u. Mädchen, hält Arbeitsstunden auch f. Nichtpensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schul- und Militärgammina vor. Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Sprachenunterricht

mit Engländerin wünscht deutsche junge Dame. Off. Al. Wilhelmstraße 7, B., erbeten.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehranstalt.

Prima Referenzen. Nur erste Lehrkräfte. 103 Rheinstraße 103.

Anfang Mai: Beginn neuer Kurse für... (Signaturen) Lehrfächer: Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische), Wechsellehre, Korrespondenz, Kontopraxis, Rechnen (kaufm.), Stenogr. u. Maschinenschreiben, Schönschreiben etc. Sprachen. Korrespondenz. Konversation. Perfekte Ausbildung garantiert. Tag- und Abendkurse. Prospekte gratis und franko.

Pensionat für Schüler höherer Anstalten.

Einjähr.-, Primaner-, Abiturienten-Examen. Privat-Nachhilfe-Arbeitsstunden, Gerlinge Schülerzahl, indiv. Behandl., daher vorzügl. Erfolge, auch bei Schwachbegabten. Beste Ref. Tertianer best. im März d. J. vor d. hies. Commiss. d. Einj. nach 6-monatl. Vorbereit. Dienemann, acad. gob. Lehrer. Horderstrasse 31.

Welcher Lehrer erteilt einem Schüler gründlichen Unterricht im Rechnen? Offerten unter F. 94 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer ertheilt Unterricht in Buchführung und Rechnen? Offerten mit Honoraranspruch unter W. 90 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne, Kirchgasse 37, 1. Engl. Unterricht erth. engl. Dame, Rab. b. Moritz u. Münzel, Buchh., Wilhelmstr. 52.

Französisch.

Conversation, Grammatik, Literatur. Bewährte Methode; gründl. u. schnell Erlernen der Sprache; Vortelle e. Aufenthaltes in Frankreich. A. Frétigny, Professeur de Français, Diplômé de l'Université de Paris. Adolfstrasse 3, 1. Etage. Salon de conversation française pour Dames: S'annoncer jusqu'au 9. Mai chez Madame Frétigny, Parisienne, Adolfstrasse 3, 1. Etage. Leçons de français par une instit. parisienne. Prix mod. Melle. Mermond de Polier, Karlstr. 5, II. Français, 6 diplômes d'Univers., donne leçons grammaire et convers. Excellente prononciation. Prix modérés. Off. u. N. 73 an d. Tagbl.-Verlag. maestra patentata, dà lezioni. Albrechtstr. 17, 3.

Arnold's Handels-Schule

79¹ Rheinstrasse 79¹

lehrt unter weitgehendster Garantie gründlich, rasch und billig. einf., doppelte, amerik. Buchführung, Correspondenz, Schönschreiben, Wechsellehre, kaufm. Rechnen.

Unterrichtsstunden zu jed. Zeit beginnend. Einz. Institut am Platze.

dessen Inhaber eine 30-jähr. prakt. kaufm. Thätigkeit unter grosser Anerkenn. als 1. Buchh., Bureauchef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Revisor, Director in Weltexport- u. grossen Fabrik-Firmen Deutschlands u. Amerikas nachweisen kann. Stellenverm. für Schüler kostenlos!

Blavierlehrerin ertheilt sehr gründl. Unterricht für Anfänger (6 Wk. monatl. 5. 2 St. wöch.). Offerten unter B. 88 an den Tagbl.-Verlag. Violin u. Blavierunterricht, w. arbl. erth. mit. 8 Wk., Schwalbacherstr. 50, 2 u. Nerostr. 3, 2.

Stellenvermittlung kostenlos. Mustergültiges und bestbesuchtes Institut am Platze. Prima Referenzen. Stellenvermittlung kostenlos.

Institut Meerganz

21, B., Dohheimerstraße 21, B. Mainz, Große Bleiche 47.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leichtfasslicher Methode unter Garantie des sicheren Erfolges in: Buchführung (alle Arten), Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, sowie allen kaufm. Fächern. Moderne Sprachen.

Für Damen separate Räume. Unterricht unter persönlicher Leitung v. Frau Dir. M. Meerganz, langjähr. Buchhalterin und Handelslehrerin.

Prospekte gratis und franko.

Unterricht im Entwerfen, in Tiefbrand, Zeichnen u. Malen (spez. im Zeichnen nach lebendem Modell) werden noch SchülerInnen aufgenommen. Emilie Benz, Wain, Gartenfeldplatz 23, 1, nahe dem S-Bahnhof.

Münchener Malerschule

(nach Art der Münchener Privatschulen). Kopf-, Gekönt- und Act-Zeichnen und Malen für Damen und Herren. Kirchgasse 33. Monats- u. Halbjahr-Kursus. Aquarell-Kursus für Damen. Stundenkarten für Abenddact. Anmelb. u. Prosp. von 10-1. P. Weber.

Wiesbadener Conservatorium

Rheinstrasse 54. Eigenes Gebäude. 20 Lehrkräfte I. Ranges. Vollständige Ausbildung in sämtlichen Fächern der Tonkunst. Chorschule, Orchesterschule, Kammermusik und Theorie. Eintritt jeder Zeit. Prospekte gratis.

Musiklehrerin

perf. in Sprachen (deutsch, engl., franz.), mit ersten Zeugnissen u. Refer., welche mehr. Jahre im Ausland an Instituten tätig war, sucht Unterricht in Pension zu erteilen. Offerten unter L. 92 an den Tagbl.-Verlag.

Bekannter tücht. Klavierlehrer zur fert. Ausbildung bei mögl. Honorar von einer Dame 1 Stunde wöchentl. gesucht. 5 Jahre Unterr. geh. Offerten unter A. 88 an den Tagbl.-Verl.

Gr. gründl. Klavier-, Gesang-, Theorie-Unterricht. Selbstw. Methode. Vorzügl. Refer. E. Schlosser, Musiklehrer, Seerodenstraße 4.

Zither-, Mandolinen- und Gitarren-Unterricht erteilt Otto Hilian, Bleichstraße 25.

Akademische Zeichenschule

von Fr. Joh. Stein, 6 Bahnhofstraße 6, S. 1. u. 2. Etage, erste u. älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergeraden. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht fassliche Methode. Vorzügl. prakt. Unterricht in monatl. u. 1/2-Jahres-Kursen. Gründl. Ausbildung für Schneiderinnen u. Directr. Schülerinnen-Aufnahme tägl. Gekönt- u. werden zugeschnitten und eingerichtet. Taillennuster nur Mk. 1.25 incl. Futteranprobe. Rodschnitt 75-1 Mk., sowie sämtl. Schnitt. Allernenehste Kleiderstoffe. Wästen-Verkauf in Stoff und Taaf. An Samstagen zum Rabatpreis.

Jede Dame ihre eigene Schneiderin! Jede Dame fertigt ihre Garderobe gut sitzend nach bewährtem System in dem von zahlreichen Schülerinnen gut empfohlenen Lehr-Institut für Damen-Schneiderei von Marie Wehrbein, Reugasse 11, 2. Gest. Anmeldungen von 9-12 und 3-6 Uhr.

Bügel-Unterricht wird arbl. erteilt, auch Wäsche angenommen. Schwalbacherstraße 10, Stb.

Stanzbügeln erlernt man schnell und billig bei Frau Krombach, Foulbrunnstr. 12, 2 l.

Billard-Unterricht

wird gründlich erteilt Mauerstraße 8, 1 l.

Immobilien

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Villa in f. Furlage, gr. Garten, zu verk. Taunus nicht angeklommen. Offerten unter T. 82 an den Tagbl.-Verlag. Schönes neues Haus, ev. mit Bier- oder Wein-Restaurant, an frequentester centraler Verkehrsstr. zu verk. Nachanfrage Offerten unter F. 91 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Probenummer der illustrierten Monatschrift Das Landhaus (enth. Abbild. verklärter Landhäuser) erhalten Sie gratis in der Buchhandlung von H. Giess, Rheinstrasse No. 27, Wiesbaden u. durch die Post v. Verlag Halbach u. Comp., G. m. b. H., in Brühl, Bez. Köln.

Villa Fröh Neuterstraße 6: 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht. Villa Fröh Neuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht (eventuell mit Stollung), zu verkaufen. Näh. Ziffingstraße 10.

Weinbergstr. 12 u. 14, hochherrschäftliche kleinere Villa, 6 u. 7 Zimmer enthaltend, mit Garten, zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. Stützstr. 24, 1. Et.

Villa Blumenstraße 6, geblüht u. modern ausgestattet, ca. 12 l. große und helle Wohnräume nebst reichl. Nebengebäud. zu verkaufen. Auskunft Luisenplatz 7, im Baubüro.

Schöne Herrsch.-Villa in Wiesbaden,

schön gelegen, mit großem Garten, ist billigst zu verkaufen. Offerten erbitte zu senden unter M. K. 64 hauptpostlagernd hier.

Meine Villenbesitzung

Sonnenbergerstrasse 16. hübsch am Kurpark gelegen, beachtliche Holzweizung zu verkaufen. Kommerz-Rat C. Mannengieser.

Hübsche Villa im Nerothal, direkt an den Anlagen, 9 Z., 2 Bäder, 5 Mans., electr. Licht, gr. Garten, bei günstigen Bedingungen direkt zu verkaufen. Gest. Offerten unter V. 87 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Villa in feinsten Lage, 10 Z., electr. Licht, Centralheizung, Stallung etc., gr. Garten, zu verk. J. Dollhopf, Kirchgasse 37, 1.

Villa Victoriastr. 18,

hochherrschäftlich mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, ist per 1. October oder früher zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Schlichterstr. 10, 3., oder Martinstraße 17 bei H. J. Wiederspahn.

Villa, 10 Z. u. moderne Ausstattg, Central-Heizung, electr. L., für 75,000 Mk. zu verkaufen. Agentur J. Dollhopf, Kirchgasse 37.

Villa Dambachthal 16 a. Weinb., 8 bis 10 Zimmer, m. alk. Comfort der Neuzeit, zu verk. Näh. Baubüro Geisbergstr. 8.

Ein Geschäftshaus mit Laden,

großen Räumen, Hof und Stallung, vorzüglich rentables Object, im Centrum Wehrbeinviertel ohne Vermittler zu verkaufen. Anfr. u. G. 15 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Villa Martinstraße 17,

neu erbaut, hochherrschäftlich mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres daselbst bei Jakob Wiederspahn.

Immobilien.

Ein schönes Stagenhaus mit Hofraum u. Garten, an der Nicolassstraße, ist wegzugshalber preiswerth zu verkaufen. Julius Allstadt, Bismarckring 1, Zimmob. Villa, Sonnenbergerstr. 12 Z., Garten, zu verk. Agentur J. Dollhopf, Kirchgasse 37.

Ein schönes Landhäuschen mit Garten zu verkaufen. Rubbergstraße 9. Stagenhaus (Dellstein) mit 3 u. 3 Zim., dopp. Balkon, schöne freie Lage, Vorpärten, zu verk. Offerten unter N. 89 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Kuranlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Bad, Stadt und Taunus, an drei-Strahlen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, ans Kalkbänne angehängt; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentrepp, Vestibüle, gedeckte Wagenzufahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., electr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassade sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgestattet. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt.

Villa Weindergstraße 8, Thalsteile, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hochgelegene Zimmer, doppelte Unterheizung und sehr viele Nebenräume. Näh. Michelsberg 6.

Gebäude im südl. Stadth. beste Geschäftslage, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter K. 87 an den Tagbl.-Verlag.

Sool- und Mineralbad

mit flott. Restaurant und hübsch. parkähnl. Garten in gesund. Gegend Thüringens, mit sehr ergieb. Quellen, sofort mit 15,000 Mk. anz. zu verk. Die Quellen ergeben eine sehr günstige Analyse. Die Stadt giebt event. 10,000 Mk. zur Erricht. einer Volksbadeanstalt, die einen gut. Gewinn abwerf. wird. Geeignete Fachleute finden hier eine hochfeine Existenz. Selbstresf. um ihre Abz. gebet. sub „Soolbad“ durch
(No. 1936) F 125

Rud. Mosse, Erfurt.

Villa Immobilien.

Ein großes Stagenhaus mit großen Läden im Kernpunkt der Stadt, eignet sich seiner günstigen Geschäftslage wegen für ein größeres Baarenhaus, preiswerth zu verkaufen.

Julius Allstadt.

Wismartring 1, Immobilien.
Hochfeines Landhaus, 3 Bohn.
à 6 resp. 7 Zim. u. sehr reichl. Zub.
mit Centralh. u. verleben. in feinst. Lage, hochherrlich ausgest. u. gehalten. preisw. zu verkaufen, rentir. 5% des Kaufpreises. O. Engel, Adolfsstr. 3.
Haus mit 2800 Mk. Ueberzuschuß zu verkaufen. Off. unter „Bräuer“ postl. Bismarck-Ring.

Villa, in der Nähe des Kochgarden, für 65,000 Mk. zu verkaufen. Näheres Internationales Wohnungs-Nachweiskbureau
A. K. Dörner, Friedrichstr. 23.

Hochherrsch. Villa Humboldtstraße 21, Ecke der Beethovenstraße, neu erbaut, 10 Zim., reichl. Zubeh., Centralh., elektr. Licht, Gart., auf 1. Oktober 1904 zu verk. N. b. d. Bel. Ph. Hasselbach, Schiersteinerstraße 7, Part.

Dshjen-Mekgerei

mit Haus, sehr rentabel, wegen Sterbefall zu verk., Haus mit Wein-Wirtschaft zu verkaufen.

Villa in Wiesbaden zu verkaufen oder zu verpachten.
230,000 Mark

Bausgeld auf 1. Hypothek oder auch getheilt auszuliefern. Nur Selbstreflectanten gebe Auskunft. Anfr. u. Z. 93 an den Tagbl.-Verlag.
Mk. 2500 netto Ueberzuschuß bei 5% Verzins. d. gans. Kaufpr. läßt Stagenh. m. 2-4-3-Bohn. in guter L. d. Südviertel. Auch f. jed. gr. Geschäftsbetrieb geeignet. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Villa in der Nähe des Baldes, mit großem Obst- und Biergarten, 3 Minuten von der elektrischen Bahn entfernt, 10 Räume, ist umstände halber zu dem billigen Preis von 68,000 Mk. verkäuflich. Näh. d. die Immobilien-Agentur
A. K. Dörner, Friedrichstraße 23.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer
Max Hartmann, Schützenstraße 3, oder durch jeden Agenten:
Villa Nerobergstraße 9 mit 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comf. u. Villa Freseniusstr. 23 (Dambachthal), 9-12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Centralheizung, herrschaftl. und Dienerschaftsstreife, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor d. Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.
Villa Freseniusstraße 27, 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralheizung, elektr. Licht u. auch zu vermieten mit Stall.

Villa Schützenstraße 1, 8-10 Zim., hochlegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erler u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.
Villa Schützenstraße 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.
Villa Schützenstraße 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gelunder, freier Lage, elektr. Licht u. sehr schöne Ausst., m. Garten.
Villa Schützenstraße 3 (Stagenhaus), 8-Zimmer-Wohnungen, viele Wintergärten, Erler, Balkons, Pabesimmer, herrschaftl. u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.
Villa Schützenstraße 5 (Stagenhaus), 7-Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.
Villa Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn, für Mk. 30,000.
Villa Wiesbadenerstraße 37a, vor Sonnenberg, neu, mit 6-8 Zimmern, circa 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an elektr. Bahn, für Mk. 48,000.
Anfragen wegen Besichtigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstraße 3, P. richten und können da Zeichnungen der Villen eingesehen werden.

Immobilien.
Restaurant allerersten Ranges (Kur-Viertel), Hotel und Badhaus mit eigener Quelle, hochherrsch. Villa mit Stallung, großem Garten preiswerth zu verkaufen.
Julius Allstadt, Bismarckring 1, Immobilien.
Gutes rent. Stagenhaus, nächst Adolfsallee, mit Thorsahrt, Hof u. Garten für Großhandel u. Handwerk, 3 B. Schreiner, Tapezierer, Läufer, Maler u. gleich gut geeignet, weggugshalber zu verk. Off. mit. N. G. 30 hauptpostlag. erb.

Immobilien.
Restaurant allerersten Ranges (Kur-Viertel), Hotel und Badhaus mit eigener Quelle, hochherrsch. Villa mit Stallung, großem Garten preiswerth zu verkaufen.
Julius Allstadt, Bismarckring 1, Immobilien.
Gutes rent. Stagenhaus, nächst Adolfsallee, mit Thorsahrt, Hof u. Garten für Großhandel u. Handwerk, 3 B. Schreiner, Tapezierer, Läufer, Maler u. gleich gut geeignet, weggugshalber zu verk. Off. mit. N. G. 30 hauptpostlag. erb.

Immobilien.
Restaurant allerersten Ranges (Kur-Viertel), Hotel und Badhaus mit eigener Quelle, hochherrsch. Villa mit Stallung, großem Garten preiswerth zu verkaufen.
Julius Allstadt, Bismarckring 1, Immobilien.
Gutes rent. Stagenhaus, nächst Adolfsallee, mit Thorsahrt, Hof u. Garten für Großhandel u. Handwerk, 3 B. Schreiner, Tapezierer, Läufer, Maler u. gleich gut geeignet, weggugshalber zu verk. Off. mit. N. G. 30 hauptpostlag. erb.

Immobilien.
Restaurant allerersten Ranges (Kur-Viertel), Hotel und Badhaus mit eigener Quelle, hochherrsch. Villa mit Stallung, großem Garten preiswerth zu verkaufen.
Julius Allstadt, Bismarckring 1, Immobilien.
Gutes rent. Stagenhaus, nächst Adolfsallee, mit Thorsahrt, Hof u. Garten für Großhandel u. Handwerk, 3 B. Schreiner, Tapezierer, Läufer, Maler u. gleich gut geeignet, weggugshalber zu verk. Off. mit. N. G. 30 hauptpostlag. erb.

Immobilien.
Restaurant allerersten Ranges (Kur-Viertel), Hotel und Badhaus mit eigener Quelle, hochherrsch. Villa mit Stallung, großem Garten preiswerth zu verkaufen.
Julius Allstadt, Bismarckring 1, Immobilien.
Gutes rent. Stagenhaus, nächst Adolfsallee, mit Thorsahrt, Hof u. Garten für Großhandel u. Handwerk, 3 B. Schreiner, Tapezierer, Läufer, Maler u. gleich gut geeignet, weggugshalber zu verk. Off. mit. N. G. 30 hauptpostlag. erb.

Immobilien.
Restaurant allerersten Ranges (Kur-Viertel), Hotel und Badhaus mit eigener Quelle, hochherrsch. Villa mit Stallung, großem Garten preiswerth zu verkaufen.
Julius Allstadt, Bismarckring 1, Immobilien.
Gutes rent. Stagenhaus, nächst Adolfsallee, mit Thorsahrt, Hof u. Garten für Großhandel u. Handwerk, 3 B. Schreiner, Tapezierer, Läufer, Maler u. gleich gut geeignet, weggugshalber zu verk. Off. mit. N. G. 30 hauptpostlag. erb.

Pensions-Villa
in allerbest. Lage zu Mk. 88,000 zu verkaufen. Näheres durch die Beauftragten
J. Schottenfels & Co., Reisebureau und Immobilien-Verm.

Villa Mainzerstr., acht Zim u. reichl. Zub., schön. Gart., mit Möglicht. d. Erricht. e. Stall. o. Automobilh. f. 77,000 Mk. verkäuflich. O. Engel, Adolfsstr. 3.
Verkaufe meine schön belagene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Obkärten. Nicht. erbeten unter D. 86 an den Tagbl.-Verlag.
Für Hoteliers od. Aerzte!
Ausnahmeweise günstig belagene, hochmod. u. fein ausgest. Grundst. m. 50 Zim. u. r. Neben- u. Wirtschaftsgel., electr. Anst. u. spec. f. f. Hotel o. San. geion., zu civ. Preis. zu verk. Auch ev. als Stagenlandh. verwendb., mit 6- u. 7- Zim.-Bohn., dann bei 5% Verzinsung des Kaufpreises Mk. 5000 Ueberzuschuß lassend. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Erbad a. Rhein, bei Wiesbaden, Landhaus in groß. Obkärten, ruh. u. gef. gel., billig zu verk. Besitzer Herbeck, Erbad, Rhg.

Eltvile.
Schönes neues Landhaus mit Wasserl., electr. Licht, sowie allen Bequemlichkeiten, großer Obst- und Gemüsegarten, sowie Vorgarten in prachtvoller gesund. Lage sof. zu verk. Pr. 15,000 Mk. Näh. b. Bel. Wilhelm Trampel, Rörthstr.

Herrschaftliche Villa in Auerbach a. d. Hess. Bergstraße, entb. 10 Zimmer mit allem Zubehör, komfortabel eingerichtet, sofort besiehb., unter günst. Bed. z. Mk. 36,000 zu verkaufen. Mehrj. Garantie. Näh. unter V. 2027 durch Haasestein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. P 55

Hotel allerersten Ranges, in jeder Weise hochmodern und mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Das Hotel, welches in schönster und frequentester Lage am Plage sich befindet, ist in seiner Art concurrenzlos. Vorhanden sind ca. 34 compl. eingerichtete Fremdenzimmer, mehrere Restaurationsräume, ein gr. und ein kleinerer Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten. Das ganze Haus ist mit Centralheizung, electr. Licht, Gas, Wasserleitung u. versehen. Ein dazu gehörriger schöner, schattiger Wirtschaftsgarten orenst direct an das Hotel. Ein Umsatz von ca. Mk. 100,000 pro Jahr wird reell und buchlich nachgewiesen. Der äußerste Preis hierfür ist Mk. 315,000 bei einer Mindestanzahlung von Mk. 50,000. Reflectanten, welche über die nöthigen Baarmittel verfügen, wollen sich melden unter F. G. 1068 an Rudolf Mosse, Adln a. Rh. (F. G. 1068) F 125

Villa, moderner Styl, 9 Z. R., Zubehör, electr. L., Wasserl., 1600 q. Mtr. neu. Garten, 200 Obst-, Wein-Str., höhere Schule, Kreisstadt, Bergst., ist zu verk. Näh. an Rudolf Mosse, Berlin SW. unter J. R. 7306. F 125

Hotel allerersten Ranges, in jeder Weise hochmodern und mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Das Hotel, welches in schönster und frequentester Lage am Plage sich befindet, ist in seiner Art concurrenzlos. Vorhanden sind ca. 34 compl. eingerichtete Fremdenzimmer, mehrere Restaurationsräume, ein gr. und ein kleinerer Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten. Das ganze Haus ist mit Centralheizung, electr. Licht, Gas, Wasserleitung u. versehen. Ein dazu gehörriger schöner, schattiger Wirtschaftsgarten orenst direct an das Hotel. Ein Umsatz von ca. Mk. 100,000 pro Jahr wird reell und buchlich nachgewiesen. Der äußerste Preis hierfür ist Mk. 315,000 bei einer Mindestanzahlung von Mk. 50,000. Reflectanten, welche über die nöthigen Baarmittel verfügen, wollen sich melden unter F. G. 1068 an Rudolf Mosse, Adln a. Rh. (F. G. 1068) F 125

Villa, moderner Styl, 9 Z. R., Zubehör, electr. L., Wasserl., 1600 q. Mtr. neu. Garten, 200 Obst-, Wein-Str., höhere Schule, Kreisstadt, Bergst., ist zu verk. Näh. an Rudolf Mosse, Berlin SW. unter J. R. 7306. F 125

Villa, moderner Styl, 9 Z. R., Zubehör, electr. L., Wasserl., 1600 q. Mtr. neu. Garten, 200 Obst-, Wein-Str., höhere Schule, Kreisstadt, Bergst., ist zu verk. Näh. an Rudolf Mosse, Berlin SW. unter J. R. 7306. F 125

Selten günstiger Kauf.
Rentables Stagenhaus (Nähe Rina) bedeutend unter Tage zu verk. Selbstreflectanten erhalten Auskunft unter N. 93 an den Tagbl.-Verlag.
Schöne Villa in Luftkurort, am der Bergstraße, im 1400 qm Garten, herrl. Aussicht, für 24,000 Mk. verkäuflich durch Friedr. Gg. Gilbert, Darmstadt, Räderstraße 16.

Großes Baugrundstück, ca. 57 Ruthen, an frequenter Allee-Strasse im Stadtkern, sofort bebaubar, außer für Wohnzwecke besonders geeignet für jeden größeren und großen Geschäftsbetrieb, ver bald preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter N. 79 an den Tagbl.-Verlag.

Bau-Terrain im Nord-Westen der Stadt, schon eingetheilt, auf welchem sofort 6 Häuser errichtet werden können, ist zu verkaufen. Offerten unter N. 91 an den Tagbl.-Verlag.
Ein bzw. zwei Villenbaupläne an fertiger Straße zu verkaufen. N. Balkmühlstr. 13, 1 r.

Immobilien.
Grundstücke
Abegaststraße, Hohenlohestraße,
Ankamm,
Blatterstraße,
Dagheimerstraße,
Westendstraße,
Wiederherstraße,
Wiederherstraße, verläng. Adelheidstr.,
Mainzerstraße,
Goethestraße,
Wilmhelmsstraße,
Hainertweg,
Dambachthal,
Wallnerweg,
Schiersteinerloch,
Leberberg, schöne Aussicht,
zu verkaufen. Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Rent. Stagenhaus direkt vom Besitzer zu kaufen gesucht. Gest. Offerten u. P. 90 an den Tagbl.-Verlag.
Stagenhaus zu kaufen gef. Anzahl. 30,000 Mk. Off. unter T. Z. 333 postl. Bismarck-Ring.
Haus mit Stallung f. 4 Pferde zu kaufen gesucht m. höher Anz., od. w. Platz vorh. f. Stallung zu errichten. Offerten unter N. 91 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus m. Thors. u. Werkst. zu kaufen gef., Süd- oder Westviertel. Anzahl. 10,000 Mark. Agenten verbeten. Offerten unter N. 91 an den Tagbl.-Verlag.
Ein rentabl. Haus Taunusstr., Nerostr., Saal-, Lang- oder Webergasse, auch Ankauf Nerothal, wird sofort zu kaufen gesucht. Off. nur mit Preis- u. Ertragsang. werden berücksichtigt. u. N. 94 an den Tagbl.-Verl.
Gut rentables Stagenhaus in guter Lage bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Nur ganz ausführl. Offerten unter O. 94 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus m. Thors. u. Werkst. zu kaufen gef., Süd- oder Westviertel. Anzahl. 10,000 Mark. Agenten verbeten. Offerten unter N. 91 an den Tagbl.-Verlag.
Ein rentabl. Haus Taunusstr., Nerostr., Saal-, Lang- oder Webergasse, auch Ankauf Nerothal, wird sofort zu kaufen gesucht. Off. nur mit Preis- u. Ertragsang. werden berücksichtigt. u. N. 94 an den Tagbl.-Verl.
Gut rentables Stagenhaus in guter Lage bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Nur ganz ausführl. Offerten unter O. 94 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus m. Thors. u. Werkst. zu kaufen gef., Süd- oder Westviertel. Anzahl. 10,000 Mark. Agenten verbeten. Offerten unter N. 91 an den Tagbl.-Verlag.
Ein rentabl. Haus Taunusstr., Nerostr., Saal-, Lang- oder Webergasse, auch Ankauf Nerothal, wird sofort zu kaufen gesucht. Off. nur mit Preis- u. Ertragsang. werden berücksichtigt. u. N. 94 an den Tagbl.-Verl.
Gut rentables Stagenhaus in guter Lage bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Nur ganz ausführl. Offerten unter O. 94 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus m. Thors. u. Werkst. zu kaufen gef., Süd- oder Westviertel. Anzahl. 10,000 Mark. Agenten verbeten. Offerten unter N. 91 an den Tagbl.-Verlag.
Ein rentabl. Haus Taunusstr., Nerostr., Saal-, Lang- oder Webergasse, auch Ankauf Nerothal, wird sofort zu kaufen gesucht. Off. nur mit Preis- u. Ertragsang. werden berücksichtigt. u. N. 94 an den Tagbl.-Verl.
Gut rentables Stagenhaus in guter Lage bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Nur ganz ausführl. Offerten unter O. 94 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus m. Thors. u. Werkst. zu kaufen gef., Süd- oder Westviertel. Anzahl. 10,000 Mark. Agenten verbeten. Offerten unter N. 91 an den Tagbl.-Verlag.
Ein rentabl. Haus Taunusstr., Nerostr., Saal-, Lang- oder Webergasse, auch Ankauf Nerothal, wird sofort zu kaufen gesucht. Off. nur mit Preis- u. Ertragsang. werden berücksichtigt. u. N. 94 an den Tagbl.-Verl.
Gut rentables Stagenhaus in guter Lage bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Nur ganz ausführl. Offerten unter O. 94 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Gebr. Hengebauer, Schwalbacherstraße 22.
Sargreinerei gegründet 1853. Telephon 411.
Reiche Auswahl **Sargmagazin**, in Grabkränzen.
Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in Holz- und Metallfärgen aller Art, fertig ausgestattet, zu streng realen Preisen.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.
Transporte mit privaten Leichenwagen.

Dankagung.
Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meines lieben Gatten, unseres innigstgeliebten, treusorgenden Vaters, sagen wir seinen geehrten Herren Vorgesetzten, sowie seinen werthen Herren Kollegen, dem Verein Wiesbadener Eisenbahn-Fahrbeamten und Bahnsteigschaffnern, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für das so ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte, für die so überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden unseren tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Nisch für seine so trostreichen Worte im Hause und am Grabe des Entschlafenen.
1345
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Katharina Scheerer, Wwe., geb. Egenolf,
nebst Kindern.

Trauer-Costumes von Mk. 20.- an,
Trauer-Blousen von Mk. 5.- an,
Trauer-Röcke von Mk. 6.- an
in allen Preislagen u. Größen.
S. Hamburger,
Damen-Confection,
Langgasse 11.
1090

Familien-Nachrichten
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die Beisetzung unserer lieben Verstorbenen,
Hermine Münzert,
findet Montag, 9. Mai, 6 Uhr nachmittags, im Krematorium in Mainz statt.
Eine Trauerfeier wird Sonntag, 8. Mai, 4 1/2 Uhr nachm., im Sterbehause, Stiftstraße 23, abgehalten.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
H. Münzert.

Dankagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter,
Frau Elisabeth Jaeger,
sagen wir unseren innigsten Dank; insbesondere dem Herrn Pfarrer Nisch für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Vorstand des christlichen Vereins junger Männer.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerband, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.